

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Umgebungen mit Kreis-Expeditionen 1 Mtl. 60 Pfg., durch die Post 1 Mtl. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,000 Abonnenten.

Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 270.

Dienstag, den 18. November

1890.

Weihnachten 1890.



Um uns die Möglichkeit zu sichern, allen Wünschen unserer verehrten Auftraggeber wegen etwaiger besonderer Ausstattung der dem „Wiesbadener Tagblatt“ zugeordneten

Weihnachts-Anzeigen

genügen zu können, erlauben wir uns die Bitte, solche Anzeigen, namentlich wenn von größerem Umfange, einige Tage vor ihrer ersten Aufnahme einreichen zu wollen.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“

(L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei).

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS.

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Alleiniges Special-Geschäft

für
Sammet- und Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Velours. — Peluches. — Satins. — Ball- und Spitzen-Stoffe. 20867



Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Grossartige Neuheiten in
geleideten Puppen, Puppen-Trouseaux mit
completer Toilette, Gelenkpuppen (unzerbrechlich), Leder- und
Stoff-Gestellen,
Puppenköpfen in allen erdenklichen Arten.
Diesjährige epochemachende Neuheit:
Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können
Papa und Mama sagende Puppen, welche die Lippen
bewegen.

Als aussergewöhnlich billig bietet die Ausstellung:
Extra grosse Gelenkpuppen, mit feinen Köpfen, mit und
ohne Schlafaugen,
das Stück zu **Mk. 2.20** und **Mk. 2.80**,
so lange der Vorrath reicht.

Reparaturen an Gelenkpuppen. Arme, Beine, Strümpfe, Schuhe, Hüte.

Ein Besuch der Ausstellung interessant und lohnend.
Verkauf zu streng billigsten Preisen.

J. Keul, 12. Ellenbogen-gasse 12. Grosses Galanterie- und Spielwaaren-
Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21008

Regenmäntel, Wintermäntel, Jaquettes für Damen, Mädchen und Kinder

empfehlen in grosser Auswahl billigst auf Theilzahlung

S. Halpert, Webergasse 31, 1. Etage.

20246

Evangelische Kirchensteuer.

Es wird hiermit an die Einzahlung der seit dem 10. d. M.
fälligen 2. Rate der ev. Kirchensteuer erinnert. 285

Die Kirchenkasse, Taunusstrasse 35, Bart.

Freisinniger Wahlverein.

Heute Dienstag, den 18. I. M., Abends 8 1/2 Uhr, findet im
Ronnenhof (Damen-Saal) eine Versammlung statt behufs

Besprechung der neuen Städteordnung.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand. 21481

150 Winter-Paletots

à 15 Mk., reeller Werth 30 Mk.,
in allen Größen und Farben,

200 Knaben-Winter-Paletots

à 4.50 Mk. und höher, in allen Größen.

Berliner Kleider-Fabrik.

7 Mauritiusplatz 7. 20188

Speisezimmer.

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kunstschlösserarbeit, neu, Stallener-
Ruhb., sehr billig zu verkaufen. 21104

Gerstl & Sönn

Nürnberg,
Josefsplatz 13.

Eröffnung
am
1. Dezember.

Wiesbaden,
Webergasse 14.

Bergolderei,
Bilderrahmen- und Spiegel-Fabrikations-Geschäft

von
Häfnergasse 5, P. Piroth, Häfnergasse 5,

empfiehlt sein Lager, sowie seine Werkstätten zur Anfertigung von Bilderrahmen, Spiegeln, Trumeaux, Fenstergallerien etc., in anerkannt feiner Ausführung. Große Auswahl fertiger Rahmenleisten für Kupferstiche, Photographien, Gaussegen etc.

Neuergoldungen von Rahmen-Möbeln und allen Decorations-Gegenständen.

Lager in Spiegel- und Fensterglas.

Verkaufsort: Häfnergasse 5.

Werkstätten: Al. Webergasse 7.

Fabrik-Preise.

Goldstein & Co., Wiesbaden,

Marktsstraße 12, gegenüber dem Rathskeller.

Bau- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Staatsloosen etc. per Cassa und auf Zeit, Einlösung von Coupons.

Streng reelle Bedienung. Sachmännischer Rath wird bereitwilligst ertheilt.

Schürzen

jeder Art
für Damen und Kinder

empfiehlt die 19580

Schürzen-Fabrik

Geschw. Müller, Kirchgasse 17.

Leipzig.

Fabrikpreise.

Wiesbaden.

Westphäl. Pumpernickel

per Stück 25 Pfg.

Neu frische Sendung, empfiehlt

Kirchgasse 32.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 32.

Die auf Lager habenden fertigen

Costüme

und

Costüme-Röcke

werden zu jedem irgendwie annehmbaren Preise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39. Langgasse 39.

223

Haararbeiten,

prima Köpfe mit langem Deckhaar von Mt. 4 an, einzelne Theile zum Einflechten von Mt. 2 an, Stecklocken und Tassen 50 Pfg. und Mt. 1. Reparaturen von Köpfen, Chignons, Scheiteln etc.

Vorzügliche Ausführung und billigste Preise.

C. Brodtmann, Friseur aus Wien,

Schützenhofstraße 1, Ecke Langgasse.

21443

Ein

sehr gut erhaltenes Piano mit feinem Ton Verhältnisse halber für 300 Mt. zu verkaufen Friedrichstraße 46, Hinterh. Nachmittags anzusehen.

Ein schöner Kinder-Wiegwagen

zu verkaufen Hochstraße 2, Part.; von 2 bis 5 Uhr anzusehen.



Mode-Bazar M. Marchand,

Langgasse 23.

Grösste Auswahl in Passementerien, Bändern, Spitzen.

Stets das Neueste zu billigen Preisen.

19696

Grosses Seidenstoff-Lager.

Ausserordentlich reichhaltige Auswahl
schwarzer, weisser u. farbiger Neuheiten von Seidenstoffen in garantirten Qualitäten.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21,

Damen-Confection & Modewaaren.

Anfertigung nach Maass!

18689

Apfel auf's Lager,

on den feinsten Sorten, und Kochäpfel billig zu haben Ellenbogen-
gasse 7, Hinterhaus, von Morgens 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von
1 bis 5 Uhr. 19536

Frisch geschlachtete junge fette Gänse,

und Innern, 3 1/2 bis gegen 6 Kilo schwer, liefere ich franco zu Mk. 4.00
bis Mk. 6.80 inclusive Verpackung unter Nachnahme des Betrages und
Garantie für frische, gute Waare. Frau Clara Strehle, Baisau, Bayern.

Eine Parthie einzelner Hemden — Hosen
— Jacken — Strümpfe und

Socken in Wolle, Merino und
Baumwolle gebe ich, um damit zu
räumen, zu ganz enorm
billigen Preisen
ab.

Franz Schirg, Webergasse 1.

Ferner
empfehle ich in

größter Auswahl

Tücher und Kopfhüllen,
Damen- Westen, Damen- Röcke,
Jagdwesten, Jagdgamaschen und Handschuhe,
Mützen, Kragen, Damen- und Kinder-Gamaschen,
sowie alle Unterziehzuge für Herren, Damen und Kinder.

21007



Webergasse 2.

J. Bacharach,

Hotel Zais.

Grosse Posten

Kleiderstoffe,

welche ich Gelegenheit hatte, zu ganz **enorm billigen Preisen** zu acquiriren, sind von **Dienstag, den 11. November**, an zu untenstehenden Preisen zum Verkauf gestellt.

Einige Hundert Roben	gezwirnter Linsey Wolsey	doppelte Breite	8 Mtr.	5.50 Mk.
Einige Hundert Roben	gezwirnter Cheviots	doppelte Breite	8 Mtr.	6.— Mk.
ein ganz vorzügliches strapazirfähiges Hauskleid, auch in				6 Mtr. 4.50 Mk.
Einige Hundert Roben	gestreifter Serges	doppelte Breite	8 Mtr.	6.50 Mk.
Einige Hundert Roben	eleganter Plaidstoffe	doppelte Breite	8 Mtr.	9.— Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Uni gestr. Stoffe	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
in modernen Farben.				
Einige Hundert Roben	rein wollener Neiges melées	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
(Grosser Gelegenheitskauf.)				
Einige Hundert Roben	rein wollener Gebirgs-Loden	doppelte Breite	8 Mtr.	10.— Mk.
Einige Hundert Roben	rein wollener Damentuche	doppelte Breite	8 Mtr.	12.— Mk.
decatirt nadelfertig.				
Einige Hundert Roben	breit gestr. Lamas anglais	doppelte Breite	6 Mtr.	8.— Mk.

Besondere
Gelegenheit.

1200 Meter schwarzer rein wollener Cachemires
in doppelter Breite, bestes Greizer Fabrikat, elegante Färbung.
No. X No. Y No. Z No. A
das Meter 90 Pf., Mk. 1.50, Mk. 2.—, Mk. 2.50.

Besondere
Gelegenheit.

Eine grosse Anzahl **Reste** und **Roben** knappen Maasses zur Hälfte des früheren Preises.

Portofreier Versandt aller Waaren, Proben und Auswahlendungen.

21103

Kinder-Spielwaaren. J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12.

Grosse Weihnachts-Puppen-Ausstellung.

Epochemachende Neuheit: { Puppen, welche den Mund auf- und zumachen können.
Papa und Mama sagende Puppen, welche beim Sprechen die Lippen bewegen.

Aussergewöhnlich billig: Extra grosse Gelenkpuppen mit feinen Köpfen à Mk. 2.20 und 2.50.

J. Keul, 12. Ellenbogengasse 12, Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.
Firma und No. 12 bitte zu beachten.

21001

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Clavierstühle und Gandelaber in Schwarz und Nußbaum find
sehr billig zu verkaufen Hochstraße 27. 21501

Frische Feigen, Haselnüsse, ital. Maronen, Citronen,
Walnüsse, Tafel-Birnen u. -Äpfel, sowie Kochobst etc.
billigst im Laden Adelhaid- und Moritzstraße.

Wegen Abbruch

des Hauses (Hotel zum Bären) bin ich genöthigt, meinen Laden **in kurzer Zeit** zu räumen.

Ich eröffne deshalb mit dem heutigen Tage einen

Total- Ausverkauf

des gesammten Lagers, bestehend in garnirten und ungarnirten

**Filzhüten,
Sammethüten,
Trauerhüten,**

kurzen und langen
**Straussfedern,
Bändern, Sammeten**
in schwarz und farbig,
**Ballblumen,
Fächer, Tücher,
Capichons etc.**

Der Verkauf genannter Artikel findet in Anbetracht der aussergewöhnlich **niedrigen Preise nur gegen Baar** statt und liegt es in dem eignen Interesse der geehrten Damen, von **dieser selten günstigen Gelegenheit** grösstmöglichen Gebrauch zu machen.

Ich füge noch hinzu, dass ein grosser Theil der Artikel sich zu **Weihnachts-Geschenken** eignet und theilweise mit Preisnotiz in meinen Schaufenstern ausgestellt ist.

Bina Baer,
Langgasse 41.

21441

Grösstes Lager
elegant
Herren - Garderoben.
(Gegründet 1868.) 21444
Anfertigung nach Maass.
Jean Martin,
Langgasse 47.

Hosenträger.

Cravatten.



Gummiwäsche.

Giov. Scappini,
Michelsberg 2. 21275

Kindermäntel

in grosser Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Rosenthal's Mäntel-Fabrik,
80 Marktstrasse 30.
Gasthof zum Einhorn. 223



Messer, Gabeln

von 3 Mark per 12 Paar,

Löffel in fein Britannia

von 2 Mark per 12 Stück bis zu
feinsten Sorten. 20676

M. Rossi,
Wehrgasse 3.

Mk. 3. !Saarfärbemittel! 3 Mk.
Mk. 2. Haarschalen-Extract 2 Mk.

zum ächt und dauernd Blond-, Braun- und Schwarzfärben der weissen Haare. Behördl. untersucht und dem Handel freigegeben, da die Bestandtheile ganz unschädlich sind. 20281

A. W. Sulzbach, Coiffeur u. Parfumeur,
Al. Burgstrasse 12.

Ein Wirthshaus mit Glasbrant, eine Bierpression und ein Restaurationsherd mit zwei Bratöfen (sämmliche Gegenstände in gutem Zustande) sind sofort abzugeben. Näh. Neugasse 1, Part. 18976

Specialitäten-Theater „Zum Sprudel“,

Taunusstrasse 27.

Täglich:

Grosse Vorstellung.

Neu engagiertes Personal.

Anfang präcis 1/8 Uhr.

Entrée 50 Pf.

Reservirter Platz 1 Mk.

Sonntag:

Zwei Vorstellungen.

Anfang 4 und 1/8 Uhr.

W. Berndt.

21176

Zum Deutschen Kronprinzen, 3. Karls-
straße 3.
Vorzüglicher Schiersteiner Federweihen per Liter 1 Mk., wozu
freundlichst einladet Ph. Krafft. 21891

Culmbacher Exportbier

in 1/2 und 1/3 Flaschen von J. W. Reichel (Vertreter Herr Esch-
bacher, „Boppenschälchen“) empfiehlt 21461

L. Ganderberger, Webergasse 50.

La Mothwein,

reell, wirkungsvoll, v. 10 L. ab à L. 60, 70, 80, 90, 100, 120 Pfg. (Gelegen-
heitskauf, Proben frei) liefert S. Z. postlag. Wiesbaden. (H. 67065) 64

Marca Hungaria,

kräftiger rother Tischwein,

aus der unter Controlle des Herrn Dr. Th. Petersen in Frank-
furt a. M. stehenden Kellereien von Franz Schieman in Frank-
furt a. M., empfiehlt A. Nicolay, Karlsstraße 22, Adolf Wirth,
Ede Rheinfurth und Kirchgasse.

Empfehle jeden Tag frisch die so sehr beliebten Bremer Eucade-
zwiebacke und Bremer Rindern.

Heinrich Taucke, Albrechtstraße 15 a.

Eucalyptus-Bonbons

und Zwiebel-Bonbons

von Robert Hoppe in Halle a. S. sind vorzüglich lindernd
bei Husten und Heiserkeit.

Pack. zu 15 und 25 Pfg. Leht bei

Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3.

19210

Prima Essbutter per Pfd. Mk. 1.15,
Süsser und saurer Rahm per Schoppen 50 Pf.
Delaspeeststraße 4. 21521

Quitten (Birnenquitten und Apfelquitten)

sind abzugeben im „Hotel zum Einhorn“.

19629

Die so sehr beliebten

Magnum-Bonum-Kartoffeln

von Ph. Ferd. Wagner sind für Winterbedarf bei mir zu haben
und werden sehr schon Bestellungen angenommen.

Carl Frick, Röderstraße 41.

16427

Beste Alzeher Kartoffeln.

Proben und Bestellungen bei A. Mollath, Michelsberg 14. 21429

Sämmtliche Sorten

La Ruhrkohlen,

waggon- und fuhrweise, sowie Buchen- und Kiefern-

Scheitholz,

ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu billigsten Preisen die
Holz- und Kohlen-Handlung von 18467

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Ruhrkohlen,

beste feindreiche Waare, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwage franco
Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

20244

Wiesbaden, den 23. October 1890.

Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und
geschnitten, sowie Anzündholz, Braunkohlen-
Briquettes, Lohfuchsen, Holzkohlen
in jedem Quantum empfehlen billigst

Ph. Hr. Momberger Söhne.

Annahme von Bestellungen und Zahlungen

bei Herrn Spenglermeister S. Sauter, Nerostraße 25,

Kaufmann Marsy, Herrgartenstraße 7,

Ph. Hr. Momberger, Kapellenstraße 18.

Lagerplatz: Adolphsallee 40.

20625

Kohlen,

sämmtliche Sorten von den besten Zechen in nur
1a Qualitäten,

Buchen- u. Kiefern-Holz etc.

empfehlen billigst

20295

W. A. Schmidt,

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-

Handlung,

verlängerte Nicolassstraße, Moritzstraße 13.

✕ Kohlen!! ✕

Alle Sorten Steinkohlen, Besserburger Braunkohlen per
Fuhr und Centner, sowie Anzündholz, ferner Bretter, Dielen,
Schalter, Latten etc. in allen Dimensionen offerire zu den billigsten
Tagespreisen.

Besserburger Braunkohlen von heute ab in Briquetform per
20 Centner Mk. 20.—, Grobkohlen Mk. 16.—, Mittelkohlen in ofen-
breiter Form Mk. 14.—, gefiebte Steinkohlen Mk. 13.— franco Haus
über die Stadtwage, gegen Baarzahlung 3 Procent Rabatt. 21437

Wiesbaden, 15. November 1890.

Hochachtungsvoll

Heinrich Löh, Dranienstraße 4.

✕ Kohlen und Coks ✕

besten Sorten, für alle Feuerungsanlagen, empfehle fuhr-
und waggonweise zu billigst gestellten Tagespreisen.

Ferner empfehle aus meiner

Brennholz- Spalterei verm. Maschinenbetriebs

Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzünd-Holz

in jedem Quantum zu mäßigen Preisen.

15132

Wilh. Linnenkohl,

Eisenbogengasse 17.

Billigster Bezug

von Brennmaterial für den
kommenden Winter.

als: 1a gewasch. Rußkohlen in jeder Größe, feindreiche Ofen- und
Gerdkohlen, Kohlscheider Würfel für amerik. Ofen, Braun- und
Steinkohlen-Briquettes, Brennholz etc. in jedem Quantum bei

Luisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 128.

J. L. Krug,

6 Adolphstraße 6. 16209

Kohlen

in Waggonen wie in einzelnen Fuhrn empfehle in 1a Qualitäten zu
billigsten Preisen. 18058

Otto Laux, Alexandersstraße 10.

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualität; Roddergr. Braunkohlen-Briquettes,
Kiefern-Anzündholz, sowie Buchen-Brennholz, Buch-Holz-
kohlen, Lohfuchsen und Patent-Feueranzünder empfiehlt 19182

Heinr. Heymann, Mühlgasse 2.

Der diesjährige grosse Weihnachts-Ausverkauf. M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

Der **Ausverkauf** umfasst sämtliche Artikel meiner Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Lager I:

Sämtliche diesjährige **Haute Nouveauté-Stoffe.**

„ einfarbige wollene **Kleiderstoffe.**

„ 130 Ctm. breite feinste **Damentuche** in
„ allen modernen Farben.

Cattune, Satin- und Zephyr-Stoffe, sowie alle
abgepasste, gestickte, wollene **Costüme.**

Eine grosse Anzahl weiss und crème gestickter **Batist-Roben.**

Eine colossale Auswahl in nur Ia **seidenen Unterröcken**, staunend billig.

„ „ „ **wollener Unterröcke** von den einfachsten bis zu den feinsten.

„ „ „ **wollener Châles und Tücher.**

Ein prachtvolles Sortiment **Schlafröck-Stoffe**, ausserordentlich preiswerth.

Flanelle jeder Art.

Noch mache ganz besonders aufmerksam auf die reiche Auswahl in **crème Stoffen** und **Gesellschafts-
kleider-Stoffen** in allen Farben, sowie sämtlichen **schwarzen wollenen Kleiderstoffen** für Herbst
und Winter, **ausserordentlich billig.**

Lager II:

Sämtliche **Leinen- und Weisswaaren**, fertige **Wäsche, Taschentücher**; ganz besonders empfehle
einen grossen Posten fertiger **Betttücher, Kissenbezüge Handtücher, Tischtücher** und
Servietten, sowie weisse und buntkantige **Thee-Gedecke** in jeder Grösse, staunend billig.

Grosse Posten **Elsässer Baumwoll-Waaren**, als: **Madapolam, Shirting, Piqué und Barchent.**

Weisse Gardinen, crème Gardinen, bunte Gardinen, abgepasst und am Stück.

Tischdecken jeder Art, **Portièren, Divandecken, Reisendecken**, weisse, rothe und bunte wollene
Schlafdecken und Steppdecken, ausserordentlich preiswerth.

Eine grossartige Auswahl in den allerneuesten reizenden **Fantasie-Artikeln**, passend für
Weihnachts-Geschenke, sind zu ganz ausserordentlich billigen Preisen zum Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,

Hof-Lieferant.

Paletots, Ulster und Schuwaloffs

für Herbst und Winter

in reichster Auswahl.

Schuwaloffs aus Fantasiestoffen, Cheviots und Wanststoffen ohne Futter Mk. 25 bis Mk. 40, mit glattem Lama oder carrirtem wollenen Futter Mk. 30 bis Mk. 60.

Paletots (einreihig) aus Eskimo, Belour, Diagonal, Tricot oder Fantasiestoffen in allen Farben mit carrirtem wollenen Futter oder Wollatlas Mk. 25 bis Mk. 60, auf Seide wattirt Mk. 70 bis Mk. 90.

Paletots (zweireihig) aus vorgenannten Stoffen mit glattem Lama, carrirtem wollenen Futter oder Sergefutter Mk. 28 bis Mk. 65, auf Seide wattirt Mk. 80 bis Mk. 100.

A. Brettheimer,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße,
vis-à-vis den Bahnhöfen.

21286

Wegen vorgerückter Saison und wegen der anhaltend ungünstigen Witterung verkaufe ich meinen Lagerbestand in denjenigen Artikeln, welche der Mode unterworfen sind, von jetzt ab

zum Selbstkostenpreise.

Kinder-Mäntel. Kinder-Tricot-Kleider. Kinder-Jaquettes. Engl. Damen- und Kinder-Mützen. Elegante Abend-Capotten in Seide und in Wolle. Plaids. Tücher. Seidene und wollene Echarpes.

Alles nur Neuheiten von diesem Herbst!

W. Thomas, Webergasse 23.

213

Pr. amerik. Petroleum

per Liter 18 Pf.

Webergasse
34.

Chr. Keiper,

Webergasse
34.

21197

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstraße 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste und sorgfältigste Bedienung. Kontrolle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Photographie.

Mondel & Jacob,

Hofphotographen Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich,
Gelsbergstrasse 30 (Zugang auch von
Dambachthal II a aus).

Für die Weihnachtszeit empfehlen wir uns zur
Anfertigung von **Bildnissen jeder Grösse,**
Gruppen- und Kinder-Aufnahmen, sowie
Vergrößerungen nach jedem Original in feinsten
Ausführung und zu billigen Preisen. 21014

Geschwister Merkel,

Costüme- und Mäntel-Confection,
Saalgasse 28, Wiesbaden, Saalgasse 28,
1. Etage. 1. Etage.
Sorgfältige Anfertigung, Veränderungen nach neuestem Schnitt.
Nelle Preise. — Schnelle Bedienung.

In meinem Ausverkauf

befinden sich:

Winter-Merino-Jacken für Damen und Herren
à 50 Pfg.,
große engl. Hanh-Mützen à M. 1.—,
woll. gestrickte engl. lg. Damen-Strümpfe
M. 1.20, Kindergrößen entsprechend billiger,
woll. fein gewebte engl. Damen-Strümpfe
M. 1.30,
schwere Merino-Winter-Socken, 1/2 Duzend
M. 3.—,
sehr starke Herren-Unterhosen ohne Naht
im Bein M. 1.50, 1.60, 1.80,
woll. Unterjacken und Unterhosen in großem
Sortiment sehr billig.

Ludwig Hess,

Webergasse 4. 21048

Den Rest

Strümpfe und noch Mehreres gebe zusammen oder einzeln zu jedem an-
nehmbaren Preis ab. 21185

J. Fischer, Webergasse 14, 2. Stock.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen,

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,

Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,

Dessert-Teller, Spitzenpapiere,

Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln,

Braten-Decoration,

Wein-Etiquetten, Wein- und Speise-Karten
empfehlen in grösster Auswahl 20652

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

In großartiger Auswahl sind wieder eingetroffen und
empfehle ich zu **außerordentlich billigen Preisen**

Tafel-Service

für 12 Personen von M. 42 an,

Kaffee-Service

mit Zeller von M. 8 an.

Jacob Zingel, 13 Gr. Burgstraße,

Lager in Glas- und Porzellanwaaren,
Haushaltungs- und Küchenartikeln. 21205

Sofenträger

in größter Auswahl, solide Arbeit, empfiehlt

F. Lammert, Sattler, Webergasse 37.

Einzeln oder zur Reparatur stets vorrätig. 21484

Geschäfts-Verlegung.

Wiener

 Schuhwaaren-Bazar, 

Große Burgstraße 1,

ist nach

Häfnergasse 10

verlegt.

Empfehle:

Hochfeine Damenschuhe, Herrenschuhe, Kinderschuhe.

Große Wiener Damenschuhe, gut und schön gearbeitet, von
4 M. 50 Pfg. an.

Größte Auswahl Herrenschuhe (Handarbeit) von 6 M.
50 Pfg. an.

Ebenso allen Arten Pantoffel und Schuhe schon von 40 Pfg. an.
Reiche Auswahl aller Sorten Winter-Schuhwaaren, nur schöne
und gute Arbeit, sehr billig.

Achtungsvoll

186

Wilh. Wacker,

Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
nur Häfnergasse 10.

Drucksachen aller Art

werd. elegant, rasch
u. bill. angefertigt

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 19174

Eau de Wiesbaden,

an Güte und Nachhaltigkeit des Gernüßes dem Adlonischen
Wasser gegenüber **Jülichplatz** völlig gleich, aber weit
billiger, fabriziert 17298

Otto Siebert & Cie.,

Marktsstraße 12,

vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Commissions-Lager werden in hierzu geeigneten
Geschäften errichtet.

Prima garantiert chem. reine

Stearinkerzen.

nicht ablaufend, empfiehlt in jeder Packung

Moh. Tremus, Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 19244

Distillerie Landauer HEILBRONN A/N.



Dominikaner

Feinster Tafellikör, magenstärkend.
Ueberschreift französischen Benedictiner
und Chartreuse.

Originalflasche Mk 5.—, 1/2 Liter Mk 3.—, 1/4 Liter Mk 2.—

In Wiesbaden zu haben bei Gg. Bücher Nachf.,
C. W. Leber, H. J. Viehoever. (St. 60/9) 14

C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8 und Saalgasse,
empfiehlt (K. a. 43/10) 13

Peters preisgekrönter Magenliqueur Crac,
Peters beliebte feine Tafelliqueure von
Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Cöln.

Gänsebrüste,

Gänsekeulen,

dto. in Gelée,

Gänseleberwurst,

Trüffelpurst,

Kalbsgalantine,

sowie alle feineren Fleisch- und
Wurstwaren

empfiehlt

21509

P. Flory, vorm. L. Behrens,

Langgasse 5.

Schweinefleisch, frisch und gesalzen,
Solberfleisch, Kalbfleisch
stets vorräthig.

Römerberg 23 bei J. Landau

sind täglich 120 Gänse, auch einzelne Theile, wie Gänsefüsse,
Gänsefüsse u. Gänsefett, sowie auch Kleingeflügel zu haben.

Erste Qualität Rindfleisch per Pfund 56 Pfg., sowie Hammel-
und Kalbfleisch fortwährend zu haben bei

Marx, Metzger, 10. Mauergrasse 10.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit
Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdau-
lichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg.
1/4 u. 1/2 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 17469

Für Bäcker und Conditoren!

1^a grosse Haselnusskerne

Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg., bei mehr noch billiger. 21406

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Dergerische und beste

Medicinal-Leberthran,

fast gänzlich geruchlos und von angenehmem Geschmack, wird bestens
empfohlen und verhandelt durch die

Droguerie von Willy Graefe,

Langgasse 50, am Kranzplatz. 19875



Ein unübertroffenes Heilmittel gegen alle
Nervenleiden ist allein das echte
Professor Dr. Lieber's

Nerven-Kraft-Elixir,

besonders gegen Schwächezustände, Kopfschmerzen,
Angstgefühle, Nervenleiden, Schlaflosigkeit, nervöse
Erregungen u. s. w., in Rt. zu 1/2, 3/4 u. 1 Mk. Als ein
probates Heilmittel können allen Magenkranken die echten
St. Jacobs-Magenentropfen empfohlen werden, à Flasche zu
1 und 2 Mk. Ausführt im Buche „Krankentropfen“, gratis in:

Röln a. Rh.: Haupt-Depot Einhorn-Apotheke, Glockengasse.

Frankfurt: Adler-Apotheke.

Bingen: Cümmerer & Specht (an gros).

Wiesbaden: W. Ziegenmeyer (an gros).

Wien: Gottl. Engelmann und fast allen Apotheken. 19956

Thee

acht chinesischer neuester Ernte

Mk. 1,85 bis Mk. 6,50 p. Pfd.

Käse,

feinsten holl. Tafelkäse p. Pfd. Mk. 0,90

feinst. holl. Edamer Käse „ „ „ 1,05

Emmericher

Waaren-Expedition,

Goldgasse 6.

289

Avis für Liebhaber von reinem Kornbrod.

Das von mir seit 1863 hier eingeführte

reine Kornbrod zu 52 Pf.

empfehle ich.

H. Pfaff, Dohheimerstr. 22.

Niederlage bei den Herren A. Schirg, G. Mades,
F. Strassburger, G. Bücher Nachf., Kunz, Wiedelsberg,
J. M. Roth, Kleine Burgstrasse 1. 18631

Brod — Pumpernickel.

Das so sehr beliebte echte Rheinische Schwarzbrod und echt
Westphäl. Pumpernickel empfiehlt

Ant. Roth, Fautbrunnenstrasse 12, Victualienhandlung.

Frische Teltower Rübchen,

Pfd. 22 Pf.

21270

Spanische Zwiebeln.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Süßen Traubenmoß,

eigenes Wachstum,

Georg Stelger, Platterstrasse 10.

21421

verkauft

Damen- und Kinder-Leibwäsche

in allen Preislagen,

Damen-Serviteurs, Kragen und Manschetten,
Herren-Kragen und Manschetten,
Cravatten, stets das Neueste,
in grosser Auswahl und sehr billig. 20252

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

Jagdwesten,

Unterjacken, Unterhosen,
Arbeitshemden, Normalhemden,
Winter-Handschuhe, Strümpfe,
Socken, Umstecktücher,
Plüschkragen, Kleidchen,
Unterröcke in Tuch, Flanell,
gestrickt,
Kopfhüllen, Muffen,
Barets, Schürzen

in grossartiger Auswahl

zu

sehr billigen Preisen

empfiehlt

19529

Simon Meyer,

14 Langgasse 14,

Ecke Schützenhofstrasse.

Für Weihnachten!

Grosse Auswahl von Handarbeiten
jeder Art, sowie alle Materialien hierfür
empfiehlt billigst 20665

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Gelegenheitskauf.

Eine grössere Parthie Herren-Cravatten
verkaufe, um damit zu räumen, 21425
äusserst billig!

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe,

Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt,

Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11 Webergasse 11. 10664

Spitzen-Handlung.

Ich mache dem geehrten Publikum hiermit
bekannt, dass wir am 28. Dezember auf mehrere
Wochen nach Hause reisen und verkaufe daher
meine **sämmtlichen**

ächten Spitzen, Stickereien

und eine grosse Auswahl handgestickter und ge-
klöppelter **Decken** in jeder Grösse um den
Einkaufspreis.

Das **Lager** befindet sich **nur**

Neue Colonnade 32 & 33.

Spitzen-Fabrikant

K. Schulz

aus Breitenbrunn bei Schwarzenberg
im sächsischen Erzgebirg. 20692

Wäsche!

Wäsche!

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.
in grösster Auswahl

zu sehr billigen Preisen. ➡

Einzelne Modell-Hemden unter Preis.

Günstige Gelegenheit zu 20878

Weihnachts-Einkäufen.

A. Maass,

4 Grosse Burgstrasse 4.

Geldschrank sehr billig zu verkaufen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 18820

Carl vom Berg aus Hof

erlaubt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß er am hiesigen Plage, Saalgasse 4/6, eine Filiale errichtet hat und empfiehlt:

**Spitzen, ächt und Imitation,
Façon-Sachen, als Volants, Tücher, Echarpes, Läufer,
Decken etc. etc.,**

**Schweizer Gestons,
Handschuhe, Glacé, Seide, Zwirn,
Gardinen mit Filet und geklöppelt, Guipure.**

Um freundliches Wohlwollen für mein neues Unternehmen bittend, zeichnet

Gehachtungsvoll

Carl vom Berg, Saalgasse 4/6.

Wiener Salon-Geschäft

Robes & Confection.

Eleganteste Ausführung — Bequemer Schnitt.

Aenderungen werden übernommen und prompt ausgeführt. Mässige Preise.

Madme Pauline Pellegrini aus Wien,

9 Neugasse, 1. Et.

WIESBADEN,

9 Neugasse, 1. Et.

17793

Bekanntmachung.

In mein neu übernommenes grosses Lokal **Spiegelgasse 1**, Neubau, neben Herrn **Ulmo**, habe für kurze Zeit einen Theil meines Waaren-Lagers aus der Colonnade verlegt und sollen sämtliche Artikel, als namentlich:

Unübertroffen grosse Auswahl in Fächern aller Art, Lederwaaren, Schmucksachen, Cigarrenspitzen, Taschenmessern, Photographie-rahmen, Biergläsern, Patent Maxaner, mit selbstthätigem Deckel und vieles Andere,

aussergewöhnlich billig verkauft werden.

Mein in der **Langgasse 10** seit 20 Jahren bestehendes **Schuh-Geschäft** wird im Laufe des Winters hierher verlegt. 20917

**Joseph Dichmann, Spiegelgasse 1,
und Schuh-Lager Langgasse 10.**

**Kirchgasse
2b,**

Menke & Schaaf,

**Kirchgasse
2b,**

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in: **Prima**

Smyrna-, Tournay-, Axminster-, Brüssel-, Velours- etc.

Teppichen.

Prima Qualitäten vom ein-
fachsten bis hochgelegantesten
Genre.

Alle Arten
**Läufer-, Decorations-
und Möbelstoffe.**

Bedruckt Cretonne, Damast, Satin.

Seidene, wollene,
baumwollene
Portièren.

Gardinen und Stores
in crème und bunt,
abgepasst und am Stück.

Angora-Ziegen- etc. Felle, Bett- u. Pultvorlagen.

Tischdecken
jeder Art und Grösse.
Divandecken.

Prima Qualitäten vom ein-
fachsten bis hochgelegantesten
Genre.

20724

Dr. med. Lustig,

Special-Arzt für

Kneipp'sche Auren,

Wiesbaden, Taunusstrasse 4.

Für Augen, Ohren, Halsleidende Montag und Donnerstag.

Stickmuster zum Aufplätten

empfehlen **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

20649

Zwei elegante, sehr solid gearbeitete **Rußbaum-**
Schlafzimmer-Einrichtungen preiswürdig zu

verkauft bei

W. Lotz, Schreinermeister, Morikstraße 34.

16464

Filzhüte in großer Auswahl

in allen Farben und Formen von 1 Mk. 20 Pfg. an bis zu den allerfeinsten. Trauerhüte, Sammete, Bänder und Federn, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel. Hügel von 25 Pfg. an. 17784

M. Becker, Launusstraße 19, 1.

Sollten Sie nach Wiesbaden kommen, so verfehlen Sie nicht, den Bazar zu besuchen mit seinen wunderbaren Sachen, jedes Stück

10 Pfg.

Bahnhofstraße 10.

Abziehbilder

für Stearin- und Wachskerzen.

Abziehbilder für Porzellan-Gegenstände.

Dieselben werden eingebrannt und sind dann eine täuschende Imitation der Porzellan-Malerei. 20648

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Strahl-Geßelle für Spitzenstirne
in allen Größen und Formen von 0,80 bis 1,40. 20676



M. ROSSI,
Wiesbaden
Mergelgasse 3, Grabenstr. 4.

Große Auswahl

completer Schlafzimmer-Einrichtungen, verschiedener Salons, garnituren, einzelner Sophas, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticows, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

M. Schmitt,
Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen. 12763

D.R. Patent.



Thür zu! Pneumatische Thürschliesser.

Über 300 Stück hier am Platze bereits in Gebrauch. Zweijährige Garantie. Anerkannt bewährtes Fabrikat für alle Thürengrößen, sowie auch für Einfahrtsthore geeignet.

Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend bei 20430

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Kirchgasse 2c.

Ein Pianino unter Garantie billig zu verkaufen
Faulbrunnenstraße 6, 1. Et. 19900

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich der verehrten Nachbarschaft und Bekannten hierdurch anzuzeigen, daß er sich hier

Hellmundstraße 60,

als Schuhmacher niedergelassen hat. Unter Zusage prompter und billiger Bedienung für alle in dies Fach einschlagende Arbeiten zeichnet

Ph. Heickhaus.

Für Damen!

mit dünnem Scheitelhaar

empfehle als Ersatz Haartüllstränge mit Tresse von gutem, weichem Haar, für jede Frisur passend, zu 15 Mk., in grau oder weiß entsprechend höher im Preis. 20280

A. W. Sulzbach.

Herzogl. Leuchtenb. Hofstiller, Kleine Burgstraße 12.

Stearinkerzen, die nicht ablaufen, prima prima Qualität, pro Pfund (in 6-er oder 8-er Packung) 50 Pfg., liefert am besten der Bazar von **Otto Mendelsohn,** Wilhelmstraße 24. 20765

Empfehle Kochherde in verschiedenen Größen, sauber und solid gearbeitet, unter Garantie zu billigen Preisen. 17125

Hochstraße 20, **C. Kirchhan,** Hochstraße 20.

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Feuergeräte, Schirmständer

empfehle in reichster Auswahl bei billigsten Preisen

A. Hesse, vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisenwaaren-Handlung, Magazin für Haus- und Küchengeräte, Marktstraße 9. 20846

Größtes Lager in eisernen Oefen und Herden.

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettklinge, Sinkkasten, gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandelrohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen 6257

Fr. Lantz,

Ecke der Moritz- und Albrechtstraße.

Blumenladen am Hochbrunnen. **Emil Becker,** Gärtnerei im Wellriethal,

Kunst- und Handelsgärtner,

empfehle seine großen Vorräthe von blühenden und Blattpflanzen. Bepflanzte Blumenkörbchen und Gartinidren stets vorräthig.

Alle Blumenbindereien werden in bekannter, geschmackvoller Ausführung rasch und billig angefertigt. 20750

Decoration von Blumentischen im Abonnement.

Für Pferdebesitzer!!

Krensborg's Saffianiere, welche alle Saffianier, sowie sämtliche Verlegungen mit sicherem Erfolge beseitigt, empfehle die

Droguerie A. Cratz, Lauggasse 29

(Inh.: Dr. C. Cratz). 21472

Billig zu verkaufen:

Ein fünfstimmiger Sadflöten mit Zug, mehrere dreistimmige und Doppelclarin im Auftrag einer Herrschaft. 21172

Friedrich Krieg, Kirchgasse 19.

Künstliche Blumen und Blattpflanzen

empfehl

L. Strauss,

 Langgasse 32,
im „Adler“,

Putz- und Modewaaren.

21284

Conliffengeister.

Roman von Theophil Zolling.

(41. Forts.)

Der Finanzmann betrachtete sie kopfschüttelnd, und als der Aufsal vorüberging, nahm er rasch die Gelegenheit wahr, um seine Mission in gehöriger Ordnung zu erledigen, denn er war ein systematischer Mann.

„Meine gnädigste Comtesse,“ fuhr er fort, „ich würdige Ihren Schmerz und verstehe Ihre Aufregung, aber fassen Sie sich. Die Frau Fürstin, mit der ich in der letzten Zeit in geschäftlichen Unterhandlungen stand . . .“

„Sie haben meine Schulden bezahlt, nicht wahr?“ unterbrach sie ihn mit Bestimmtheit, und das wirkte wie ein Kanonenschuß auf den alten Herrn, dessen Hände nervös zu zittern begannen. Er erhob sich aber noch ziemlich rasch von seinem Schreden.

„Nun,“ stammelte er, „ich gestehe es ein, aber die Fürstin wird außer sich sein, wenn sie erfährt . . .“

„Sie soll es nicht erfahren,“ beruhigte sie ihn.

„O,“ rief er, indem es sein Gesicht freudig überflog, „ohne mir zu schmeicheln, darf ich sagen, daß ich sehr gewandt operirt habe. Alle ihre Bedränger ließ ich zu mir kommen, natürlich jeden einzeln, und prüfte ihre Forderungen. Es waren ächte Bucherposten darunter. Nun, ich habe auch gehörige Abzüge gemacht, und der Fürstin viel erspart.“

„Wie hoch beläuft sich der von Ihnen ausgelegte Betrag?“

„Mit der Forderung Bribil und der Abfindung Samelson auf über fünfzigtausend Mark.“

„Hoffentlich kann ich sie der Fürstin bald zurückerstatten,“ sagte sie. „Vorläufig danke ich Ihnen für die gewandte Besorgung, Herr Commerzienrath. Sie haben mir einen Alp von der Brust genommen.“

„Das will ich glauben, Gnädigste, denn das Gesindel war sehr unbequem,“ erwiderte er lächelnd. „Ich habe persönlich mit den Leuten unterhandelt, obwohl mein Sohn, der den Vorzug Ihrer Bekanntschaft genießt, sich Ihnen gerne verpflichtet hätte. Aber gerade das wollte ich nicht. Von dem alten Mädel, den ganz Berlin als einen strengen Geschäftsmann kennt, konnte man kein wärmeres Interesse argwöhnen. Mein Sohn würde sie vielleicht compromittirt haben.“

„Und dennoch ist böses Gerücht entstanden!“ sagte sie seufzend.

„Man vermuthete hinter Ihnen einen Anderen, ja man sagte es mir sogar ins Gesicht. Und so fügte es sich, daß ich einen Cavalier unschuldig im Verdacht hatte, was mir jetzt recht leid thut.“

„Darf ich, ohne indiscret zu sein, den Namen des grundlos Beschuldigten wissen?“

„Es ist ein Bekannter aus Wien . . .“

„Der jetzt in Berlin wohnt?“

„Ich glaube.“

„Graf Berlin?“

Sie erhob sich, um dies ihr peinliche Gespräch abzubrechen. Er folgte ihrem Beispiel, blickte sie aber ängstlich dabei an, denn er fürchtete, sie verlegt zu haben.

„Verzeihen Sie meine nicht ganz zufällige Vermuthung,“ sagte er. „Die Fürstin schlug mir nämlich den Grafen für die heutige Mission, falls ich verhindert wäre, vor und . . .“

„Nun, mein Herr,“ sagte sie rasch, „dann danke ich Ihnen für die schonende Weise, womit Sie mich auf eine drohende Katastrophe vorbereitet und mir überdies ein peinliches Wiedersehen erspart haben. Der Herr Graf gehört nicht mehr zu meinen Freunden. Und jetzt hoffe ich, daß die Fürstin mir directe Nachrichten vom Krankenbette meines Onkels wird zukommen lassen, und werde ich in diesem Sinn an sie schreiben. Sollten Ihnen trotzdem noch Meldungen zugehen, so bitte ich, sie mir ohne Zagen sofort zu übermitteln. Ich bin jetzt auf das Schwerste vorbereitet. Hoffentlich erholt sich der Kranke wieder. Jedenfalls werde ich mit meinem Director sprechen, ob es nicht dennoch möglich wäre, mich etwa morgen oder übermorgen auf einige Tage zu verurlauben. Die Erkrankung böte mir eine erwünschte Gelegenheit, mich mit meinem Oheim, von dem ich im Unfrieden geschieden bin, zu versöhnen.“

Der Banquier empfahl sich, worauf Mary mit Franzel, der sie schon wieder alles verziehen hatte, die schwere Erkrankung des Onkels und ihre vielleicht doch durchzuführende Abreise besprach. Die Kammerjungfer mit ihrem gesunden Menschenverstande, hatte rasch alle Gründe, die dafür und dagegen sprachen, erwogen. Den Urlaub würden die Directoren gewiß verweigern, eine contractwidrige Abreise wäre Wahnsinn. Und dann die Aufregungen der Fahrt und am Krankenbett! Wer weiß, ob der drohende Tod den hochgräflichen Onkel milder und verständlicher stimmen würde! Nur die Interessen sprachen für ihr persönliches Eintreten, denn als einzige unmittelbare Erbin mußte sie doch bei der Theilung anwesend sein. Namentlich dem habgierigen Fräulein Agnes, das gewiß die Aufregung benutzen würde, um möglichst viel bei Seite zu schaffen, mißtraute sie nicht weniger als gewissen geistlichen Einflüssen auf das Testament. Auch die Seitenlinien der Landegg's erhoben ohne Zweifel Ansprüche, der ritterliche Cousin aus Ungarn vielleicht schon aus Zorn darüber, daß ihm die Braut entwischt war. Zum mindesten mußte sie einen Vertreter an Ort und Stelle haben, denn die Fürstin war eine Frau, und hier bedurfte es eines ganzen Mannes. Wo aber war der aufopfernde Freund zu finden?

So berathschlagten sie bis gegen Abend, der sie wieder in's Theater rief, wo „Sappho“ zum ersten Male wiederholt wurde. Im Augenblicke, da sie fahren wollte, brachte Franzel das Abendblatt, das Mary rasch öffnete, denn sie vernuthete, einen Nachtrag über die gestrige Vorstellung zu finden. In der That kam die Spener'sche Zeitung auf das scandalöse Treiben zurück, wobei sie das energische Einschreiten der Saalpolizei lobte. Der Artikel schloß mit den Worten:

„Ueber die Urheber des unerhörten Zwischenfalls gehen die Meinungen auseinander, und wir fühlen uns nicht berufen, das Gerücht zu wiederholen und zu vermehren. Doch können wir kaum annehmen, daß der Scandal etwas anderes war, als der unüberlegte Streich einiger Müßiggänger unserer Gesellschaft, und weisen jedes Gerücht, das den Namen einer ehemaligen Künstlerin des Nationaltheaters damit in Verbindung bringt, bis zur Erbringung von Beweisen zurück. Uebrigens wird das häßliche Geschehnis für Manche sehr unangenehme Folgen haben. Es fanden Ausschreitungen, Widerseßlichkeiten und infolge dessen auch Verhaftungen statt, und die Betreffenden werden sich wegen groben Unfugs und Beamtenebeleidigung zu verantworten haben. Man spricht auch von Prodocationen, und setzt damit den Namen eines Angehörigen unserer hohen Aristokratie in Verbindung, der die Ruhestörer verdienstermaßen zur Rede gestellt und herausgefordert haben soll. Es ist zu wünschen, daß der Zwischenfall in dieser Hinsicht keine Folgen habe. Außenstreichs, wie sie im Nationaltheater an einer gefeierten Künstlerin verübt wurden, machen einen Mann satisfaktionsunfähig und — noblesse oblige.“

Mit gespannter Aufmerksamkeit las Mary diese Zeilen, deren Auspielungen auf die Stein und den Merkur-Club sie nur zu wohl verstand. Wer aber war der Aristokrat, der die Ruhestörer herausgefordert?

Sie hatte kaum den Fuß in ihr Theater gesetzt, als sie es schon wußte. Mila Lorenz, ihre Mutter und Frau Pirani, die den Casus mit dem wieder einmal die Zeitung studirenden Portier besprachen, flogen ihr entgegen, um ihr die Neuigkeit von dem vielleicht schon stattgehabten Duell mitzutheilen. Sie kannten aber auch den Namen des Aristokraten.

„Graf Werin!“ wiederholte Mary, und wußte nicht, ob sie jubeln oder weinen sollte.

„Ja,“ ergänzte Mila Lorenz, „der Herr in Loge 4, der alle Abend da ist. Wir ahnten längst, daß er nur Ihrewegen kommt. Er verschlingt Sie ja mit den Augen, sobald Sie auf den Brettern sind.“

„Jedenfalls gratuliren wir,“ sagte ihre Mutter etwas kühl. „Ein Graf, der sich für Sie schlägt, denken Sie nur! Ich beneide Sie um die famose Reclame! Warum begegnet Dir nicht ein solches Glück, Mila?“

Hinter der Scene war ebenfalls alles im Fieber, und trotzdem Rainer und Düringer verboten hatten, Mary von dem Duell etwas mitzutheilen, damit die Vorstellung nicht gestört werde, so wurde sie doch von ihren Kollegen umringt.

„Ich weiß schon!“ rief sie und Thränen stürzten aus ihren Augen. Rasch verriegelte sie sich mit Franzel in ihrer Garderobe.

„Die Gans! Statt sich zu freuen!“ rief die Urbanska.

„Ja, mein Börsemannt würd' sich nicht für mich duelliren!“ bemerkte Miezi Heberle und blickte träumerisch in die Ferne. Aber im selben Augenblick schrie Jemand auf. Man sah sich um und fand die kleine Großmann hinter der ersten Coullisse lang hingestreckt.

„Sie ist ohnmächtig geworden,“ erklärte Mila Lorenz, „und ich hab' ihr doch bloß erzählt, daß Graf Werin sich wegen des gestrigen Scandals duellirt. Das kann ich doch gleichgültig sein!“

„Immer diese Klatschereien!“ zürnte der herbeieilende Düringer. „Hab' ich es nicht verboten? Ich werde Euch . . .!“

Die Kleine lag wirklich wie todt da. Frau Lorenz lockerte ihr das Mieder, aber das half ebensowenig wie Wasser und englisches Salz, und sie mußte in ihre Garderobe getragen werden.

„Zu weich für's Theater!“ bemerkte Düringer zu seinem Secretär Frank. „Hab's immer gesagt.“

Zum Glück war die Lorenz da, die früher mit der Stein oft genug die Melitta gespielt, und sie mußte jetzt eintreten, was

die rollenhabsüchtige Künstlerin gerne that. In lustigen Sprüngen eilte sie treppauf in ihr Ankleidezimmer, von ihrer athemlosen Mutter gefolgt.

Unterdessen rüstete sich Mary zum Kampf, und immer und immer wieder war sie genöthigt, die Thränen Spuren mit der Taschentuche von der Schminke wegzuwischen.

„Franzel, ich hab' ihm unrecht gethan!“ rief sie aus. „Ein Anderer hat meine Schulden bezahlt. Er drängt sich nicht vor, belästigt mich nicht. Wie der Ritter Toggenburg sieht er jeden Abend still und geduldig nach mir. Und auch ein Feind und Verschwörer ist er nicht, denn er wagt sein Leben für mich. Aber das soll, das darf er nicht! O wenn ich ihn nur abhalten, beschwören könnte! Ich bin es nicht werth, daß er für mich stirbt.“

Das Fieber ihres Berufes hatte sie ganz ergriffen. So sehr war ihr das Theater in Fleisch und Blut übergegangen, daß die Anschauungen der Bühne sich bei jeder Gelegenheit in ihr Leben mischten. Sie sah sich auch jetzt in einer Rolle, einer bestimmten Scene, wo der Geliebte sich für sie schlagen mußte, und ihre Brust ging in stürmischen Wogen. Ja, das Duell war eine Nothwendigkeit, und sie erhitzte sich in diesem Gefühle der Gefahr, des ritterlichen Ehrbegriffs. Ein Graf, ein Ehrenmann, ein Edelmann muß sich schlagen. Auch sie wollte muthig und stark sein. O er muß den Glenden über den Haufen schießen! . . . Aber wenn er fällt? Allmächtiger Gott! Denn das war ja kein Duell zum Lachen, kein Bühnen-Zweikampf, sondern ein Streit auf Leben und Tod. Und die eben noch so Tapfere kniete plötzlich zusammen und sah die blutige, die entsetzliche Wirklichkeit. Eine namenlose Angst bemächtigte sich ihrer. Sie wollte zu ihm eilen, ihn um Vergebung bitten, ihn beschwören, sein ihr so theures Leben nicht zu wagen, oder wenn es doch nicht zu vermeiden sei, von ihm scheiden mit seiner Verzeihung und für ihn beten. Eine wilde Unruhe ergriff sie, und erst als Franzel ihr schwor, daß Werin auch für heut' Abend wieder seine Loge bestellte, kühlte sie sich schweigend in ihre griechischen Gewänder, die noch immer unter ihrer fieberhaften Angst erbeben.

Der Abend war ein unbefristeter großer Triumph für sie. In dem bis auf den letzten Winkel besetzten Hause drängte es Alle zum spontanen Ausdruck ihrer Verehrung und Begeisterung, um die geliebte Künstlerin für die erlittene Unbill zu trösten. Jeden Augenblick wurde die Scene unterbrochen durch den Beifall, der ihrer Person galt, und das Publikum bezog jedes Wort auf sie und ihr schmerzliches Erlebnis, witterte überall Auspielungen und hob sie jubelnd hervor. Unzählige Male mußte sie bei offener Scene danken, und jedesmal, wenn der Vorhang fiel, dröhnte ein Beifallsturm durch das Haus und ergoß sich ein Blumenregen zu ihren Füßen.

Werin und Alle, die schon der gestrigen Aufführung beigewohnt, konnten sich nicht genug über ihre so ganz veränderte Spielweise und Auffassung wundern. Gestern war sie die dämonische Sappho, heute die liebende. Verschwunden waren fast alle wilden, entsetzlichen Accente, sie war kein Unweib, keine Furie mehr, sondern das liebend hingeebende Weib, das auch im größten Schmerze und in der heftigsten Bewegung das schöne Maß nicht verliert. Gestern eine antike Heldin und dem blühenden Leben entfremdete Künstlerin; heut ein modernes Weib, ganz Nerv und Blut, still und bewegt, voll weicher Sinnlichkeit, mehr anmuthig als erhaben, menschlich und wahr. Gestern tödtete sie sich, weil das Leben ihr nur den Ruhm gab, aber die Liebe versagte, heute starb sie für den Geliebten.

Gleich ihre erste Klage war von einer erschütternden Schwermuth und verrieth das ganze Geheimniß ihres eigenen Herzens.

„Weß dem, den aus der Seinen stillen Kreise
Des Ruhms, der Ehrjucht eiler Schatten lockt!
Ein wildbewegtes Meer durchschiffet er
Auf leichtgefügtem Rahn. Da grünt kein Baum,
Da sproßet keine Saat und keine Blume,
Ningum die graue Unermeßlichkeit.
— Sen ferne nur sieht er die heit're Küste,
Und mit der Wogen Brandung dumpf vermengt,
Tönt ihm die Stimme seiner Lieben zu.
Besinnt er endlich sich und kehrt zurück
Und fucht der Heimath leichtverlassne Fluren,
Da ist kein Lenz mehr, ach! und keine Blume,
Nur dürre Blätter rauschen um ihn her!“

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 270.

Dienstag, den 18. November

1890.

Wiesenverpachtung.

Mittwoch, den 19. November l. J., Vormittags 10 Uhr, werden die fiskalischen Wiesenparzellen in der „Müllerswiese“ und „Hellsund“, Gemarkung Wiesbaden, in Gesamtgröße von 11,342 Hectar, auf die Dauer von neun Jahren, vom 1. Januar 1891 anfangend, öffentlich verpachtet.

Zusammentunft bei dem **Holzhaferhäuschen.**

Korsthans Kafanerie, den 12. November 1890. 180

Der königliche Oberförster.

Klindt.

Conservatorium für Musik zu Wiesbaden
(Rheinstrasse 54).

Erster Vortrags-Abend der Chorgesangs-Abtheilung

im grossen Saale des **Casinos**, Friedrichstrasse 22,
heute Dienstag, 18. Nov., Abends 7 Uhr,
unter gütiger Mitwirkung des Herrn Concertsänger
Adolf Müller aus Frankfurt.

(Orchester: Die verstärkte Capelle des 80. Regiments.)

Programm.

„Zigeunerleben“ für Soli, Chor und
Orchester (instrum. von Grädener) Rob. Schumann.
Soli: Frl. Moritz und Reichard, Herren Rosenkranz
und Müller.

Drei Lieder für Bariton und Clavier:

- a) Ein Lied Chastelards
 - b) „Geheimniss“
 - c) „Seit ich von dir, Junglieb, geschieden“
- Albert Fuchs.

Herr Concertsänger A. Müller.

Scherzo aus dem B-moll-Concert für
zwei Claviere X. Scharwenka.

Frl. Reichard u. Frl. Vornberger.

„Erlkönigs Tochter“, Ballade für Soli,
Chor und Orchester N. W. Gade.

Olaf (Bariton) Herr Müller.

Erlkönigs Tochter (Sopran) Frl. Moritz.

Olafs Mutter (Alt) Frl. Oberheim.

Flügel (Uliquot) von Blüthner-Leipzig (Eigenthum
des Instituts).

Reservirte Plätze (nummerirt) à 3 Mk., **nicht
nummerirte Plätze** à 2 Mk. sind in der Buch-
handlung von **Jurany & Hensel Nachf.**, Lang-
gasse, sowie Abends an der Kasse erhältlich. 21240

Der Ertrag der Aufführung wird zu wohlthätigen Zwecken verwendet.

Für Damen!

Eine Parthie Filzhüte und Fantasi-federn werden zu jedem
Preise verkauft, sowie Brautkränze, Schleier, Federn, Bänder und
Spitzen, Trauerhüte und Trauerkerze durch Ersparnis der Laden-
miethe **billiger** wie in jedem Ausverkauf. 21548

Fabrik-Niederlage: Lannusstrasse 19, 1. Et.

Montage
für

Stickereien, Lederschnitt- u. Galanteriearbeiten.
Ferd. Zange,
Marktstrasse 11.

21487

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27. *

Das überraschendste
und schönste

Weihnachts-Geschenk

ist ein

grosses photographisches Porträt
in Farben.

Ich erlaube mir jedoch zu be-
merken, dass Aufträge für meine
Pastell-Porträts nur noch bis
spätestens den 1. Dezember ange-
nommen werden können.

O. van Bosch,

Louisenstrasse 3.

21204

Ueber diese Porträts sagt der „Rhein. Kurier“: Wir erlauben uns,
auf eine hervorragende Erscheinung im Gebiete der Kunst aufmerksam zu
machen. Es sind dies **van Bosch's photographische Porträts in
Farben**. Man kann in der That nichts Schöneres sehen, als diese
großen farbenprächtigen Bildnisse; hier vereint sich ächt künstlerisches
 Können mit den enormen Fortschritten der heutigen photographischen
Technik. Dem Besten, was je die Kunst der Bildnismalerei hervorgebracht
hat, stellen sich die Porträts würdig zur Seite. Schon ein Blick auf die
wenigen am Eingange des Ateliers aufgestellten Pastellporträts überzeugt
den Kenner von der Wahrheit des eben Gefagten. 21536

Schinken,

roh und gekocht,

Gothaer Cervelatwurst,

Thüringer Leber-, Sardellen- u. Trüffelpwurst,

Rothwurst und Zungenwurst,

Pommersche Gänsebrust,

Corned beef im Ausschnitt,

Hamburger Rauchfleisch,

Frankfurter Bratwürstchen

empfehlen täglich frisch

J. M. Roth,

Kl. Burgstrasse 1.

19887

Auch werden kalte Platten garnirt.

I^a Höhrer Steinwaaren,

als: Töpfe, Krüge, Ständer, in jeder gangbaren Form und Größe,
rein und gut ausgebacken, billigt bei
Meinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Messergasse. 14613

Zur Haarpflege!

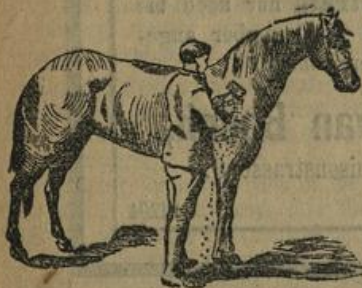
Von unübertroffener Wirkung ist das staatlich geprüfte und begutachtete Haarwasser von Retter in München, welches statt Del oder Pomade, täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von Schuppen zc. befreit und dadurch die Thätigkeit derselben erhöht. Zu haben um 40 Pfg. und M. 1.10 bei **Louis Schild**, Langgasse 3. (H. 8436) 59

Wer einen Garten hat, kann sich die Freude an demselben durch Mit-halten des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau verdoppeln. Der Ratgeber erscheint an jedem Sonntage und unterrichtet in vollständiger Sprache, wie man aus seinem Garten die höchsten Erträge erzielt und das Erzielte am praktischsten verwertet. Künstlerische Abbildungen helfen dem Verständnis nach. Abonnement vierteljährlich 1 Mark bei der Post oder einer Buchhandlung. Probenummer durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. Oder. 187

Wegen Räumung meines Gartens an der Schiersteiner Chaussee ver-kaufe ich billigst: Hochstämmige und wurzelichte Rosen, Kletterrosen und Sämlinge, div. Sorten winterharter Stauden, einen großen Pflanzbaum russischer Weiden, Magnolien, Coniferen, Warm- und Kaltpflanzen zc. zc.

Gartenbesitzern besonders zu empfehlen.

J. Herbeck,
Kunst- und Gartengärtner,
3 Große Burgstraße 3. 20699

Pferdescheer-Maschinen

neuester Construction
empfehle zu billigsten Preisen.
Schleifen derselben unter
Garantie.
Sämtliche Ersatztheile
vorrätig. 21462

G. Eberhardt,
Langgasse 27.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Verschiedenes

Max Beck,

pract. Zahn-Arzt.

Wilhelmstrasse 13, Alleeseite.

Sprechstunden Vorm. 10—1, Nachm. 2—4. 21041

Heilanstalt

für

Schlaflosigkeit, Morphinismus, Cocainismus etc. etc.

Dr. med. Constantin Schmidt,

Sonnenbergerstraße 43. 20277

Ich bin von Wiesbaden nach Frankfurt a. M. verzogen und werde mich dort Kirchnerstraße 9, 1. Etage, als Specialarzt für Hautkrankheiten niederlassen.

Dr. med. Hermann Wittzack.

Special-Etablissement.

Wiesbaden, Ecke der Großen und Kleinen Burgstrasse 1 u. 11.

Schwedische Heilgymnastik, manuelle
und elektrische Massage.

Auf Wunsch ärztl. Consultation im Institut. 14969

Direction C. A. Rode.

Ein Viertel Abonn., Numm. Part., abzug. Dogheimerstraße 17. 21491



Hamburg - Amerikanische

Packfahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt in 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen

Hävre-New York Hamburg-Westindien.
Stettin-New York Hamburg-Havana.
Hamburg-Baltimore Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft ertheilen **Wilh. Becker, Wiesbaden,**
Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Ein tüchtiger cautionsfähiger Wirth sucht per 1. Januar 1891 eine
gangbare Wirthschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21318

„Zum Vater Jahn“

Röderstraße 3, 21475

ist ein schönes separates Vereins-Local an Vereine abzugeben.

Vereinslocal

steht jedem Verein zur Verfügung beim
Gastwirth **H. Petri**, Schwalbacherstraße 55. 20369

Junge Leute erhalten guten bürgerlichen Mittagsmahl zum billigsten
Preis. Näh. Kirchgasse 23, im Laden links. 21024

Clavierstimmer G. Schulze,

Göthestraße 30. 18609

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von
Wilh. Dorlass, Mechaniker, Eldehaiderstr. 10, Stb. P. 15449

Alle Sorten Stühle werden billig und dauerhaft geflochten,
reparirt und polirt bei
H. Kappes, Stuhlmacher, 20626

Schwalbacherstraße 25, vis-à-vis dem Fährbrunnen.

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pfg.
garnirt Schulberg 6, 1 St. 18310

Büzarbeiten, i. w. jede Veränderung wird billig angefertigt, Federn,
Flügel und Bänder sehr billig verkauft Maurergasse 12, Part. 20629

Hüte werden nach der neuesten Mode zu 50 und 70 Pfg.
garnirt Röderstraße 37, Part. Dasselbst werden auch
Weiß- und Buntstickerien billigst besorgt; zwei
Buchstaben von 10 Pfg. an. 19626

Grabenstraße 26 werden Herren-Kleider angefertigt, gereinigt
und geändert, auch Röcke gewendet und schnell besorgt. 17306

Herren- und Knabenanzüge werden angefertigt, sowie Reparaturen
und Reinigung werden schnell und billig befördert Schützenhofstraße 1,
Ecke der Langgasse. **Doppelstein.**

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt,
Sosen 3 Mk., Ueberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 5,50 Mk., sowie
getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei **H. Kieber**, Herren-
Schneider, Steingasse 14, Vorderh. 2 St. h., Neubau. 21181

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorg-
fältig reparirt und gereinigt Neugasse 12. 15450

Ein **Herrenschneider** empfiehlt sich außer dem Hause. Näh. Saal-
gasse 26, Vorderhaus 1 Tr.

Kleider, einfache wie elegante, werden angefertigt Louisen-
straße 21, Seitenbau.

Für Damen. Costüme jeder Art werden billig an-
gefertigt Adlerstraße 47, Bdh. 1 St.

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht noch Kunden. Näh. Taunus-
straße 37, Seitenb. Rechts.

Weiß- und Buntstickerien

werden bill. bel. 2 Buchst. v. 3 Pfg. an, Walramstr. 18, 21. 19096

Eine geübte **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften schon
von 2 Mk. an per Monat. Näh. Wegergasse 32. 14819

Decken werden gestickt Adlerstraße 8, 1 St. 19829

Gardinen werden in weiß und crème auf Spannrahmen wie neu
hergestellt, 2 Bl. 1 Mk. Zahnstraße 5, 3. St. 17294

Steppdecken, nach neuesten Mustern, in bester Ausführung werden geesteppt.

E. Maus, Langgasse 53, 3. St. I.

Gesucht

eine gutgehende Wäscherei. Offerten mit genauer Preisangabe unter Wäscherei 32 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Oranienstraße 25 kann jederzeit Wäsche gemangelt werden. 20590
Geprüfte Krankenpflegerin und Wäsche empfehlen
sich. Neurostraße 36, 2.

Georg Kessler,

21 Friedrichstraße 21,

Herd-, Ofen- und Kesselsetzer.

empfehlen sich zu Reparaturarbeiten, sowie zum Reinigen und Umsetzen von Conditorien. Auch liefern diese neu in jeder Größe unter Garantie. Gleichzeitig mache die Herrschaften auf die Porzellan-Waschherde aufmerksam, welche ich in jeder Größe anfertige und der Reinlichkeit wegen (von Schwaben 2c. 2c.) sehr zu empfehlen sind. 20786

Billige und reelle Preise. — Specialität: Feueranlagen.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen. Hochachtungsvoll 4011

Fr. Knottenbrech.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger strebsamer Kaufmann, hiesiger, f. geb. Herr, 30 Jahre alt, Besitzer eines großen Hauses, wünscht sich mit einem häuslich erzogenen Mädchen mit Vermögen zu verehelichen. Bitte vertrauensvolle Mittheilung, nicht anonym, unter O. M. 30 postlagernd Wiesbaden.

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Altes Gold und Silber, sowie Silberborden werden zu den höchsten Preisen angekauft. Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Ich zahle ausnahmsweise gut!

getragene Herren- und Damenkleider, Fracks, Schuhe und Stiefel, Hülfenröcke, alte Betten, Pfandschiffe 2c. 2c.

S. Landau, Mergergasse 31.

NB. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Ein schrankartiger Unterfah zum Aufschrauben einer Copir-Pressen zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 27.

Eine ächte Ulmer Dogge (1-jährig), schönes Exemplar, wachsam, sowie ein gut sprechender junger Grau-Papagei zu kaufen gesucht Zahnstraße 24, Part.

Verkäufe

Ein gutgehendes, seit 20 Jahren bestehendes Spezereigeschäft mit Haus, sowie ein Obst- u. Spezereigeschäft z. verk. d. Rupp, Oranienstr. 11.

Milchgeschäft

mit Pferd und Wagen nebst guter Kundschaft Krankheit wegen zu verkaufen. Näh. Adlerstraße 55, im Laden. 21409

Mineralwasser-Handlung mit Maschine, guter Kundschaft und Wagen sofort zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

Spezerei- und Süßfrüchte-Handlung in sehr guter Lage, mit bestem Erfolg betrieben, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen durch Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2, 1.

Ein gangbares Kohlengeschäft sofort zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21494

Einige Kohlenfure mit garant. Mindestvertrag von 6 % preisw. zu verkaufen. Näh. sub „Lux 10“ an den Tagbl.-Verlag.

Militär-Effekten:

Helm, Schärpe, Epaulettes, Tornister u. A. billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Gelegenheitskauf.

Ein gebrauchter langer Herrenstisch, passend für Kutscher, ist zu verkaufen bei Herrn Kürschner Schrey, Taunusstraße 48.

Wegen Bau-Veränderung

gebe zu nachfolgend reducirten Preisen ab: 1 Ruß.-Spiegelschrank Nr. 75, 2 Ruß.-Betten mit hohen Kopfteilen, complet. Nr. 240, 1 einzelnes Ruß.-Herrschaftsbett mit hohem Kopfteil, 3-theil. Matratze Nr. 178, 1 Sopha mit Taschen Nr. 120, 1 Sopha mit Moquet Nr. 110, 1 Plüsch-Garnitur mit Kissen Nr. 370, 1 Lampen-Garnitur mit Spiegel und Plüsch-Einfassung Nr. 450, 1 Ruß.-Schreib-tisch mit Actenzügen Nr. 140, eine größere Anzahl vollener Jagard-Decken, weiße und crème Gardinen, eine große Parthei deutscher und Wiener Stühle,erner lackirte Bettstellen, Küchenschränke, Tische u. f. w. 21488

Fr. Rohr,

Taunusstraße 16.

Möbel-Magazin.

32. Schwalbacherstraße 32,

Alleeseite,

werden sofort folgende Möbel billig verkauft, als:

elegante Betten, Garnituren, 1 Spiegelschrank, 2 schöne Verticows, Kleiderchränke, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Waschkommoden und Nachttische mit Marmorplatten, Leppiche, Bettvorlagen, 1 Spieltisch, Nippische, Tischgewebe, 1 ausgepustetes Korb, 1 Toilette-Spiegel mit Damirischgewebe, 2 antike Basen, Garde-robenständer, 1 Ottoman, 1 Chaiselongue, 1 Sopha, 1 eiserne Bettstelle mit Seegrasmattze, 1 Diplomatentisch, sowie die vollständige Küchen-Einrichtung und Haus- und Küchengeräthe. 95

Einige complete Schlafzimmers-Einrichtungen sehr preisw. zu verkaufen Friedrichstraße 13. 17773

Zu verkaufen eine Zimmer-Einrichtung, sehr schön und gut erhalten, bestehend aus 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Verticow, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 3 Fenster-Gallerien mit Gardinen, Albrechtstr. 45. 17366

Wegen Mangel an Raum

ein vollständiges, fast neues Bett billig zu verkaufen Mergergasse 13 bei F. C. Bauer. 20999

Schönes Bett und Korbarmmatratze b. zu verk. Karlstraße 33, 1. H. Dachl. 21288

Ein vollständiges zweischläufiges Bett mit Korbhaar- oder Seegrasmattze zu verkaufen Kirchstraße 34, 2. 21428

Zwei neue ruß.-lackirte Bettstellen (hohes und niedriges Haupt) preiswürdig zu verkaufen Schachtstraße 2b, 2 rechts. 21074

Ein großes Chaiselongue (Ottoman) billig zu verkaufen. Nachfragen im Tagbl.-Verlag. 20942

Ein schönes rothbraunes Rips-Canape (neu) für 70 M. abzugeben Nidelsberg 9, 2 St. links. 21357

Ein und zweithürige Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommode, Tische, Nachttische, Urliche, Küchenbretter zu verkaufen beim Schreiner Thurn, Schachtstraße 19. 16270

Zwei schöne große Küchenschränke mit Glasaufsatz billig zu verkaufen Saalgasse 26, Laden. 21157

Reinigungsstuhl (Eichenholz) zu verk. Schachtstraße 19. 16956

Cassa- und Documentenschrank, groß, 2-thür., für die Hälfte des Werthes zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21106

Zwei Tisch-Candelaber, hochfein, Mar- bronz, für je 5 Kerzen, neu, beide für M. 65, zwei Tafelleuchten zu M. 9 zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21108

Eine gut nähende Gowe-Nähmaschine für Schuhmacher billig zu verkaufen im Nähmaschinen-Geschäft Nidelsberg 7. 21012

Zu verkaufen gebrauchte Metzger- oder Milchwagen, 1 Schnepptarren u. 1 Sandfarrren Heinenstraße 18, beim Schmied Volk. 21159

Ein noch neuer Kinder-Sitzwagen zu verl. Weberg. 48, 2. 21047

Eine Federrolle zu verkaufen. Näh. bei 15399

Wilh. Bopp, Weichstraße 13.

Nicht große und zwölf kleine Vorfenster, sowie vier Abstellthüren nebst Oberlichtern zu verkaufen Albrechtstraße 45. 15370

Die elegante Laden-Einrichtung der Concursumasse Hugo Goerlitz, Mainz, Ludwigstraße 6,

wird ganz oder getheilt sehr billig abgegeben:

Schränke mit Glashüren,
große Thele mit oder ohne Glaskästen,
Ständer für Tricotailen und Kleider,
Damen-Büsten, Knaben-Büsten, Mädchen-Büsten,
1 Pult, Tische &c. 213

Eine große Parthie Vorfenster nebst Vorthüre,
für Balcon verwendbar, für Glaswände geeignet,
billig zu verkaufen Saalgasse 26.

Ein gebrauchter guterhaltener, freistehender Brunnenstock billig zu verkaufen Römerberg 35. 21055

Padfassen zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Al. transp. Herd zu verkaufen Friedrichstraße 21. 21254

Zu verkaufen!

Ein Amerikaner Ofen, 2 ant. Kunstfenster und 2 eiserne
Flaschen-Lagergestelle zu verkaufen. 21504

Langgasse 47, 2 St.

Plattofen mit Rohr zu verkaufen. Näh. Herrn-
gartenstraße 5, Hinterh. 21343

Ein großer gebrauchter Negativ-Ofen billig zu ver-
kaufen Delenenstraße 23. 21343

Gebrauchtes Ratten-Geländer zu verkaufen Friedrichstraße 43.

Feldstraße 15 sind zwei Klaster b. Scheitholz zu verkaufen. 20319

Hundehütte. Eine große Hundehütte billig zu ver-
kaufen Geisbergstraße 18. Schmitt. 21380

2 Vorderbäume wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
Näh. Feldstraße 19 im Laden. 21327

Ein Schlag Brieftauben (40 St.) zu verkaufen
Kirchgasse 34, 2. 21427

Feine Harzer, edle Concurrenzänger, sind zu verkaufen.
J. Enkirch. Schwalbacherstraße 19, Vorderhaus 1 Tr.

Vier ächte schwarze, sehr schöne Spize,

1 Bärchen von 10 Wochen, 1 Männchen von 1 Jahr und 1 Weibchen von
3 Jahren zusammen als auch einzeln zu verkaufen bei 21380

August Völker.

Mainz, Fischthorstraße 10.

Kor-Terrier, Gündin, billig zu verkaufen. — Keine Rasse.
Alexandrastraße 3.

Eine Grube Pferdewisch zu verkaufen Schwalbacherstraße 73. 20886

Miethgesuche

An die Herren Hausbesitzer!

Zum 1. April und auch für frühere Termine
werden jetzt schon grosse und kleine Woh-
nungen, ganze Häuser u. Villen, sowie Läden
etc. zu miethen gesucht. Die bedeutende Zahl dieser
Anträge veranlasst mich, diejenigen Herren Vermiether,
welche Wohnungswechsel erwarten und sich meiner Ver-
mittlung bedienen wollen, ergebenst zu bitten, mir ihre frei-
werdenden Räume zur Vermietung gefl. anzumelden.

Da hier und da Vermiether der Ansicht sind, sie müssten
auch dann eine Vermittlungs-Gebühr zahlen, wenn ich ihre
Wohnung auch nicht vermietet habe, so erwähne ich zur
Aufklärung, dass dies nicht der Fall ist. Indem ich noch
bemerke, dass mein Provisionssatz äusserst mässig ist, zeichne

Hochachtungsvoll 20689

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Gefl. Vermietungs- und Verkaufsaufgaben erbittet 18395
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Haus zum Alieinbewohnen

wird zum 1. April 1891 zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Preis-
angabe sub H. O. 287 an Haasenstern & Vogler, A.-G.,
Frankfurt a. M., erbeten. (H. 67363) 64

Gesucht

zu Dezember von einer Familie eine Etage von 5 bis 6 Zimmern, Küche
und Zubehör, möglichst mit Balcon resp. Veranda, in oder außerhalb
der Stadt gelegen, jedoch in gesunder Lage Preis Mk. 1000 bis
Mk. 1200. Offerten an Louis Schild, Langgasse 3. 21336

Gesucht zum 1. April

von zwei Damen ein Logis von 3-4 Zimmern mit Zubehör, wozumöglich
Balcon, in guter gesunder Lage, nicht Barterre. Bezirksviertel ausgedl.
Offerten mit Preisangabe erb. u. A. T. 150 an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht sofort zu miethen eine Wohnung in der ersten
oder zweiten Etage von 6-7 Zimmern und Zubehör.
Offerten mit Preisangabe bittet man abzugeben in der Wilhelm-
Heilanstalt.

Gesucht zum 1. April 1891 Wohnung von
5-7 Zimm. mit Bad u. Balk. od. Garten
z. Preise bis 1800 Mk. Offerten mit Preis unter
E. S. 25 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei hier ansässige Herren suchen 3 möblirte Zimmer
zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter C. B. 20
an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

herrschaftliches Wohnhaus Adolphsallee 43

mit Garten und Hintergebäude sofort im Ganzen zu vermieten, eventuell
auch zu verkaufen. Näh. bei Gust. Blumer, Röderstraße 20. 21378
Villa Schopstraße 5 (neu hergerichtet) preiswürdig zu vermieten. Näh.
Weilstraße 18, 2. St. 15335

Das Haus Gildastrasse 4, mit schattigem Garten, ent-
haltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirthschafts-
räume, ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Nähere
Auskunft ertheilen Baumeister Bogler im Rathhaus, Zimmer No. 34,
und Dr. Leisler, Paulinenstraße 5. 12770

Villa Menberg 5

sobald zu vermieten. Näh. Dambachthal 5, Part. 16015
Villa Parkstraße 19 zu vermieten oder zu verkaufen. Einzuleben
Dienstags und Freitags von 9-12 Uhr. Näh. daselbst oder bei 18256
C. Schiemann, Adolphsstraße 7.

Villa Sonnenbergerstraße 6 event. mit Stallung und Remise. 20173
Meine neue Villa, 12 Zimmer u. a. Comf., groß. Garten, auch
getrennt zu verm. Diebrichstraße 17, C. Gerhard. 20348

Möblirte herrschaftliche Villa

sobald für die Wintermonate zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19204

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares Colonial-, Material- und Landesproducten-
Geschäft ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. bei 21352
A. Mosbach, Adlerstraße 12.

Eine Wirthschaft (schönes Lokal) auf 1. Januar 1891 an
einen cautionsfähigen Wirth zu verm.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 21331

Faulbrunnstraße 2 kleiner Laden mit anstößendem Zimmer sofort
zu vermieten. Näh. Kirchgasse 10. 19847

Faulbrunnstraße 9 ein schöner Laden mit oder ohne Wohnung auf
gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 19613

Neurostraße 34 Laden mit anstößender Wohnung auf gleich oder später
zu vermieten. 19166

Saalgasse 3 Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 19614

Geladen Marktstraße 33, geeignet zu jedem Geschäft, vor-
nehmlich Metzgerei, per 1. Januar oder später zu
vermieten. Näh. Albrechtstraße 37, Part. 19820

Laden mit Wohnung auf April 1891 zu vermieten Friedrichstraße 37.
Näh. Hinterhaus links. 17365

Geladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft
(besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näheres Karl-
straße 14, 1 St. 12136

Geladen Goldgasse 1 per 1. April 1891 zu vermieten.
Näh. bei A. Schiffer. 19630

In dem Neubau Goldgasse 5 ist ein geräumiger Laden
mit oder ohne Wohnung sofort oder auf 1. April zu ver-
mieten. Zu erfragen im Bäckerladen. 21415

Hinter Langgasse kleiner Laden und Zimmer, mit oder ohne
Wohnung, per 1. April zu vermieten. 21289

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein kleiner Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April 1891 Messergasse 18 zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. hoch. 21512
Laden Kerschstraße 12, ganz nahe dem Kochbrunnen, auch für Bureau geeignet, gleich zu vermieten. Näh. im 2. St. 21321
 Ein Laden zu vermieten. Näh. Rheinstraße 27. 20623

Ein großer Laden

mit Ladenzimmer auf 1. April 1891 zu vermieten. Näheres „Hotel Petersburg“. 18854
 Ein Laden mit Parterre-Wohnung (auch Lagerraum) auf 1. April 1891 billig zu vermieten Schwalbacherstraße 53. 20895

Laden mit Wohnung zu vermieten Al. Schwalbacherstraße 4. Näheres Kirchgasse 22. 11903
 In dem Neubau Ecke der Spiegel- und Webergasse find ein großer Laden nach der Spiegelgasse und eine Wohnung im 2. Obergeschoss von 5 Zimmern, Küche und Zubehör nach der Weber- und Spiegelgasse auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 1, 3. Obergeschoss links. 19325

Ein Laden in der Webergasse ist vom 1. Dezember d. J. bis zum 1. April n. J. sehr billig abzugeben, eventuell auch für dauernd. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20472

Der neue Laden Ecke der West- und Sellmundstraße mit Ladenzimmer und Wohnung und geräumigem Keller ist per 1. Januar oder auch früher zu vermieten. Es kann auch weiterer Lagerraum dazu gegeben werden. Näh. Helenenstraße 3. 17958

Grosser schöner Laden

Wilhelmstrasse 2 zu verm. (2 Schaufenster, Ladenzimmer). Näh. Nicolasstrasse 5, Part. 13918

Laden zu vermieten Taunusstraße 53. 16032
Eisenbogengasse 7 eine geräumige Werkstätte zu vermieten. 18898
Lehrstraße 14 ist vom 1. Januar 1891 ab eine große Werkstätte mit Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Manfarge, zu vermieten. Näh. Langgasse 43, 1. Et. 19827
Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 5928
Schwalbacherstraße 33 eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 20286

Weilstraße 18 ist eine große Werkstätte per Januar zu vermieten. Näh. bei **Willh. Bruch, Sedanstraße 7**. 19937

Werkstätte auf gleich zu verm. Sellmundstraße 37. 18355
Werkstätte Michelsberg 9a zu vermieten. 21162
Werkstätte oder Lagerräume zu verm. Schulgasse 9. 20020
Schulgasse 15 Parterre-Mäulichteiten ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. Mauritiusplatz 6. 21383

Schönes Lokal für Flaschenbierhändler

mit Hofraum und Kellern Zahnstr. 6. Näh. Neubauerstr. 4.
 Ein 50 Quadratmeter gr. unterkellertes Raum zu verm. Markt. 1. 20063
Mosbach, gegenüber dem Bahnhofe, ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu 400 Mk. zu vermieten.

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslokale etc. 18596

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Adelheidstraße 8 ist eine schöne Wohnung im 2. St. von 6 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Mittags von 11—12 Uhr. Näh. Part. 20634

Adelheidstraße 19, 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Cabinet nebst vollständigem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Adelheidstr. 17, Part. 21442

Adelheidstraße 21, Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst sonstigem Zubehör und Gartenbenutzung, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21125

Adelheidstraße 42 ist eine große Wohnung (6 Zimmer u., großer Balkon) auf 1. April zu vermieten. 21287

Adelheidstraße 47 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör auf 1.4. zu vermieten. Näh. daselbst Part. 19792

Adelheidstraße 52 ist eine herrschaftl. Parterre-Wohnung von 4 großen Zimmern, Küche u., nebst Balkon und Vorgarten per 1. April 1891 zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr und 2½—4 Uhr. Näh. bei **Zadek**, Adelheidstraße 58, 1. Et. 21312

Adelheidstraße 71, Hinterh., sind Wohnungen von 2—3 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 15278

Ecke der Adelheid- u. Moritzstr. 16, 2 St. hoch, ist eine schöne Wohnung von 3 großen Zimmern u. Zubehör auf 1. April 3. v. Einzusehen Mittw. u. Freitag v. 10—12 Uhr. 21046

Untere Adelheidstrasse neu u. eleg. hergerichtet. **Bel-Etage**, 5 grosse Zimmer etc., grosser Balkon, Garten, per April zu verm. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18. 19831

Adolphsalce 24 ist eine kleine Manfarge-Wohnung an eine ruhige kinderlose Familie zu vermieten. Näheres bei **Jacob Rath**, Moritzstraße 15. 20911

Adolphstraße 3 Bel-Etage, 7 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch Stallung für 2 Pferde, zum 1. April zu vermieten. 18816
Albrechtstraße 33, Eckhaus, ist die 1. Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon und Zubehör, per sofort zu vermieten. 14657
Albrechtstraße 33 b ist eine schöne Wohnung, best. aus 3 Zimmern, Küche, Manfarge u. Zubehör, auf 1. Dezember oder später zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr. **Albert Eitel**. 21097

Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche bis 1. Januar zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Tr. 19308

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör per sofort zu vermieten. 11052

Dambachthal 10 ist eine ganz neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, in einem ruhigen Hause per sofort an Damen zu vermieten. Alles Nähere Taunusstraße 9, im Boden-Geschäft. 20875

Dohheimerstraße 9, Hinterhaus, auf 1. Januar ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 20913

Dohheimerstraße 26, im Mittelbau 1. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten. 21371

Dohheimerstraße 30 a, Bel-Et., Wohnung v. 3 Zim. zu verm. 13628
Dohheimerstraße 33 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit 2 Balkons und allem nötigen Zubehör, auf Januar zu vermieten. Näh. im Hause Parterre zu erfragen. 18562

Dohheimerstraße 34 ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, großen Balkon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Part. 20656

Elisabethenstraße 8, Gartenh., zwei Wohnungen von 3 und 4 Zimmern, Küche u. zu vermieten. 20924

Elisabethenstraße 19 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Engerstraße 4 a, Neubau, sind elegante Wohnungen von je 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Daselbst ist auch eine hübsche geräumige Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern u. zu haben. Näh. daselbst, Unbau 2 St. 20627

Faubrunnstraße 12 ist eine Manfarge-Wohnung an eine kinderlose Familie zu vermieten. 21313

Fischerstraße 4 ist eine schöne und geräumige Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 13380

Frankenstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 19595

Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die 3. Etage ganz oder geteilt auf gleich oder später zu vermieten. Näh. im Laden. 18572

Ecke der Göthe- und Moritzstraße 37 sind Wohnungen von 10 Zimmern, 2 Balkon u. 3., auch geteilt, 3, 4 u. 5 Zimmer nebst Balkon u. 3., auf gleich oder später zu vermieten. 20968

Gustav-Neufstraße 3 ist eine Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern mit Küche, 2 Kammern und Balkon zu vermieten. Mitgebrauch von Waschküche und Bleichplatz. Preis Mk. 650. Näheres 18559

Hartingstraße 6, Landhaus, Neubau, schöne comfortable Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 und Nachmittags von 3—5 Uhr. 19861

Helenenstraße 14

eine Parterre-Wohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Manfarge, per sofort oder 1. Jan. an ruhige Leute zu verm. Näh. im Hh. 12239

Helenenstrasse 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2—3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Hellmundstraße 24, Bel-Etage (5 Zimmer und Zubehör), ganz auch geteilt sofort oder später zu vermieten. **Georg Birk**, Bertramstraße 5. 21128

Hellmundstraße 45 ist im Mittelbau eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche und geräumiger Werkstätte auf 1. Januar zu vermieten. Näh. bei **Carl Philipp**, Hellmundstraße 45. 21332

Hellmundstraße 43 Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, mit Abfluss, Wegzugs halber gleich oder später an ruhige Familie zu vermieten. 17063

Hellmundstraße 54, 2. Et., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 19888

Herrngartenstraße 5 ist eine Wohnung im 2. St. (3 Zimmer, Küche u.) auf 1. April zu vermieten. 21288

Herrngartenstraße 5 ist eine Wohnung im Hinterhaus (2 Zimmer, Küche u.) auf 1. Januar zu vermieten. Preis 250 Mk. 21286

Villa Humboldtstraße 3 7 Zimmer u. auf gleich zu verm. 18561

Zahnstraße 9 ist eine Frontispiz-Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst nur im 1. Stock bei **C. Roth**. 21096

Kapellenstraße 4, Neubau, sind Wohnungen, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. Januar oder später zu vermieten. 21116

Tahmstraße 21, 2 St. r., 11. Dachl. an kinderl. Leute auf 1. Jan. 1905
Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte passend, zu 500 Mk. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 0222
Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 12173
Karlstraße 17 Frontspitze, 2 Zimmer und Küche, hinter Glasabschluß, an kinderlose Familie für 300 Mk. per 1. Januar zu verm. 20629
Kellerstraße 12 Fortzugs halber fr. Logis per 1. Januar zu verm. 21348
Kellerstraße 14 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 20172
Mauergasse 21 eine Mansarde-Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 20818

Marktstraße 20

Wohnungen von 4 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. im Bau-bureau Rheinstraße 92. 16049
Mauergasse 3/5 zwei Zimmer und Zubehör sofort zu vermieten. Näh. bei Herrn Bauer, im Laden. 20777
Mauergasse 3/5 2 Zimmer nebst Zubehör für sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn Bauer, im Laden. 21038
Mauritiusplatz 6 Dachlogis zu vermieten. 18611

In Villa Sanitas,

Nerosthal 51, ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Besichtigung täglich von 12–3 Uhr. 20268
Nicolasstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Preis 400 Mark, auf 1. Januar zu vermieten. 19418
Drantienstraße 6 ist eine Mansard-Wohnung, 1 Zimmer, 1 Küche, kleiner Keller, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 1. St. links. 21150

Marktstraße 9b,

Herrschafthaus, bestehend aus 8 bis 10 großen Zimmern, Badezimmer, großer Balkon, Personenaufzug und sämmtliches Zubehör, außerdem noch Pferdestall, Remise nebst Kutscherwohnung zu vermieten. Näh. Bau-bureau Rheinstraße 92. 19194
Parlweg 2, „Villa Germania“, werden 4 Zimmer (Hochpart.) nebst Veranda, Küche und Zubehör, zum 12. Dezember leer. 12456
Platterstraße 40 ist ein großes Zimmer nebst Küche auf 1. Januar zu vermieten. Näh. Platterstraße 42. 20926

Platterstraße 88

Frontspitz-Wohnung auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21137
Rheinstraße 44, Bel-Et., eine Wohnung, 3 große Zimmer u. Zubehör, zu vermieten. 19108

Rheinstraße 48,

Ecke der Drantienstraße, Wohnung von 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden zc. auf gleich zu vermieten. Näh. 1. Stiege daselbst oder Drantienstraße 15, 3. 12316
Rheinstraße 91, 3. St., 6 elegante große Zimmer m. Balkon u. Zubehör f. 1500 Mk. per 1. April z. v. Näh. C. Schmidt, Rheinstr. 89, 3. 20628
Rheinstraße 92 ist die 3. Etage, 7 gr. Zimmer, großer Balkon, Badezimmer und Küche, zu vermieten. 14233
Rheinstraße 111 (Ecke Ringstr.) eleg. Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit 2 Erttern, Balkon, Badecab., Küche, Speisek. u. Zubeh. z. 1. April 1891 zu verm. Näh. Part. 18630

Nöderallee 18 Wohnungen von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Januar zu vermieten. 20725
 Näh. Bel-Etage. 21328

Nöderstraße 5 sind 3 Zimmer, Küche zc. zu vermieten. 21328
Schlagthausstraße 1a ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde, 2 Kellern, auf gleich oder später zu vermieten. 20673

Sonnenbergerstraße 49a

ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Fremdenzimmer und sonst. Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näh. Herrngartenstraße 9, Bau-bureau. 20682
Spiegelgasse 6 Dachl. an eine o. zwei Pers. z. v. Näh. 1. St. 20659
Stiftstraße 1 schöne Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine heizbare Mansarde gleich zu vermieten. 18555
Taunusstraße 53 ist eine Mansard-Wohnung und eine einzelne Mansarde zu vermieten. 19097
Walramstraße 32, nahe der Emmerstraße, eine abgetheilt. Wohnung von 2 Zimmern, Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsraum auf gleich zu verm. Näh. im Laden das. 12076

Webergasse 46 ist eine Dachwohnung an stille Leute per sofort zu vermieten. 17111

Wellstraße 3 eine schöne Mansarde, Küche nebst Zubehör an eine anständige Person sofort zu vermieten. 20672

Wellstraße 25 eine Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. 20684

Wellstraße 39, 1 St. r., sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Glasabschluß, m. oder o. Mansarde gleich p. 1. Januar zu verm. 20987
Wilhelmstraße 2a ist eine Wohnung sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 7, 1. Et. 19266

Wilhelmstraße 2,

Ecke der Rheinstraße, 2. Et., 7 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 19111

Wilhelmstraße 9, Alleeite, ist der elegante Dach-Parterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen sogleich zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 2 Zimmer und 1 Cabinet an ruhige Mieter auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 20910

Wörthstraße 19 ist der 1. und 2. Stock, je 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. 19356

Mehrere Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 33a, im Laden. 15899

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Jan. od. gleich zu verm. Näh. Verlängerte Hermannstr. 17, Neubau. 20704

Wohnung Kirchgasse,

2. Stock, 5 sch. Zimm., 1 Küche, 1 Mans. zc. für Mk. 900 p. a. zu verm. Bei sof. Abschl. wird Miethe von jetzt bis 1. Januar nicht gerechn. Näh. bei O. Engel, Friedrichstraße 26. 20677

Kleine Wohnung sofort zu verm. Näh. Michaelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung sofort zu vermieten Nerosthal 37.

Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör Neugasse 15, 1. St., per 1. Januar 1891 event. später zu vermieten. Diefelbe eignet sich auch für ein Bureau. Näh. bei Rich. Eifert, Neugasse 24. 19845

Wohnung zu vermieten.

In dem Hause Webergasse 8 ist eine elegante Wohnung, 2 Tr. hoch, per 1. April n. 3. zu vermieten. Diefelbe enthält 6 Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. daselbst und Friedrichstraße 42. 21147

Für Wäscherei

eingeriichte Wohnung zu 450 Mk. zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15088

11. Dachlogis auf gleich zu verm. Dogheimerstraße 17. 18639

Frontspitze, 2 St. hoch, 3 Zimmer und Zubehör, sogleich oder später zu vermieten Jöhneinweg 5a. 20168

Eine sch. Mansard-Wohnung an ruhige einzelne Leute zu vermieten und gleich zu beziehen Kirchgasse 34, 2. 19946

11. Mansard-Logie z. verm. Leferstraße 33, Part. 21118

Eine Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. Mauritiusplatz 6. 19925

Schöne Dachwohn., neu hergerichtet, gleich zu verm. Schulgasse 13. 21156

Eine schöne Dachwohnung ist an stille Leute sofort oder später zu vermieten Webergasse 45. 19637

Möblierte Wohnungen.

Kapellenstraße 33, 1,

möblierte Wohnung sofort zu vermieten. 19456

Villa Kapellenstraße 37

neu hergerichtete elegant möblierte Bel-Etage, 4 ev. 5 Zimmer, mit Küche und Balkon — eventuell auch Stallung — zu vermieten. Näh. im Hause zweite Etage. 21139

Kapellenstraße 61

zu vermieten und sogleich zu beziehen ein kleines

Landhaus,

vollständig und elegant möbliert, 4 Zimmer, 4 Kammern, Küche, Keller und Waschküche zc., Wasser und Gas, an eine kleine Familie. Näheres Kapellenstraße 59 zu erfragen. 21112

Mainzerstraße 24 möbl. Wohnungen mit und ohne Pension. 18643

Das Landhaus Mozartstraße 1a, Ecke der Sonnenbergerstraße, am Kurgarten (9 Zimmer zc.), auch Bel-Etage allein, möbliert oder unmöbliert zu vermieten, oder zu verkaufen. 16312

23. Rheinstraße 23

gut möblierte Wohnung und einzelne Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 21044

Sonnenbergerstraße 14

elegant möblierte Winter-Wohnungen frei geworden. 20772

Villa Sonnenbergerstraße 34,

möbliert ev. auch unmöbliert, ganz oder etagenweise, zu vermieten. 18069

Sonnenbergerstraße 51 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör, Glashallen event. Pferdestall, sofort möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 21134

Sonnenbergerstraße 37 elegant möbl. Wohnung von 6 Zimmern sofort zu vermieten.

Taunusstraße 32 möblierte Wohnung mit eingerichteter Küche oder Pension, auch einzelne Zimmer.

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möblierte Wohnung (Hochparterre), bestehend aus sechs Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Laden.

Taunusstraße 41 (Sonnenseite) ist die möbl. Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, mit oder ohne Küche per sofort zu verm. 20089

Taunusstraße 45 (Sonnenseite) gut möblierte Bel-Etage mit oder ohne einger. Küche und einzelne Zimmer zu vermieten. 19572

Wilhelmstraße 18 eine elegante Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, möbliert, zu vermieten.

Näheres bei Georg Bücher Nachfolger, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße. 20197

Gut möblierte Wohnung Adelheidstraße 16. 18974

Meister billig.

Adelheidstraße, Sonnenseite, eine herrschaftlich möblierte Wohnung, 3-4 Zimmer mit eingericht. Küche, Umstände halber sofort zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21346

Möblierte Wohnung

Elisabethenstraße 3, 5 Zimmer, Küche u. 19082

Hochparterre-Wohnung, Sonnenseite, 2-3 Zimmer, gut möbliert, frei geworden 45 Taunusstraße 45. 20351

In der Nähe der Bahnhöfe ist eine elegant möblierte Bel-Etage, 5 grosse Zimmer, Küche und Zubehör, da die betr. Herrschaft den Winter über verreist, für diese Zeit zu vermieten. Auf Wunsch kann die zurückbleibende Haushälterin ausgezeichnete Pension geben. 20900

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Möblierte Wohnung, 5 bis 7 Zimmer, mit 2 Balcons u., hochfeine Lage und Ausstattung, für die Winterzeit, auch auf längere Zeit zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmallee 13, Part. 15688

Wegen Abreise

Schön möblierte Wohnung von 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör preiswürdig über die Wintermonate ganz oder geteilt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21179

In seiner Villa schöne, fein möbl. Bel-Etage mit Pens. oder einger. Küche per sofort oder später bis 1. April oder auch länger preisw. zu verm. Näh. bei G. Engel, Friedrichstraße 26. 21168

Zu vermieten elegant möbl. Etage mit vorzüglicher Pension in nächster Nähe des Kurparks. 21183

Näh. im Tagbl.-Verlag.

Im vorderen Kerothal ist eine elegant möblierte Etage mit Küche für den Winter zu vermieten. 19333

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 13, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelheidstraße 26, Bel-Et., find 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 16507

Adelheidstraße 39, 2, ein großes schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Adolphstraße an English lady has some well furnished rooms on the first floor to let. 20677

Adolphsallee 10, Part., ein kleines möbliertes Zimmer zu verm. 20788

Albrechtstraße 7 großes Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 20284

Albrechtstraße 11, 1. St. links, möbl. Zimmer zu vermieten. 19386

Blumenstraße 6, 2. Stock, ist ein fein möbliertes Zimmer an einen ruhigen aufständigen Herrn sofort abzugeben. Einzuziehen von 12-4 Uhr. 16948

Delaspeystraße 4, 1. Tr., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 11320

Elisabethenstraße 21, Bel-Etage, zwei gut möbl. Zimmer zu verm. 21167

Elisabethenstraße 31 möbl. Zimmer, gute Pension, ebenso billige Zimmer für junge Leute. 18056

Emserstraße 19 möbl. Zimmer (monatl. 9 M., m. Pens. 42 M.). 21124

Frankenstr. 5, 2. Et. rechts, einfach möbl. Zimmer zu verm. 21056

Friedrichstraße 10, 2. L. gut möbl. Zimmer, zu vermieten. 20321

Jahnsstraße 20 ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 19415

Karlstraße 5, Part. r., ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten.

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möblierte Zimmer zu vermieten. 10025

Reberberg 5, Villa Albion, Bel-Etage - Südseite - sind möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 20470

Louisenplatz 6, 2. find zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 21320

Louisenstraße 5, Part., gut möbl. und leere Zimmer zu verm. 19725

Louisenstraße 12, Bel-Etage, werden per Dezember 4 gut möblierte Zimmer frei, welche ganz oder geteilt zu vermieten sind. 21114

Louisenstraße 14, Hinterh. 3 Tr., schön möbl. Zimmer. 21035

Marktstraße 13, 2. St., ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 21518

Dranienstraße 24, Part., f. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 1401

Philippstraße 15, Part. links, 1-2 möbl. Zimmer (Sonnenseite) an eine gebildete Dame oder Herrn (Angestellten) sofort zu verm. 20696

Rheinbahnstr. 2 ein ev. zwei möbl. Z. (mit Frühstück) zu verm. 20479

Rheinstraße 51, Süd., ein schön. groß. möbl. Zimmer zu vermieten bei Wies. 20453

Rheinstraße 60, 2. Tr. h., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer mit Balkon, auf Wunsch mit Dienerzimmer, zu vermieten. Näh. das. 20027

Schwalbacherstr. 5, 1. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 19630

Schwalbacherstraße 14 gut möbl. Zimmer auf gleich zu haben.

Schwalbacherstraße 32, Miesseite, nahe der Kaserne, ein geräumiges gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20471

Schwalbacherstr. 47, 1. St. links, schön möbl. Zimmer billig zu verm.

Schwalbacherstraße 47, 3. r., ist ein febl. möbl. Zimmer z. verm. 19683

Sedanstraße 3, 3. St., ein f. möbl. Zimmer b. z. verm. 18568

Taunusstraße 36, 2. möbl. Zimmer zu mäßigen Preis. 19627

Taunusstraße 38 Salon u. Schlafzimmer möbl. z. verm. 21199

Webergasse 4, Mittelbau 2. St., ist ein gr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 21350

Wellrichstraße 5 ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 20238

Wellrichstraße 20, 1. St., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 18876

Mehrere möblierte Zimmer, wovon eines mit separatem Eingang, sind sofort zu vermieten Kapellenstraße 2b, 2. Et. 18085

Mehrere möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten Messergasse 19. 20150

Schön möblierte Zimmer Webergasse 3, Gartenhaus links Part. 20402

Zwei schön möbl. Zimmer Villa Humboldtstraße 3. 18560

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Römerberg 34, Hth. 2. St. 20880

Zwei möblierte Zimmer an einen Herrn zu vermieten Schwalbacherstraße 6. 20888

Zwei gut möblierte Zimmer

mit directem Eingange, mit oder ohne Frühstück, in der Nähe der Bahnhöfe zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 20755

Zimmer mit Cabinet (event. mit Pension) zu vermieten Kaufbrunnstraße 12. 18326

Wohn- und Schlafzimmer, möbliert, Friedrichstraße 14, 1. Et. 18495

Ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. Nerostraße 26, 1. St. 21100

Ein gut möbl. Zimmer mit Cabinet (Bel-Etage) ist zu 40 M. pro Monat an einen älteren Herrn zu verm. Näh. Tagbl.-Verlag. 20108

Einfach möbl. gr. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 33, Part. 19148

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 33 b. links. 21517

Ein Zimmer mit Kost an zwei reinkliche Leute zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterh. 1. St. rechts. 20696

Einfach möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, 5. 1. St. r. 20997

Schön möbl. Zimmer zu vermieten 21499

Große Burgstraße 7, 2.

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Kl. Burgstraße 10. 21255

Möbl. H. Zimmer mit Pension zu vermieten Sönergasse 5, 1. Tr.

Ein gut möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 22, 2. 20498

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 27.

Möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 45, Mittelb. Part. r.

Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Hellmundstraße 57, 3. St. 21377

Möbl. Zimmer an einen besseren Herrn (Offizier bevorzugt) Karl-straße 17, 3. links. 21469

Für 20 Mark monatl.

ist bei einer engel. Dame ein hübsch. heizb. **Schlafzimmer** a. eine Dame zu vermieten. Einbez. sind: Mitben. zweier geh. Wohn. u. d. Pianinos. Französin bezorg. Näh. Karlstraße 31, 2. r., zw. 11 u. 1 Uhr Vormit.

Ein großes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. St. 21060

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 17568

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 12, 1. 19080

Ein gut möbliertes Zimmer (separater Eingang) auf gleich an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, Neubau links 3. St. 19217

Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 43, 2. links. 20796

Ein heizbares möbliertes Zimmer zu vermieten Messergasse 25. 21311

Gut möbl. Zimmer event. mit Clavierbenutzung zu vermieten Nerostraße 8, 1. 20751

Ein möbl. Zimmer ist zu vermieten Nerostraße 29. 19770

Ein schön möbliertes Zimmer Dranienstr. 25, Hinterh. 1. St. l. 19127

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. Röderallee 22. 19127

Ein schön möbl. Zimmer (in der Bel-Etage) zu vermieten an Herrn, bei einer Dame. Näh. Röderallee 22, Part. r. 21398

E. g. möbl. Parterrezimmer i. Vorderh. z. verm. Näh. Römerberg 34. 20815

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 14, 2. Meier. 20842

Möbliertes Zimmer zu verm. Webergasse 22, 2. St. h. 18342

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Wellstraße 3, 2. Et. 21158

Gut möbl. Zimmer Part. und 1. Etage. Näh. Wellstraße 8, 1. Et. 20143

Ein gut möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Wellstraße 9.

Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Wellstraße 10, 2. Tr. 19362

Ein schön möbl. Zimmer mit Kost billig zu verm. Wellrichstr. 5, 1. 21413

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Wellrichstraße 28, 2. 19576

Kr. möbl. Zimm. mit od. ohne Pens. 1. Dezember. Näh. Tagbl.-Verlag. 21235

Nerostraße 13 ist eine möbl. Manfarge auf 15. Nov. zu verm. 21285

Auf gleich möbl., auch unmöbl. Mansard-Zimmer zu vermieten Taunusstraße 38. 14423
Eine heizbare Mansarde mit oder ohne Bett zu vm. Wäramstr. 6. 19160
Zwei reinliche anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 51, 20706
Abh. 1 St. I.
Anst. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1 St. I. 20823
Reinliche Leute erhalten Logis Bleichstraße 33, Vorderh. Part. 21516
Zwei Arbeiter erhalten Kost und Logis Goldgasse 5, 3 St. links. 20989
Reinliche Arbeiter erh. K. und Logis Selenenstraße 7, Vorderh. 2 Tr.
Ein Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Hellmundstr. 60, Hths. 1 St.
Zwei anständige junge Leute erhalten Kost und Logis gut und billig Kirchgasse 2b, Vorderh. Frontsp.
Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 21148
Arbeiter f. Kost und Logis erh. Metzgergasse 8, nächst der Langgasse.
Ein anst. Mann erh. schöne Schlafstelle Dranienstr. 27, Hth. 1 St. 21170
Zwei junge Leute in Kost und Logis gesucht Schachtstraße 1. 21514
Ein anst. j. Herr findet schönes Logis Schachtstraße 9b, 2 rechts. 21073
Ein junger Mann findet Logis Taunusstraße 21, Stüb. Part. I. 20496
Ein auch zwei reinl. Arbeiter können sch. Logis erh. Wellrigstr. 5, G. 1. 21166

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Bleichstraße 15 a leeres Zimmer zu vermieten. 21418
Bleichstraße 35 ist ein leeres Zimmer mit Keller zu vermieten. 21045
Gassestraße 5, 3. Stod. I., ein heizbares Zimmer zu vermieten. 19083
Selenenstraße 10 ist ein unmöbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 17692
Hellmundstraße 60, Vorderh. 3 St., zwei große, unmöbl. Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. dafelbst. 21093
Kirchgarben 26 ein schönes Parterrezimmer auf sofort zu vm. 20908
Philippbergstraße 7 ein oder zwei schöne Zimmer im ersten Stod unmöbliert zu vermieten. 20549
Zwei leere Parterre-Zimmer (für Comptoir, Bureau oder sonstigen Arbeitsraum) Rheinstraße 55 sofort oder später zu vermieten. 20689
Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
Heizb. Part.-Zimmer, Hth., z. 1. Dezbr. zu verm. Bleichstr. 12, P. 20624
Ein leeres Zimmer zu vermieten Bleichstraße 15a. 20868
Leeres Zimmer abzugeben Nerostraße 39. 20467
Albrechtstraße 3 sind 2 Dachzimmer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 21146
Bleichstraße 25 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 19323
Faulbrunnenstraße 10 eine sch. gr. Mansarde auf 1. Dez. z. vm. 20844
Nerostraße 23 ist eine Mansarde an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 20906
Blatterstraße 12 ein Mansard-Zimmer zu vermieten. 16808
Kl. Schwalbacherstraße 3 eine schöne heizbare Mansarde auf 1. December zu vermieten. 20737
Taunusstraße 38 große und helle Dachstube zu vermieten. 21200
Zwei heizbare Mansarden auf gleich oder 1. December zu vermieten Mauritiusplatz 2. 21417
Mansarde, groß u. hell, z. verm. Dogheimerstraße 32, 3 r. 19615
Eine große heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. Frankenstr. 15. 20726
Eine heizbare Mansarde zu vermieten. Näh. Kellerstraße 5.

Kemisen, Stallungen, Schennen, Keller etc.

Louisenstraße 6 große Kemise und Stallungen zu vermieten Näh. Seitenbau. 17020
Weinsteller zu vermieten Adelshaidstraße 21. 20376
Ein großer Weinsteller, circa 25 Stüd haltend, sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 39. 17560
Große Kellereien mit Comptoir und Werkstätte sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 17559

In bester Lage ein Weinsteller auf gleich oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11973

Fremden-Pension

Villa Irene (Pension),

Frankfurterstraße 10 (früher Rheinstraße 7).
Für Ausländer beste Gelegenheit Deutsch zu lernen. 19670

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstrasse 10 und 14,

3 Min. vom Kurhaus.

Möblierte Zimmer mit Pension.

Bäder im Hause.

18179

Pension Kettler, Leberberg 3.

20023

Frei geworden 1 Salon (Südseite) mit 1—2 Schlafzimmer, Part.

Fremden-Pension Hotel Deutsches Reich,

Rheinbahnstraße 5.

Zimmer mit Pension billigst.

20082

Pension.

Bei einem jüngeren kinderlosen Ehepaar, den besten Ständen angehörig, ist ein sonniges möbliertes Zimmer mit voller Pension für 130 Mk. monatlich abzugeben. Gelegenheit zu perfecter französischer Conversation. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 21347

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: 3. Nov.: Dem Tagelöhner Franz Anton Dien e. L. — 7. Nov.: Elisabeth Wilhelmine unehel. — 8. Nov.: Dem Tagelöhner Jakob Deller e. L. — 9. Nov.: Dem Tagelöhner Friedrich Bachmann e. L. — 10. Nov.: Dem Ladenermeister Robert Selter e. t. L. — 11. Nov.: Dem Tagelöhner Jakob Velle e. t. L. — Aufgeboten: Landmann Heinrich Friedrich Wilhelm Kimmel hier und Katharine Wilhelmine Schütz hier. — Schuhmachermeister Jakob Christian Schön hier und Magdalene Rauch hier. — Cigarrenmacher Johann Wagner zu Trier und Magarethe Kläsen zu Ehrang. — Bäcker und Conditior Johann Baptist Schneider zu Neudorf und Katharine Wih zu St. Goar. — Verehelicht: 8. Nov.: Tagelöhner Peter Gichhorn hier und Franziska Wilhelmine Hammel hier. — 12. Nov.: Maler und Bildhauer Georg Robert von Pleßen zu Mainz und Anna Marie Diel hier. — Gestorben: 3. Nov.: Näherin Luise Reiz, 53 J. — 7. Nov.: Tündergehülfe Karl Johann Hassenbach, 36 J. — Elisabeth, L. des Schlossers Friedrich Lohmann, 2 J. — 8. Nov.: Marie Anna, L. des Tagelöhners Heinrich Geulter, 4 J. — Herzogl. Reichthum Wilhelm Heep, 37 J. — 10. Nov.: Hermann Adoff, S. des Hilfsbremsers Siegfried Grünshlag, 11 B.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. November.)

Adler.	Limburg	Nassauer Hof.	Haag
Hilf, Justizrath.	Hesse, Comm.-Rath.	de Welteran-Rengers, Fr.	Haag
Ruppel.	Homburg	v. Benningens, Baron	Dresden
Schröder, Kfm.	Delitzsch	Hotel du Nord.	
Hotel Block.		Gruber.	Berlin
Biermann, Kfm.	Gelsenkirchen	Jung.	München
van der Linden, Fr.	Dortrecht	Nonnenhof.	
de Koning, Fr.	Dortrecht	Lunglotz, Kfm.	Berlin
Schwarzer Bock.		Schmeritz, Kfm.	Plauen
v. Hake, Stud.	Bonn	Kleinbauer, Kfm.	Sachsen
Wagner, Fbk	Villingen	Welter, Kfm.	Neust.
Zwei Bücke.		Roth, Kfm.	Mannheim
Muth jun., Grubenbes.	Limburg	Stark, Kfm.	Mannheim
Hotel Dahlheim.		Pfäzer Hof.	
v. Taubé, Fr. Baron.	Petersburg	Koch, Dr. med.	Apolda
v. Prithoff, Fr. m. 2 T.	Ebstad	Greiz.	Gussingen
Hotel Deutsches Reich.		Sauer, Kfm.	Nieder-Reifenberg
Häbner, Fr.	Zittau	Quellenhof.	
Häbner.	Zittau	Stadt, Assistent.	Essen
Englischer Hof.		Stollwerk, Fr. m. Nichte.	Coblenz
Robni m. Fam.	Schottland	Rhein-Hotel & Dépôt.	
Becker, Amtsrath m. Fr.	Eldena	Adams, Rent. m. Fam.	Croyden
Einhorn.		Kuntz, Bau-Inspc.	Cassel
Friedrich, Kfm.	Darmstadt	Weisser Schwan.	
Welling, Kfm.	Köln	Houben, Fr.	Hamburg
Cronenmayer, Kfm.	München	Möller, Fr.	Hamburg
Ritter.	Mainz	Tannhäuser.	
Unbreit.	Seeburg	Sittchen, Brauereib.	Kaiserslautern
Eisenbahn-Hotel.		Taunus-Hotel.	
Melchior, Kfm.	Köln	v. Knappstedt, Fr.	Leipzig
Jürgensen, Kfm.	Gravenstein	Kalies, Kfm.	Köln
Zum Erbprin.		Schilling, Officier.	Soden
Schmitz, Kfm.	Köln	Schradenheim m. Fr.	Königsberg
Lux.	Biebrich	Simon, Kfm. m. Fr.	Worms
Kraft, Kfm.	Frankfurt	Grandenz m. Fam.	Halberstadt
Ritter, Fr.	Ludwigshafen	Cristfeld, Dr. med. m. Fr.	München
Grüner Wald.		Knorrheim, Kfm.	Metz
Fissemaler jun., Kfm.	Utrecht	Vossenber, Kfm.	Hannover
Goldstein, Kfm.	Köln	Hotel Victoria.	
Winkler, Kfm.	Troisdorf	Carlberla.	Dresden
Schlosser, Kfm.	Selb	Reinl, Fr.	Franzensbad
Silbermann, Kfm.	Köln	Hotel Vogel.	
Bytinski, Kfm.	Berlin	Spengler, Kfm.	Coblenz
Rosar, Kfm.	Lode	Hotel Weins.	
Eckmann, Kfm.	Brüssel	Jung.	Frankfurt
Speckter, Kfm.	Hamburg	Prochownick, Kfm.	Berlin
Vier Jahreszeiten.		In Privathäusern.	
Lobo, Dr. m. Fam.	Contaguzes	Villa Germania.	Steglitz
Goldenes Kreuz.		Krueger, Fr.	Villa Speranza.
Peters, Fr.	Nastätten	Borns, Fr. Senator.	Hannover

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 270.

Dienstag, den 18. November

1890.

Bettstellen.
Matratzen.
Kinderbetten.
Puppenwiegen.
Plumeaux.
Kissen.
Deckbetten.
Federleinen.
Flaumkörper.
Matratzen-Drell.
Wollene Schlafdecken.
Gesteppte Decken
Dannen-Decken.
Piqué-Decken.
Waffel-Decken.
Tüll-Bettdecken.
Tischdecken.
Kaffee-Decken.
Thee-Decken.
Feine Thee-Gedecke.
Decken zum Besticken.
Tischläufer z. Besticken.

Unstreifig werden die in meinem Total-Ausverkauf noch vorräthigen Waaren bester Qualitäten zu so billigen Preisen

verkauft, wie sie
niemals und nirgends
geboten werden, da mein Laden

Ende dieses Monats
geräumt werden muß.

Emil Straus,

Bett- und Weißwaaren-Geschäft,
14. Webergasse 14.

NB. Von der Laden-Einrichtung sind noch ein Glaschrank und
ein großes Regal billig abzugeben. 21549

Bettuch-Leinen.
Tischtücher.
Servietten.
Handtücher.
Küchentücher.
Badetücher.
Taschentücher.
Weisse Madapolams.
Weisse Bett-Damaste.
Weisse Piqués.
Haus-Schürzen.
Carrirtes Bettzeug.
Bett-Cattun.
Möbel-Cattun.
Einfarbige Satins.
Tüll-Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Portièren.
Läuferstoffe.
Sofa-Vorlagen.
Klappstühle.

Die Nachlaß-Gläubiger

des verstorbenen Herrn C. Nieschlag (Hotel Prince of Wales)
werden ersucht, sich wegen Regulirung ihrer Forderungen an den Unter-
zeichneten zu wenden. 21561

P. Braun, Herren-Schneider.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß, daß die Eheleute Wil-
helm Blum und Marie, geborene Wenz, Beide in
Wiesbaden wohnhaft, laut Verhandlung vor mir d. d. 13. No-
vember 1890 für ihre Ehe das System vollständiger Güter-
trennung eingeführt haben. 21587

Wiesbaden, den 13. November 1890.

gez. Dr. jur. Eduard Siebert,
Königl. Preuss. Justizrath und Notar.

Wegen vorgerückter Saison garnirte Hüte und alle
Putzartikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Anfertigung aller
Putzarbeiten, sowie Puppenkleider u. vollständige Puppen-Ausstattungen
geschmackvoll und billigst. Geschw. Kili, 10. Nerostrasse 10.

1890er ächte Hav.-Cigarren

sind eingetroffen bei 21562

J. C. Roth, Wilhelmstrasse 42
(Kaiser-Bad).

Frische Helgoländer Schellfische,

Pfund 25 Pfg. 21564

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.



Gasthaus zur Neuen Post,

Bahnhofstrasse 11.

Süßen Traubenmost

empfiehlt per Schoppen 40 Pfg. 21528

Albert Nast.



Weinstube

von

Grabenstrasse 28.

F. Kaiser,

Grabenstrasse 28,

empfiehlt

Süßen Traubenmost

von Gausalgesheim. Eigene Wachsthum. 21565

Frische Sendung:

fr. Pommerische Gänsebrüste,
Sülzcenten in Gelée

empfiehlt

Georg Kretzer,
Rheinstraße 29. 21555

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.

Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt, auf Kosten des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtfreis Wiesbaden)“ im Laufe dieses Winters wiederum zehn Personen als **Krankenpfleger auszubilden** zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfalle dem „Kreis-Verein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegenheit geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung **lohnenden Verdienst zu verschaffen**.

Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Personen deutscher Nationalität, die in keinem Militär-Verhältnis stehen — also **vollständig militärfrei** sind oder dem **Landsturm** und der **Ersatz-Reserve II. Klasse** angehören — und die sich für den Krankenpflegerdienst genügend eignen, wollen sich **schriftlich** bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 6. Dezember l. J. melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar, Februar und März auf **wöchentlich zwei Abende** (zu zwei Stunden) bemessen, auch wird Denjenigen, welche an dem Unterrichtskursus mit **genügendem Erfolge** theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung von 20 Mark gewährt.

Wiesbaden, den 15. November 1890.

21593

Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger (Stadtfreis Wiesbaden)“, Der Vorsitzende: **von Rehl**, Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (Andreasmarkt) dahier wird den 4. und 5. Dezember abgehalten. Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden den 1. Dezember, Vormittags 10 Uhr, für Porzellan, feinerne und irdene Waaren den 2. Dezember, Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloofung der Plätze für sonstige Verkaufshände findet Mittwoch, den 3. Dezember, Vormittags 9 Uhr im Accise-Amtslokal statt und ist nach Beschluß des Gemeinderaths für jeden verloosten Stand eine Caution von 3 Mk. bei dem Accise-Amt zu erlegen, welche auf das Standgeld in Anrechnung kommt, aber zu Gunsten der Acciseklasse verfällt, wenn der Mitloofende den betreffenden Stand nicht selbst einnimmt.

Wiesbaden, 15. Novemb. 1890. Das Acciseamt. **Zehrung.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. November, Vormittags 9½ Uhr anfangend, werden im Auftrage des Rechtsanwalts Herrn Dr. Wesener hier die zur Concursmasse des Fritz May, Hauptbrunnenstr. 2, gehörigen noch vorhandenen Waaren, als:

Sammet, Bänder, Seide, Hüte, Federn, Knöpfe u. dgl. m.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. November 1890.

Schleidt.

Gerichtsvollzieher.

Nächsten Donnerstag, den 20. Nov., Mittags 1 Uhr, wird ein zu schwer gewordener **Gemeindebulle** im Bürgermeisteramt hier öffentlich versteigert.

Niedernhausen, den 17. November 1890.

Der Bürgermeister.

Silb.

Neu! Unübertroffen! Neu!



Nur die reinen
Olivenöl-Toiletteseifen



und
Tunis **medizinischen Olivenöl-Seifen** 1889.
der Ersten Deutsch-Afrikanischen
Olivenöl-Seifen-Fabriken
Paul Spatz & Co.

Halle a. S. und Monastier (Tunis),

üben in Folge ihrer großen Reinheit und Milde die günstigste und wohlthätigste Wirkung auf die Haut aus.

zu haben

bei **A. Herling**, Gr. Burgstraße 12, **Diez & Friedrich**, Wilhelmstraße 38, **E. Moebus**, Taunusstraße 25, **Louis Schild**, Langgasse 3.



Alleinige Agentur des Norddeutschen
Lloyd in Bremen. Billets zu Originalpreisen.
Jede Auskunft gratis.

J. Chr. Glücklich.

Die verehrliche Intendanz

des Hoftheaters wird von einigen Theaterfreunden dringend gebeten, bald einmal wieder den „**Trompeter**“ anzusehen.

21559

Hohe Nebenbezüge

kann sich jeder gewissenhafte und energische Mann durch Uebernahme einer Agentur für eine deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit einer bedeutenden Sterbekasse (letztere ohne ärztliche Untersuchung) und sonstigen liberalen Einrichtungen verschaffen. Fachkenntniß nicht erforderlich. Offerten unt. **L. 1121 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Cassel.**

(H. 63688 k) 64

Ein Viertel Abonnement 2. Ranggalerie (Vorderzug) abzugeben
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein cautionsfähiger Wirth

gesucht für eine gute Wirthschaft. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21547

Gute bürgerliche Kost von einem Junggefallen gesucht. Offerten unter „**Bürgerl. Kost**“ an den Tagbl.-Verlag.

20-30 Lit. gute volle Milch, täglich lieferbar, für das ganze Jahr werden gesucht. Off. m. Preisangabe unter „**Milchlieferung**“ an den Tagbl.-Verlag.

Laure Obermayer,

Adelheidstraße 35, Seitenbau 1,
empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung u. Renovierung von **Robes, Mänteln u. Confections** bei prompter und preiswürdiger Bedienung.

Eine perfecte Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Schwalbacherstraße 71, **Cigarettenladen.**

Damen- u. Kinderkleider (auch Knabenanzüge) werden zu billigen Preisen angef. Änderungen bei bill. Berechnung. **Kömerberg 14, Stb. 1.**

Für Damen! Costüme und Ballkleider werden getragen. Kleider, sowie Kindermäntel werden auf das Neueste modernisiert. Näh. **Wellstrigstraße 37, 1. St. 1.**

Eine Näherin sucht noch Kunden zum Ausbessern von Kleidern und Wäsche, per Tag 1 Mk. Näh. **Selenenstraße 1, 1. St. r.**

Eine tüchtige Weizenbäckerin sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. **Webergasse 34, 3. St.**

Eine gesunde Frau sucht ein Kind mitzuziehen. Näh. **Adlerstraße 27, 2. St.**

J. Klein, Ofeniegler und Bager, Grabenstraße 24, 2.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben. Näh. **Geisbergstr. 16, 2. St.**

Wer einen Hund gern in gute Hände verschicken möchte, dem bietet sich hierzu Gelegenheit. Näh. im Tagbl.-Verlag.

21558

Kaufgesuche

Ein sehr großer gebrauchter Säulenofen event. Kessel zu kaufen gesucht. Offerten sind unter **J. B. 14** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein gebrauchter amerik. oder großer

Füllöfen

gesucht. Näh. **Schiffstraße 13.**

Dompfaffen

verlangt, ein oder zwei, welche Lieder singen. Off. unter „**Dompfaffen**“ befördert der Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Canape, neu, für die Hälfte des Preises **Karlstraße 38, Stb. Dacht.**
Neues schönes Sopha 42 Mk. zu verk. **Webergasse 37, 1.**

Ladeneinrichtung mit vielen Cigarettenläschen wegen Aufgabe des Geschäfts sofort billig zu verkaufen **Hauptbrunnenstraße 16.**

Hohes engl. Zweirad, 56er Matchless, sehr gute Maschine, wegen Aufgabe des Fahrens zu verkaufen **Selenenstraße 18, 2. r.**

Zwei hochfeine schwarze Epikhändchen (reine Rasse) nach ein andern Mod., sowie ein gelber Finscher zu verkaufen **Lahnstraße 3, 1. St.**

Heute und morgen,

von 9 bis 12 Uhr und 2 bis 6 Uhr, verkaufe ich wegen Mangel an Raum folgende Möbel, als: Eine nussbaum-polirte Kommode für 15 Mk. und eine für 9 Mk., Nussbaum-Consolle 12 Mk., einhür. Kleiderschrank 16 Mk., Sopha in braunem Nuss 30 Mk., Küchenschrank mit Glasaufsatz 20 Mk., Bettstelle mit Sprungmatte, noch neu, 20 Mk., Waschkonsolle 14 Mk., Küchentisch 4 Mk., 6 Rohr-sühle à 2 Mk., Spiegel 4 Mk., nussbaum-polirter Oval-Tisch 15 Mk., nussbaum-polirter Schreibtisch 35 Mk., Nussbaum-Waschkommode mit Marmorplatte 42 Mk., hochfeine französische Betten mit hohem Haupt, Sprungmatte, Kissen-Matratze und Keil à 115 Mk., Kopfhaare, 1a Qualität, per Pfund 1 Mk., Zither, guter Ton, 15 Mk., Regulator 18 Mk., Fleischwage 5 Mk., zweithür. Kleiderschrank mit Weisszeug-Einrichtung 30 Mk., Doppelbett mit Kissen, gute Federn, hochrother Vordach, 24 Mk., ein polirtes Nussbaum-Kinderbett mit zwei Matratzen 20 Mk. und noch viele Sachen.

Die Möbel sind größtentheils sehr gut erhalten, und versäume es Niemand, die günstige Gelegenheit, welche sich darbietet, zu benutzen.

Castellstraße 1, Bel-Etage.

Heute Dienstag

Fortsetzung des Freihandverkaufs von Möbeln in dem Hause Adolphsalzallee 43, Parterre.

Es sind noch vorhanden:

- 1 complete Schlafzimmers-Einrichtung, 1 Salon-Garnitur, 1 Divan, Herren- und Damen-Schreibtisch, Waschkommode, Bücher- und Spiegelschrank, Kommoden, 2 Verticows, Sopha-tisch, Rohr- und Polstersühle, kleine Spiegel, Nähtisch, Vorhänge, Portièren, Kleiderschrank, 2 Kleiderschränke und noch vieles Andere.

216

29. Schwalbacherstraße 29

werden preiswürdige Möbel abgegeben, als:

2 hochfeine Salon-Garnituren, bestehend aus 1 Sopha, 6 Sesseln, 2 Schlafdivans, Chaiselongue, einzelne Sophas, 1 Nussbaum-Aussichtstisch für zwölf Personen, 2 Spiegelschränke, 1 Bücherschrank, Verticows, Gallerie-schränke, Mahagoni-Consolen, nussbaum-polirte Kleiderschränke, Tannen-Kleiderschränke, Waschkommoden und Nachtschrank mit und ohne Marmor, Kommoden, ovale, runde und viereckige Tische, Herren- und Damen-Schreibtische, Spiegel mit Consol, 1 Goldspiegel, 1 Secretär, 1 Etager, Handtuchhalter, Kleiderbügel, Kippstühle, Pendule, 1 Eis-Badevanne, 1 Cylinderbureau, 8 vollständige Betten mit Kopfhaarmatratzen, Nähtische, 1 spanische Wand, 1 Ablaufbrett, 2 Gipsfiguren mit Consolen, 2 große Brüsseler Teppiche, 1 Fliegenschrank, alle Arten Stühle, Toilette-Spiegel, sowie 1 Laden-Einrichtung und Theke mit 40 Schubladen.

Verloren. Gefunden

Verlorene Arcansas sind gefunden worden.

21563

Paul Strasburger,
Bankgeschäft.

Verloren wurde am Samstag Nachmittag von der Karlstraße durch die Rheinstraße und Schwalbacherstraße nach der Parkstraße ein Portemonnaie mit 60 Mark Inhalt. Da der Verlierer das Geld ersetzen muß, wird redlicher Finder gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Frankstraße 5, 2 r.

Verloren am Sonntag Abend eine silberne Damenuhr mit Kette von der Sonnenberger Allee bis Stiftstraße. Abzugeben Pagenstieherstraße 3, 1. Et.

Verloren

silberne Brosche (Holländische Schnalle). Gegen gute Belohnung abzugeben im „Rheinhotel“.
Verloren ein Trauring, geg. E. B. 25/12. 89. Abzugeben gegen Belohnung Frankfurterstraße 21.

Ein Siegelring

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung im Tagbl.-Verlag. 21581
Ein adressirter Brief am Sonntag Mittag von der Kirchgasse bis zur Adolphsalzallee verloren. Belohnung Schlichterstraße 18, 2 Tr.

Diejenige, welche Sonntag Mittag zw. 8 und 4 Uhr den Regenschirm in der Kathol. Pfarrkirche, links vordere Bänke, mitgenommen, ist erkannt und wird gebeten, denselben Sedanstraße 2, 1. Et. r. abzugeben. Ein Pince-nez verloren in der Langgasse. Abzugeben gegen 3 Mk. Belohnung.

Hotel Block, Wilhelmstraße 44.

Entlaufen ein Dalmatiner-Hund, weiß, schwarz gef. Rechte, Auge schwarz, Name Hector. Abzugeben gegen Belohnung Karlstraße 29.

Entlaufen

ein rehbraunes Windspiel am Sonntag. Abzugeben Stiftstraße 18a, Part. Vor Ankauf wird gewarnt.

Entlaufen

eine braune Jagdhündin am Sonntag Abend. Abzugeben gegen Belohnung Bleicherstraße 17, im Garten. Vor Ankauf wird gewarnt.

21287

Familien-Nachrichten

Todes-Nachricht.

Verwandten, Freunden und Bekannten die so schmerzliche Mittheilung von dem ganz unerwarteten Hinscheiden unseres heiliggeliebten Sohnes und Bruders, des

Kaufmann August Wenzel,

im Alter von 17 Jahren 8 Monaten und 15 Tagen.

Der Verbliebene starb am 15. d. M., Vormittags 8 1/2 Uhr, in Kreuznach, wo auch die Beerdigung am Dienstag, den 18. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, stattfinden.

Wiesbaden, den 17. November 1890.

Im Namen der tieftrauernden Eltern und Geschwister:

Adolph Wenzel, Gütereigentümer.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der Krankheit, Beerdigung und die reichen Blumenpenden, welche unserer nun in Gott ruhenden unergelichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin,

Frau Minna Schlink, geb. Zinkant,

dargebracht wurden, sagen wir Allen, besonders Herrn Pfarrer Beckenmeyer für seine tröstliche Grabrede, dem Meisterlichen Männer-Gesangsverein für seinen erhebenden Gesang und den Schwestern, welche uns bei dem Krankenlager so hilfreich zur Seite standen, unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Pet. Schmitz u. Kinder.

Wiesbaden, 15. November 1890.

21324

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten und theuren Vaters,

Agent Jakob Schlink,

sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Unterricht

Wer ertheilt einem jungen Kaufmann Unterricht in englischer Sprache? Gesl. Offerten unter R. S. 20 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hauskauf.

Suche ein rentables Haus im südlichen Stadttheil zu kaufen. Offerten unter 1000 bel. postlagernd.

21527

Feine Käse:

Roquefort, Brie, Neufchâtel, Camemberts,
feinste **Emmenthaler, Holländer, Edamer,**
Kräuter-, Romadour, Limburger, Hand-
Käse u. s. w. 21570

J. Rapp, Goldgasse 2.

Hamburger Rauchfleisch,

rohen und gekochten **Thüringer Schinken,**
Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst,
Thüring. Leberwurst, Rothwurst, Zungen-
wurst, Sülze, Sardellenwurst, Trüffelwurst,
Knackwürstchen, Westfäl. Mettwurst und
Blockwurst, Pommersche Gänsebrüste etc.
empfiehlt in feinsten Qualität 21571

J. Rapp, Goldgasse 2,

Ausschnitt feiner Fleischwaren.

Caviar!

21574

J. Rapp, Goldgasse 2.

Aechte Frankf. Würstchen

immer frisch.

21575

J. Rapp, Goldgasse 2.

Specialität und Fabrik-Depôt
in

Obst- u. Gemüse-Conserven.

Preislisten gratis.

21590

J. Rapp, Goldgasse 2.

Vorzügliches

21577

Sauerkraut!

J. Rapp, Goldgasse 2.

Mit bestem Material selbst eingekochte

Preisselbeeren,

Rothe Rüben — Essig- und Salzgurken —
Gurkensalat — Mixed Pickles — Piccalilli
empfiehlt 21576

J. Rapp, Goldgasse 2.

Ochsenzungen in Dosen und **Corned**
beef, fst. Marke, empf.

J. Rapp, Goldgasse 2. 21573

Frische

Kieler Sprotten und Bücklinge, Sardinen,
Rollmöpse, Bismarck-Häringe, Anchovis,
Sardellen, Sardines à l'huile, Hummer,
delicate marinirte Häringe etc. empfiehlt 21572

J. Rapp, Goldgasse 2.



ächter Traubenwein, von Herrn Geh. Hofrath Prof.
Dr. R. Fresenius analysirt, ärztlich als bestes Kräf-
tigungsmittel für Kranke, Reconvalescenten und Kinder
empfohlen, direct importirt vom Hause **Adolfo Ritt-**
wagen in Malaga und Alleinverkauf durch 21578

J. Rapp, Goldgasse 2.

St. Schlenderhonig

(garantirt ächt), sowie St. Compots, Gelees und Marmeladen,
Ahn. Apfelkraut, Racherer Printen, St. Honigkuchen empfiehlt
die Seif-Fabrik, Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterh.

Baumwollflanelle

zu Hemden, Jacken und
Kleidern etc.

empfiehlt in nur wasch-
ächten Qualitäten per Mtr.
schon von 40, 50, 60 Pf. an

22. Wilhelm Reitz, 22.
Marktstraße

21582

Adelheidstraße 35, Barterre, ist eine complete
Schlafzimmer-Einrichtung, nussb. matt und blank,
mit weißem Marmor, 1 Salongarnitur, 1 Büffet,
1 Ausziehtisch, 1 Divan, 1 Autoinettentisch, 4 Kleider-
schränke, 2 französische Betten, complet, 1 Waschk-
kommode, 2 Nachttische, 1 Brandkiste, Spiegel, Del-
gemälde, Regulator, Teppiche, Vorhänge u. dergl.
billig zu verkaufen. 209

Höckerstraße 17, nur im Hinterhaus, zu verkaufen: 1 Bett 75 Mt.,
Deckbett mit 2 Kissen 16 Mt.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Aus den Sammelbüchern im „Hotel Einhorn“ 4 Mk., im „Restaurant Fr. Roths“ 10 Mk. 32 Bfg., im „Hotel Schützenhof“ 1 Mk. 90 Bfg. nebst Cigarren-Abschnitten empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Danke

Der Vorstand.

Öffentliche Versteigerung.

Nächsten Donnerstag, den 20. d. M.,
Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr
anfangend,

versteigern wir zufolge Auftrags wegen Umzug einer Herrschaft
im Saale „Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37:

4 vollst. Betten mit Rahmen, Kopfkissen- und
See-gras-Matratzen, 4 Kommoden, 4 ein- und
zweithür. Kleiderschränke, 3 Sophas, Chaise-
longue, ledernes Schlafsofa, Waschtische,
Kleidergestelle, Nachttische, Deckbetten, Kissen,
Spiegel, Ausrichte, verschiedene Bilder, 2 sehr
schöne Goldtrumeaus mit weißen Marmor-
platten, 1 sehr guter Eisschrank, Toiletten-
spiegel, 1 sehr schöne antike Reiter-Standuhr,
Kuchenformen, Sandkoffer, Vogelkäfig, Fisch-
glocken, einzelne Stühle, Schreibzeuge, Lampen,
Präsentirteller, Bratpfannen, Fleischmaschine,
runde und ovale Tische, 1 Hundehütte, Vogel-
käfig, Schlittschuhe, Waschbütten, Ablauf-
bretter, Küchengeräth, Servietten, Tischtücher,
Teppich, Christoffle u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

209

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren,
Bureau: Michelsberg 21.



Stücheneinrichtung
gegenstände
zu den billigsten Preisen.
H. Brodt, Spengler,
Säuerergasse 10.

Empfehle mich

21580

Prima Hammel- u. Kalbfleisch

empfehlen

21584

Louis Hees, Säuerergasse 11.

Miethgesuche

Gasthaus. Suche ein Haus, zu einer Wirthschaft passend, zu mieten oder zu kaufen. Offerten unter **M. 9** bef. postlagernd. 21529

Geischt zum 1. April 1891 eine Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, für feineres Geschäft geeignet, in belebter Straße, von einem pünktlichen Zinszahler. Offerten mit Angabe des Preises unter **April** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Möblirte Wohnung von vier guten Zimmern in freundlicher Lage auf sofort gesucht. Vorzügliche Defen. Offerten mit genauer Preisangabe unter **D. W. 29** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein fr. Herr wünscht ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension, wo er gesellschaftlichen Aufenthalt haben kann. Offerten mit Preis unter **C. 8** postlagernd.

Zimmer.

einfach möblirt, am liebsten im Centrum der Stadt, gesucht bei einer anständigen Familie, welche zugleich die Pflege eines 6-jähr. Mädchens übernimmt. Off. mit Preisanspruch unter **G.** bef. der Tagbl.-Verlag. Ein anständiges Frä. (mit sicherem Einkommen) wünscht ein **m. Zimmer.** Näh. Hermannstraße 12, 1 St.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 5

großer Laden nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 21567
Helenenstraße 16 eine große Werkstatt und Speicher nebst großem Hofraum und Kalkgrube auf 1. April 1892 zu vermieten, hauptl. für Weißbinder oder Kutscher geeignet. Näh. Adlerstraße 41, 2. St. 21542

Wohnungen.

Adlerstraße 31 Frontispiz-Wohnung auf gleich od. 1. Dezember zu verm.

Große Burgstraße 13

find im 3. Stock entweder 5 Zimmer mit Küche und 2 Mansarden oder auch 3 Zimmer mit besgl. auf sofort zu vermieten. 21586

Dohheimerstraße 6, Hth., 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 21552

Große Burgstraße 7

Wohnung, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 21568

Serrngartenstraße 7 sind 2 schöne Parterreräume, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten.

Karlstraße 27 ein Logis von 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Auch ist daselbst ein Dachlogis, Zimmer, Küche und Keller, auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näh. daselbst Part. 21531

Karlstraße 34 Zimmer und Küche zu vermieten. 21554

Lehrstraße 5 ist die 2. Etage, besteh. aus 5 Zimmern und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. 21566

Steingasse 26 ist eine schöne Dachwohnung zu vermieten. 21548

Zu meinem Neubau **Schwalbacherstraße 37** sind mehrere Wohnungen zum 1. April 1891 zu vermieten. Näh. Säuerergasse 11. 21588

Louis Hees.

Wohnung (2—4 Zimmer) sofort zu verm. Helenenstraße 1, 2. St. r. 21557

Eine schöne Wohnung im 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf gleich oder 1. Januar zu vermieten in **Schierstein**, Bahnhofstr. 66.

Möblirte Zimmer.

Friedrichstraße 38, Part., ist ein möbl. Zimmer mit Cabinet an einen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 21579

Kapellenstraße 2a, 2 Tr. l., zwei bis vier möbl. Zimmer, Küche und Zubehör, auch ist die vollständige Einrichtung zu verkaufen.

Steingasse 28, Part., ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 6, 2 r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 21546

Gut möblirtes sonniger Salon und zwei Schlafzimmer mit oder ohne Bedienung in der Louisestraße sofort zu vermieten. Offerten unter **W. F. 37** an den Tagbl.-Verlag.

Möblirtes Zimmer zu vermieten Albrechtsstraße 33b, 2. St. r. 21589

Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Dambachthal 5.

Ein freundlich möblirtes Zimmer sofort billig zu verm. Frankenstr. 4, 2 St.

Ein gut möblirtes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 45, Stb.

Möblirtes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 16.

Ein anst. Mädchen erhält schönes Zimmer Lehrstraße 27.

Einfach möbl. Zimmer billig Adlerstraße 25, Stb. 1 St.

Steingasse 24 eine heizb. Manf. z. verm.

Zwei j. Leute erh. Logis Adlerstraße 3, Vorderh. Part.
 Leute erhalten Kost und schönes Logis Bleichstraße 33, Hinterhaus Part.
 Ein bes. Arb. erh. Kost u. gutes Logis Bleichstr. 35, H. 2 St. r. 21556
 Reint. Arbeiter erh. Kost u. Logis St. Dohheimerstraße 5, 1 St. l. 21586
Ein ausländiger Mann erhält anständige billige Kost und Logis
 Faulbrunnenstraße 5, bei Vith. 21585
 Zwei reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis Heleneustr. 5, St. 1 St. 21534
 Reintliche Leute f. Schlafstelle Blatterstraße 10, St. 2 St.
 Einl. anständiges Näh- oder Bügelmädchen, welches auswärts beschäftigt
 ist, findet Wohnung Schulberg 11, im Dachl.
 Ein braves Mädchen erhält Schlafstelle Schwalbacherstraße 65, St.
 Datselbst sucht eine junge Frau Beschäftigung zum Waschen und Putzen.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Blatterstraße 26 freundliches leeres Stübchen zu vermieten. 21544
 Ein Zimmer billig zu vermieten Nerostraße 14, 2 r.
 Geisbergstraße 16 Mansarde (heizbar) auf gleich zu vermieten. 21463
 Eine Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 3, im Laden.

Fremden-Pension

Vorzügliche Pension, zwei Pers., m. f. möbl. Zimmer 6 Mk.
 pr. Tag. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21532

Vorzügl. Pension mit 2 Zimmern 4 Mk.
 50 Bfg. tägl. Eingekloffen
 Brand u. Licht. Erste, schönste Kurlage. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21558

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Sonntag eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Bfg., von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine gut empfohlene **Bonne**, welche gut nähen, wenn möglich schneiden kann, zu einem Kinde; am liebsten französische Schweizerin, englische Nürsery governess oder gebildetes deutsches Fräulein. Anerbieten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften brieflich unter **T. L.** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin zur Aushilfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21519
 Eine gute **Bügelin** gesucht. Näh. Heleneustr. 5, 2 St. Datselbst kann ein Mädchen das Bügeln gründlich erlernen. 21505
 Eine nur durchaus perfekte **Bügelin** in Stärkerwäse findet dauernde Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 28.
 Ein b. Mädchen t. b. Bügeln erlernen Michelsberg 18, 2.
 Zum Abfüllen und Etikettieren von Parfüms werden **zwei Mädchen** per sofort gesucht. 21503

L. Jacob, Bleichstraße 14, 1.
 Eine zuverlässige **reintliche Monatsfrau** gesucht. Nur zu erfragen zwischen 1 und 3 Uhr Nachmittags. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21539
 Ein junges Monatsmädchen wird gesucht Gr. Burgstraße 6.
Monatsmädchen gesucht Schwalbacherstraße 14, 2 Tr. l.
 Ein **reintliches Mädchen**, 14—15 Jahre, Tags über zu leichter Arbeit gesucht Heleneustr. 20, 2 Tr.

Frau zum Waschen gesucht Franzplatz 10.
 Eine **Beisöchin**, eine jg. Restaurationsköchin, mehr. Allein- und Hausmädchen, eine Spülfrau f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Gesucht durch Bureau Victoria, Nerostraße 5,
 für ein größtes Haus nach auswärts eine Köchin, eine perfekte Köchin für hier, sowie tüchtige Alleinmädchen, Hausmädchen für Herrschaftshaus, verschiedene einfache Mädchen.

Gesucht israelitische Köchin, Hotelzimmermädchen, Küchen- und Alleinmädchen, einfache Haushälterin und ein Hausbursche.

Bureau Wwe. Wintermeyer, Häfnergasse 15.
Gesucht eine perfekte Köchin in ein größtes Haus nach Oberhessen durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldg. 5.
 sucht eine perfekte Restaurationsköchin, ein gediegenes Hausmädchen in vorzügliche Stelle, eine perf. Herrschaftsköchin zu einer Dame nach auswärts, eine franz. Bonne, Alleinmädchen, welche kochen können.

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Langgasse 5. 21845
 Dienstmädchen gesucht Wörthstraße 10, Part. 20783
 Ein Mädchen wird gesucht Bleichstraße 12. 21264
 Ein Fräulein, etwas musikalisch, zur Beaufsichtigung der Kinder gesucht. Näh. Große Burgstraße 14, P.

Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Mainzerstraße 48, Part. 21874

Ein solides Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, als Alleinmädchen gesucht Dohheimerstraße 11, 2. 21178

Zimmermädchen gesucht Franzplatz 10.
 Mädchen gesucht Kirchgasse 15, im Messgerladen. 21540
 Ein ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 14.
 Ein Dienstmädchen gesucht Michelsberg 18, 2.
 Ein **reintliches Mädchen** gesucht Hellmundstraße 28, 2 St. h.

Starkes Mädchen zur Beihilfe in die Weißzeugstube und für leichte Hausarbeit gesucht Theaterplatz 1. 21569

Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 1 St.
 Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht auf gleich Stelle durch Frau Müller, Messgergasse 13.

Ein br. will. Mädchen gesucht Bleichstraße 10, 2.

Gesucht ein anständ. Kinder mädchen zu einem Kinde, eine gelehrte Haushälterin, Hotelzimmermädchen, Küchenmädchen und eine gute Herrschaftsköchin. Bür. Germania, Häfnergasse 5.
 Ein Mädchen den Tag über zur Aushilfe gesucht Schwalbacherstr. 47, P.
 Ein junges braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Frankenstr. 4, 2 St.

Einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9.

Sofort gesucht ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. Adelhaiderstraße 61, 2.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Näh. Langgasse 45, Part.

Ein braves einfaches Mädchen gesucht auf gleich Barckstraße 1.

Gesucht in ein feines Herrschaftshaus nach Freiburg ein tüchtiges, gut empfohlenes Alleinmädchen gegen sehr hohen Lohn durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Zwei Schwestern suchen Stellen als Jungfern und Hausmädchen. Sehr gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. Jahnstraße 14, Mädchenheim.

Eine junge Engländerin

(21) sucht auswärts eine Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau, wo sie junge Kinder in der englischen Sprache unterrichten könnte. Kein Honorar verlangt, ein komfortables Heim Hauptsache. Adressen unter „Queen“ an den Tagbl.-Verlag.

Als **Empfangsdame** eines **Ateliers** oder ähnlicher Stelle sucht für die Tagesstunden eine wissenschaftlich gebildete Dame. Dieselbe spricht perfect englisch, sowie französisch und ist ausgebildete Malerin. Referenzen stehen zur Seite.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein älteres Mädchen wünscht Beich. zum Nähen u. Stopfen, am liebsten in einem Hotel. Näh. Webergasse 3, Seitenb. l. bei Balzer.

Ein tüchtiges Mädchen sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen, auch in einer Wäscherei. Näh. Capellstraße 9, Hinterh.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Häfnergasse 13, 3 Tr. h.

Eine **junges reintliche Frau** sucht Monatsstelle in einem kl. Haushalt. Helldstraße 15, Seitenbau.

Ein Mädchen sucht noch Monatsstelle. Näh. Hellmundstraße 42, 3 Tr.

Ein tücht. Mädchen sucht für Vorm. Monatsstelle. Barckstraße 13, St. 3.

Ein braves Mädchen sucht auf gleich Monats- oder Tagesstelle. Näh. Bleichstraße 25, Part.

Eine brave, ganz unabhängige Frau wünscht Monatsstelle oder sonstige Arbeit. Näh. Hochstraße 4, Part. rechts.

Eine **ausländische reintliche Frau**, treu u. zuverlässig, sucht den Tag über Beschäftigung z. Bedienung von Ausgängen in einem größeren Geschäft o. Herrschaftsh. Leumundzeugnis steht zur Seite. Näh. Tagbl.-Verl. 21524

Eine **saub. anst. junge Frau** sucht den Tag über einige Stunden Beschäftigung. Näh. Steingasse 8, Vorderh. 3 St.

Ein junges Mädchen sucht den Tag über Beschäftigung, auch **stundenweise**. Näh. Frankenstr. 10, Dachl.

Eine Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Hermannstraße 6, 3. Datselbst sucht eine Frau Monatsstelle.

Reintliche Frau sucht Beschäft. zum Waschen und Putzen. Goldgasse 8, 3.

Eine **perfekte Köchin**, ein gut empf. **Zimmermädchen**, eine **Kinderkammerin**, eine **franz. Bonne**, ein **tücht. Alleinmädchen**, 6-jähr. Zeugnisse, eine **Kinderfrau**, ein **gelesenes Fräulein als Gesellschafterin**, **Pflegein u. ein Fräul. zur Stütze im Haushalt empf.** Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, sucht Stelle Näh. Capellstraße 9, Hinterh.

Perfekte Köchin sucht sofort feste oder Aushilfsstelle durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Köchinnen empfiehlt Ritter's Bureau.

Stellen suchen eine fein bürgerliche Köchin mit 6-jährigen Zeugnis, ein Fräulein zur Stütze, welches kochen kann, gegen die beschriebenen Ansprüche von 12 Mark pro Monat, drei tüchtige Alleinmädchen, Zimmermädchen für Pensionat mit 4-jähr. Zeugnis.

Bureau Victoria, Nerostraße 5.
 Eine perfekte Köchin sucht sofort Stelle in ein feineres Herrschaftshaus oder Restaurant. Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus Part.

Herrschaftsköchin, perfect und eine fein bürgerliche mit prima Zeugnissen empfiehlt

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5, 1.
 Eine **tüchtige Köchin** mit guten Zeugnissen sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näh. Elisenstraße 15, 3. Et.

Ein tücht. Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Albrechtstraße 33 b.

Ein gefuchtes Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren, kann, gute Zeugnisse hat, empfiehlt Central-Bür., Goldg. 5.

Ein best. tüchtiges Hausmädchen, welches perfect serviren, nähen und bügeln kann, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus. Näh. Nerostraße 13, Hinterh. 2.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder zu einer einzelnen Dame. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21545

Bessere Mädchen wünschen Stellen zu größeren Kindern und als Jungfer. Näh. durch das Bureau v. Fr. D. H. H. 4 7, Mannheim.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle zu einer Dame oder in einem kleinen Haushalt. Näh. Friedrichstraße 28 (Schweizerhaus).

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft sofort Stelle. Näh. Kirchgasse 11, 8. St. r.

Ein j. geb. ev. Mädchen aus guter Familie sucht Stelle; am liebsten zu Kindern. Es wird weniger auf hohe Vergütung als gute Behandlung gesehen. Näh. zu erfahren im Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein Mädchen, das fein bürgerlich kochen kann, sucht Auswärtigstelle. Näh. Göthestr. 1, Part. **Ein solches Mädchen, welches serviren, nähen und bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Saalgaße 24, Vorderhaus 2 St.**

Ein j. anst. Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, wünscht Stelle. Näh. Mauerstraße 13, Vorderh. 2 St. Dofelstr. f. eine j. Witwe, welche perf. kochen k., Auswärtigstelle.

Ein Mädchen, welches das Bügeln gelernt hat und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnentstraße 8, Hinterh.

Ein Mädchen, welches in der fein bürgerlichen Küche, sowie in jeder Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle auf gleich. Näh. Martstraße 15.

Ein Mädchen, das selbstständig fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle; dasselbe nimmt auch Auswärtigstelle an. N. Weberstraße 24, 8. St. 2 Tr.

Ein anst. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht sofort Stelle. Schachstraße 5, 1. St.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit übernimmt, sucht auf gleich Stelle. Näh. Hirschgraben 26, 1 St.

Ein 16 Jahre altes Mädchen vom Lande aus guter Familie, wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung wird gewünscht. Näh. Römerberg 36, im 2. Stod.

Ein ordentliches Mädchen, welches auch bürgerlich kochen kann, sucht sofort Stelle, am liebsten allein. Näh. Friedrichstraße 28.

Bureau Wintermeyer, Häfnergasse 15, empfiehlt ein nettes Fräulein zur Stütze oder gr. Kindern, spricht engl., schw. und dän., ein f. Zimmermädchen, welches engl. spricht, Haushälterinnen, a. Köchinnen, ein j. Mädchen für allein mit 2-jähr. Zeugn.

Ein gef. Mädchen sucht Stelle als allein. Näh. Steingasse 10, 1 Tr.

Herrschafthausmädchen, bessere, empfiehlt Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Nettes reinliches Mädchen, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht, um sich in der Küche zu vervollkommen, Stelle als Bedientin, aber nur neben einem Chef, durch Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, empfiehlt Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Gediegenes Mädchen als Allein- oder Hausmädchen empfiehlt zum 1. Dezember Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Sindergärtnerin, Norddeutsche, nach Fröbel, mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht zum baldigen Eintritt Stellung durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Mädchen, tüchtig in der gut bürgerl. Küche, in Haus- u. Handarbeit, bestens empfohlen, sucht Stelle. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Nettes Kindermädchen (Bayerin) für bessere Herrschaft empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle auch emp. Dienstpensional aller Branchen und eine flotte Kellnerin u. auswärts. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21.

Gesunde reinf. Schänktin sucht sogleich Stelle. Wörthstr. 10, 8. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Von einer deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird für Wiesbaden ein

tüchtiger Haupt-Agent gegen hohe Bezüge gesucht.

Gest. Offerten unter N. 50 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21508

Eine gut situierte Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft sucht für Wiesbaden und Bezirk einen fleißigen und tüchtigen

Haupt-Agenten unter sehr günstigen Bedingungen.

Gest. Offerten unter G. 40 bef. der Tagbl.-Verlag. 21506

Vertretung Käsebranche.

Für Wiesbaden eb. u. Umgebung wird von einem leistungsfähigen älteren Kaufe ein tüchtiger, gut eingeführter Vertreter gesucht. Offerten unter Chiffre N. 4491 S. an (H. 74491) 64 Haasenstein & Vogler, Ulm a. D.

Zwei Schreiner auf dauernde Arbeit gesucht Faulbrunnentstraße 6. 21551

Zwei tüchtige Glasergehilfen, selbstständige Arbeiter, für dauernd gesucht Döbelinestraße 26. 21872

Tüchtiger Tagelöhner gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21591

Jungen Restaurationstüchtigen, jung. Hotelhausburgen und Hausburgen für Geschäftshaus f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. 19776

Ein braver Junge als Lehrling gesucht. K. Seilberger, Metzger, Nerostraße 22. 21224

Ein ordentlicher Junge kann die Buchbinderei erlernen bei M. Leist, Kirchgasse 36. 21224

Bäder-Lehrjunge auf sogleich gesucht Augustinerstraße 21 in Mainz. Ein junger fleißiger **Gartenarbeiter** gesucht Albrechtstraße 25, 8. St. **Kupferputzer f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. 21591**

Ein Hausburge gesucht Neugasse 7. Ein **Hausburge**, der gut fahren kann, gesucht Kochbrunnentplatz 8. Ein junger **Hausburge** gesucht Häfnergasse 10, Spenglerladen.

Wir suchen einen stadtkundigen Kaufmann im Alter von 16-18 J. **Rheinische Haus- u. Kuchengeräthe-Fabrik. Ein Knecht** gesucht Martstraße 6, bei Bach. 21075

Ein Knecht gesucht Wellstr. 20.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ich suche für einen **cautionsfähigen Mann** baldige Stellung als **Kassendiener, besseren Ausläufer oder sonstige Vertrauensstelle. Offerten unter P. P. 100 an den Tagbl.-Verlag erbeten.** Verschiedene Herrschaftsdienster empfiehlt Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Nachdruck verboten.

Urväter-Hausrath.

Plauderei von B. Ohrenberg.

Es hatte schon viele Tage hindurch mit unermüdlicher Ausdauer regnet; — das wirkt selbst auf jene Glücklichen verstimmend, die im eigenen, behaglichen Heim dem mürrischen Wetter Trost bieten können; aber wehe den Bedauernswerthen, die mit Kind und Kegel in der „Sommerfrische“ festgeregnet sind. Fröhlichen Muths war ich den blauen Bergen entgegen gewandert und nun hielt mich das abscheuliche Wetter gefangen. Obgleich der September kaum begonnen hatte, häßte Nüßzahl in frostiger Laune die stolzen Gipfel seines Gebietes in winterliches Silbergewand; zwar ließ ich mich dadurch aus dem gastlichen Wirthshaus, das auch meine Schwester und deren zwei Kinder beherbergte, nicht verzeihen, aber das graue Gespenst des Nüßmuths drohte den letzten Rest frischen Humors zu verschlingen.

Verdrossen durch die regenfeuchten Scheiben blickend, hörte ich leises Trippeln hinter mir, weiche Kinderhände zupften mich neckend am Rock, und der kleine schwarzäugige Fritz sagte in müdem Ton: „Ach, Onkel, ich langweile mich fürchterlich, bitte, spiele mit mir Soldat.“ Aber schmolzend rief das blonde Lieschen: „Wie garstig, Fritz! — Da kann ich ja nicht mitspielen!“ Und schmeichelnd fügte sie hinzu: „Gib uns lieber ein Märchenbuch vom Vergess' Nüßzahl, bester, einziger Onkel!“ Wer könnte so süßen Bitten widerstehen? — Doch wo sollte ich in dem waldumrauschten Gebirgsdorf schnell ein solches Sagenbuch finden? — Da durchsuchte mich ein glücklicher Gedanke; ich wußte, daß in der Kumpellammer, oben unter dem spizen Giebelbach, ein großer alterthümlicher Schrank manchen Bücherschatz an Chroniken und Legenden barg, der uns vielleicht Allen aus der Noth half.

Als ich mir den Schlüssel zur Kammer geben ließ, bat die Kinder: „Onkelchen, nimm uns mit! dort giebt es gewiß viel Lustiges zu sehen.“

Das war in der That der Fall, denn meines Großpapas Kumpellammer gleicht fast einem Märchen-Cabinet; wie sich zeigte, stand gleich vorn an der Thür eine wunderbar gebrochelte Wiege, an deren Kopfsende ein Storch mit ziegelrothen Beinen prangte. „Ach sieh mal den schönen Klapperstorch!“ rief Fritz bewundernd Lieschen zu; aber diese schien bereits sehr aufgeklärt zu sein, denn sie verzog ihr rundes Mündchen etwas verächtlich und spottete: „Man hat mir immer nur die kleinen Mädchen gezeigt, aber niemals den Storch, der sie gebracht hat.“

Neben der Wiege befand sich ein seltsam verschöndeltes Gestell, an dem ein zierlich geschmücktes Rad befestigt war, das berührte der kleine Freigeist mit dem weißen Fingerring und fragte zu mir gegendel: „Onkel, was ist das für ein Spielzeug?“

„Kennst Du das Spinnrad nicht?“ lautete meine verwunderte Gegenfrage. Lieschen schüttelte den blonden Lockenkopf. Nun erzählte ich das liebliche Märchen von Prinzessin Dornröschen, die sich an der Spindel gestoßen hatte, und wie die Spindel oder Kunkel zum nützlichen Spinnrad geworden sei, an dem noch die Großmama gar fleißig die zarten Fäden gesponnen hat. Ich ließ das braungebeizte Mädchen, dessen farbenbunte Verzierung längst verblichen waren, lustig schnurren, und seine summende Sprache versetzte mich, wie durch einen Zauberschlag, in die selige Kindheit zurück. Poetische Bilder zogen an meinem Geiste vorüber und ich erzählte den andächtig Lauschenden von den frühlichen Winterabenden, an denen junge Bäuerinnen und Mägde noch „zu Roden gingen“. Das Schnurren der Räder, begleitet vom Lachen der Spinnerinnen, klang gar traulich; der Geist des Frohsinns und des Fleißes durchwehte die niedrigen Stuben mit dem altersbraunen Gebälk. Um die Arbeit zu versüßen, standen Schüsseln, mit rothwangigen Äpfeln gefüllt, „zum Nezen“ auf dem blank geschuerten Tisch. Häufig wurden auch schwermüthige Volkslieder oder dorb-drollige Liebesweisen gesungen, und wenn später die Bauernburschen und Knechte kamen, um ihre Bräute heimzubegleiten, dann nahm das Scherzen, Tuscheln und Kosen kein Ende. Jetzt ist an die Stelle des Spinnrads die Nähmaschine getreten; — ob auch diese treue Dienerin einst in die Rumpelkammer wandern wird?

Frischen kramte unter altem Eisenzeug und brachte ein kleines, mit Grünspan und Talg beschichtetes Instrument zum Vorschein, das seine Neugierde erregte. Ich erläuterte: „Du kannst das Ding noch in manchen Fabelbüchern abgebildet sehen“, und darunter steht: „Das ist eine Lichtpfeife“. „Ei, davon kommt wohl das Sprichwort: „Die Schönste pugt das Licht?“ bemerkte Lieschen altflug.

„Gewiß, mein Liebling,“ entgegnete ich lächelnd. Die junge Generation ist vermöhnt durch Gas und Glühlicht, und doch ist die Zeit noch nicht lange entschwunden, wo die einzige Beleuchtung in den Gefindestuben der Bauernhöfe ein glimmender Kienspan lieferte; es galt als Luxus, wenn später ein selbstgegoßenes, dünnes Talglättchen oder ein Dellämpchen den weiten Raum dämmerig erhellte, heute aber erleuchtet man schon Dörfer, und in Spanien sogar ein Kloster elektrisch.

„Und was ist das, Onkel?“ forschte Friz, indem er auf einen schwarzen Behälter deutete, der anscheinend Ruß enthielt.

„Das ist der Hundertlasten,“ entgegnete ich. „Jetzt hat es die Magd gar bequem, wenn sie auf dem Herd Feuer anzündet, früher mußte sie mit Stahl und Stein Funken schlagen, bis der Hund glühte, um den Schwefelsaden daran in Brand zu setzen. Später verwendete man statt des Schwefelsadens plumpe Schwefelhölzer, welche in Flüsschen getaucht wurden, die mit präparirtem Nabeß gefüllt waren; wenn man sie glücklich zum Brennen gebracht hatte, so bekam man von den erstickenden Dämpfen den Husten. Großes Aufsehen machte das Feuerzeug von Döbereiner mit Wasserstoffzerzeugung und Platinschwamm, es stand in Großmamas „guter Stube“ und erregte das Staunen aller Besucher; jetzt steht dieser chemische Apparat neben Stahl, Stein und Feuerchwamm im alten Gerümpel.“

Lieschen hatte eine blind gewordene Messingbüchse ergriffen und lachte über die altmodische Perlenstickerei an derselben.

„Das ist die Wachsstockbüchse,“ erklärte ich, „mit welcher der Großpapa manchen herrlichen Weihnachtsbaum angezündet hat; Ihr wißt nicht, wie einfacher und doch schöner es war, als man die grünen Tannenzweige noch mit goldgelben Wachslichtern umwand, die einen so süßen Honigdust verbreiteten; nun hat man die ehrliche Wachsstockbüchse auch schon in die Rumpelkammer verbannt, wo sie mit Blasebalg und Bratpfieß ein beschauliches Traumleben führt; gar bald wird diesen die rußgeschwärzte Kaffeetrommel folgen, deren aromatische Dämpfe früher auch die kleinste Küche durchströmten.“

Während Friz aus der dunkelsten Ecke eine dicke bestaubte Sänfte mühsam hervorzerre, deren zerbrochene Scheiben Atlasvorhänge halb verhüllten, hatte Lieschen ein wurmstichiges Glaschränkchen geöffnet und entnahm daraus eine Garnitur gepudelter Loden. „Seht, wie drollig!“ rief der Schelm und befestigte die Haarsträhne am goldschimmernden Köpfchen; so geschmückt, setzte sie sich gravitätisch auf das verblaute Seidenpolster und spielte „vornehme Dame“. Dieses Genre-Bildchen erinnerte mich an die

galonirten Chaisen-Träger, die ich in meiner Jugend noch in Dresden, ehrbar und würdevoll, wie Japanesen dahintrotten sah; — der letzte Ueberrest aus der Mococozeit.

„Willst Du uns jetzt nicht Mitzähl's Märchen suchen,“ bat Friz, und ich vertiefte mich in die langen Reihen der schweinslebernen Bände. Plötzlich erschallte Lieschens silberhelles Lachen, und die kleine Prinzessin rief aus der Sänfte glücklich hervor: „Ach, Onkel, dreh' Dich geschwind um, der Friz sieht zu komisch aus!“ Das Bild, welches sich mir bot, mußte selbst den grämlichsten Hypochonder erheitern. Der kleine Zukunftsheld hatte sich einen Soldaten-Tschako aufgestülpt, wie sie zur Zeit der Freiheitskriege unsere Truppen schmückten. Das schwere, geschmacklose Filzgeschütz, an dem vergilbte Schnüre baumelten, war dem Schalk bis über die Ohren gerutscht; seine zierliche Gestalt umhüllte ein alter Soldatenrock aus grobem blauen Tuch, dessen lange Schöße sich melancholisch auf der Diele schlängelten; aus dem unförmlich hohen, steifen Kragen guckte kaum sein ledes Näschen hervor; um die Hüften trug er eine mächtige Patronentasche gegürtet, und die linke Hand schulterte eine verrostete Muskete. In dieser Maskierung übte Friz mit ernster Miene langsamen Schritt, wobei seine Beine in Gefahr kamen, über den krümmen Säbel zu stolpern; es war Großpapas alte Feldausrüstung, die der lose Krenkel aus langem Schlummer erweckt hatte. Lieschen wollte sich todlachen über die alte Uniform, während doch das fadenscheinige Gewand Pietät forderte; denn in ihm hatte ein begeisterter Jüngling todesmüthig sein Vaterland verteidigt.

Während Friz in Großpapas Soldatenrock säbelklappernd die Bodentreppe hinabstiegt, um sich in der Küche von den Mägden bewundern zu lassen, kramte ich unter den alten, wurmverfressenen Schriften; da fiel mir ein schmales Buch in die Hand, dessen Einband von gepreßtem Saffianleder seine ehemalige Pracht verrieth, obgleich der Glanz des Goldschnitts erblüdet war. Auf dem zweiten Blatt prangte, von ziegelrothen Rosen und wasserblauen Bergkriemeln umkränzt, das Versänd:

„Rosen welken, Marmor bricht,
Aber unsre Freundschaft nicht!“

Und darunter stand: „Das wünscht Deine Dich zärtlich liebende Barbara;“ — ach, du gute, alte, naive Zeit! Als ich die nächste Seite umwendete, fiel ein vergilbtes Blatt heraus, dessen zierliche, verschnörkelte Schrift grellcolorirte Bildchen umrahmten, — es war Großmamas Pathenbrief. Ich wurde beinahe wehmüthig gestimmt beim Anblick dieser gedehnten Schäfer und Schäferinnen, die in rothen Stöckelschuhen, mit gepudertem Haar, und die Schalmel blasend, ihre tabellos weißen Lämmlein hüteten; denn auch ich hatte einst meinen Pathenbrief andachtsvoll bewundert und für Gekners Idyllen geschwärmt.

Lieschen war es in der engen Sänfte, deren Polster Modergeruch ausströmte, ungemüthlich geworden, und sie durchstößte neugierig die dunkelsten Spinnwebwinkel der alten Glas-Servante; ihre weißen Händchen hatten ein langes seltsames Ding erfaßt, das sie mir fragenden Blicks entgegenhielt.

„Das ist etwas sehr Schwürdiges,“ erläuterte ich vergnügt, „nämlich der Popf unseres Urogroßonkels, des weilandhochgelahrten und weitberühmten Leib-Medici Sr. Gräßlichen Gnaden; — wir schleppen uns auch heute noch mit recht vielen Popfen herum,“ setzte ich boshaft hinzu, „und ganz wird der deutsche Popf wohl nie aus der Welt zu schaffen sein.“ Lieschen schüttelte verständnislos ihr Lockenköpfchen und rief dann lustig: „Onkelchen, was sind das für große, drollige Vogelbauer, die dort am Dachsparren hängen?“ „Mein Kind, das sind keine Vogelbauer,“ belehrte ich, „sondern Großmütterchens Reifrock, und eine Crinoline, vermuthlich von der Großtante.“ Da rümpfte die Kleine spöttisch das Näschen und sagte in schnippischem Ton: „Das war eine abscheuliche und geschmacklose Mode, ich hätte mich niemals mit einem solchen Gestell behängt.“

„Na, höre Lieschen, nur nicht zu fed!“ entgegnete ich lachend, „wenn du zehn Jahre älter bist, wirst auch du dich für die tollste Modethorheit begeistern, und Deine Lungen in das verunstaltende, gesundheitschädliche Corset einpressen, das schon längst neben Reifrock und Crinoline in der Rumpelkammer liegen mußte.“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 270.

Dienstag, den 18. November

1890.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß unser lieber Gatte, Schwager und Onkel,

Friedrich Burck,

nach langem Leiden heute Morgen 5 Uhr sanft entschlafen ist.
Um stilles Beileid bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Caroline Burck, geb. Berger.

Wiesbaden, den 17. November 1890.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr vom Sterbe-
hause, Moritzstraße 32.

21560

Neuheit!

Neuheit!

Der beste Kamm der Welt ist

Rosener's Garantie-Kamm.

Jeder dieser Kämmе, der in ordnungsmässigem Gebrauch zerbricht, wird unentgeltlich gegen einen neuen Kamm
umgetauscht.

Rosener's Garantie-Kamm

ist nicht nur der dauerhafteste Kamm, sondern — ausser Schildpatt — auch der eleganteste und zarteste Kamm und
übertrifft darin jeden **Horn-, Elfenbein-, Büffel-, Metall- oder Celluloid-Kamm**. Auf Lager sind: **Stiel-
kämmе, Staubkämmе, Taschenkämmе und Frisirkämmе**.

Preis je nach Grösse: 60 Pfg. bis 3 Mk.

21533

Ed. Rosener,

Kranzplatz 1.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Heute Dienstag, den 18. November, Abends 8 Uhr: **Vorstands-
Sitzung im „Kaiser Friedrich“, Nerostraße 37.** Gleichzeitig: **Auf-
nahme neuer Mitglieder.**

214



Seemuscheln,

Egm. Schellfische, Gabeln, Hechte, Karpfen,
Seezungen, Salm etc. empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Ein 2-pferdekr. stehender **Gasmotor** (Körtinger) ist wegen Betriebs-
veränderung billig zu verkaufen. Derselbe kann hier, Römerberg 32, im
Betrieb angesehen werden.

21550

Wilh. Schiemann, Karlstraße 8,

empfehlen Haussegen, Silberstramin-Artikel, gestickte Pantoffel, Sopha-
kissen, Gähretter, Turnergürtel, Hosenträger, H. Stickeren etc.

21530

Für Tapezirer!

In meinem Ausverkauf befinden sich noch große Posten von

21537



Matrassen-Drell



solider Qualitäten, welche **außerordentlich billig** abgegeben werden.

Emil Straus, Webergasse 14.

Wegen Geschäfts-Aenderung!

Fortsetzung

des Ausverkaufs sämtlicher fertiger Herbst- und Winter-

Herren- und Knaben-Anzüge aller Arten,
Herren- und Knaben-Paletots in grösster Auswahl,
Herren- u. Knaben-Hohenzollernmäntel, Kaisermäntel, Havelocks u. Schuwaloffs,
Herren- und Knaben-Joppen, Hosen und Westen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Da wir bekanntlich in unserem Geschäfte **nur das Beste in jeder Art führen**, so ist durch diesen Ausverkauf **Jedermann** die Gelegenheit geboten, sich seinen Bedarf in **wirklich guter und reeller Waare auf selten billige Weise** zu verschaffen.

Gebrüder Süss,
am Kranzplatz.

Aus meinem

Weihnachts-Ausverkauf

gebe ab, soweit der Vorrath reicht, gegen Baarzahlung:

300 Dutzend Gläser- und Tellertücher,

60/60 Centimeter, carrirt, per Dutzend **2.50 und 3 Mk.**,
grössere und feine Sorten, früher von **6 bis 10.50**, jetzt von **4.50 bis 8.50**.

Rein leinene graue Küchen-Handtücher,

per Meter von **30 Pfg.** an, kleine von **17 Pfg.** an per Meter. Bessere Sorten bis 70 Centimeter Breite gleichfalls im Preise bedeutend herabgesetzt.

Leinene Jacquard-Handtücher, weiss,

in vorzüglicher Qualität, per Meter **75 Pfg.**

Billigere Sorten per Meter von **40 Pfg.** an.

Abgepasste Handtücher per Dutzend von 5 bis 25 Mk.

Tisch- und Thee-Gedecke,

Tafeltücher, Servietten bester Qualität

ausserordentlich billig.

Reste Bettuchleinen, auf die seitherigen billigen Preise **20 % Rabatt.**

W. Ballmann,

Kl. Burgstrasse 9.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“
(Winter 1890/91) zu **10 Pfg.** das Stück
zu haben im Verlag Langgasse 27.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten Kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ovaler Othelersuchen wir die unseres Fabrik-Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Imitation nicht hat, den hier den Stempel in Farbe tragen und geschäftlichen Käufer fates um genaue

St. Petersburg, 15. November 1890.

Russisch-Amerikanische Compagnie für Gummiwaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei Herren 255

Baumcher & Co.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Spitzenreste

in weiss, crème und écarl sehr billig. 21464

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

**Praktischste
Weihnachts-
Geschenke.**



Vorzüglich gehende Weckeruhren mit Marinewerk Stück 4 Mk., Marine-Standuhren in Nickelgehäuse Stück 3 Mk., große Parameter-Weckeruhren, äußerst zuverlässig, Stück 6 Mk., Remontoir-Taschenuhren, keine Schweizer Werke, Stück 9 Mk., liefert am besten und billigsten der Bazar von 21541

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstraße 24.

Offiziel. Sammelbraten 9/1 Pfund franco Nachh. 5/1 Mk. Geräucherter Schinken 3 Stück franco 10 Mark, mild gefälschte 9/1 Mark.

S. de Beer, Emden.

Unterricht

Gesucht ein 21453

acad. geb. Lehrer

für Mathem. und Englisch (Convers.). Sofort. Näh. unter Lit. Dr. L. an den Tagbl.-Verlag.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15828

Dr. Hamilton

(private lessons) Villa Carola, Wilhelmstr. 15453

Eine junge Engländerin ertheilt Unterricht in ihrer Sprache zu mäßigen Preisen. Zu erfragen unter W. 200 im Tagbl.-Verlag.

German convers. exchanged for English or French. Apply to Tagblatt-Office. 21382

Leçons d'une institutrice française Nicolassstrasse 20, 4.

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 13941

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Partorre.

Un jeune homme français désire donner des leçons de français à des jeunes gens de 12 à 16 ans, comprenant déjà un peu le français. S'adresser obere Webergasse 43, chambre No. 1.

Span., Port., Ital. wird gelehrt durch Deutsch, Engl. od. Franz. Kapellenstraße 2a, 1, Zimmer 3. 20060

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der Koppel & Müller'schen Buchh., Kirchh. 15705

Zither-Unterricht ertheilt nach anerkannt bester Methode billigt

Georg Asamus, Zitherlehrer, Röderstraße 25, Part. 18720

Eine Concertsängerin, Schülerin der Königl. Hochschule (Berlin), ertheilt Gesang-Unterricht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 17572

An einem Abendkursus für Weiß, Bunt- und Goldstickerei können noch einige junge Mädchen Theil nehmen. Näheres bei E. Hartung, Bleichstraße 11. 20944

Wichtig für Damen!

Academischen mit Praxis verbundenen Zuschneide-Unterricht: nach leicht faßlicher Methode

(System Lenninger)

ertheilt binnen kurzer Zeit unter Garantie

Henriette Löhr.

Anmeldungen Säbnergasse 7, 2 Tr. hoch.

Auch werden dafelbst Costüme von den einfachsten bis zu den elegantesten angefertigt.

NB. Das Nachschneiden, Zuschneiden, sowie das gänzliche Anfertigen der elegantesten Costüme, Jaquettes und Mäntel jeder Art lehre nach sehr leichtem, bis jetzt noch nicht übertrroffenem System. Werde Schnitte nach Maß abgeben und Tailen zur Anprobe machen. Eintritt zu jeder Zeit. 17503

Immobilien**Die Immobilien-Agentur**

VON O. Engel, Friedrichstraße 26,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien und Geschäften jeder Art; Vermietten von Wohnungen, Geschäftslökalen u. c. 20234

Immobilien-Agentur. J. MEIER Estate & House-Agency Taunusstr. 18. 13624

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, 13624
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen. Fernsprech-Anschluß 119.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch J. Chr. Glücklich. 11991

Gerrichtshaus, seine Lage, rentirt 5 1/2 Procent, zu verkaufen. 21153

Fritz Beilstein, Dokheimerstraße 11.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich. 11992

Villen im Nerothal, belegen am Grubweg 20 und 22, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19547

Zu verk. Haus m. Bauplänen, Diebriegerstraße, d. J. Ch. Glücklich. 21309

Haus mit Wirtschaft, großem Hof, für 30,000 Mk. zu verk. Fritz Beilstein, Dokheimerstraße 11. 21154

Zu verkaufen ein rent. Stagen-Haus in der Weißstraße für 32,000 Mk. durch J. Ch. Glücklich. 21351

Haus mit großem Hofraum, in guter Lage, zum Ausbauen und für jed. groß. Geschäftsbetr. passend, bei 15-18,000 Mk. Anz. sof. zu verk. Off. sub C. Chr. 10 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit 3 Bädern, prima Lage, zu verkaufen. Kostenfreie Vermittelung durch Fritz Beilstein, Dokheimerstraße 11. 21155

Villa mit 22 Zimmern, Remise und Stallung, größerem Garten mit Springbrunnen, in vornehmer, ruhiger Lage im Villenviertel, nahe dem Kurpark gelegen, zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eignet sich sowohl zum Bewohnen für einzelne Herrschaft als auch für mehrere Familien, als Pension etc. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Ch. Glücklich**, Wiesbaden, Nerothstraße 6. 21308

Zu verkaufen **hochherrschastliche Villa** mit ca. 2 Morgen Garten in feinsten Lage Wiesbadens Abreise halber pr. sofort.
Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Ch. Glücklich**, 21307

Gehaus mit zwei gutgehenden Geschäften, nachweislich 2000 Mk. Heberschuh rentierend, mit 5—6000 Mk. Anzahlung unt. äußerst günst. Bedingungen zu verk. d. **Ph. Kraft**, Dohheimerstr. 2, 1. Pr. sofort zu verkaufen in feinsten Lage Wiesbadens

prachtvolles Etagen-Haus

(Mith-Ertragniss über 10,000 Mk.) mit fest angelegten Hypotheken zu 4%; Preis 165,000 Mk. — Anzahlung ca. 30,000 Mk.
Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Ch. Glücklich**, 21306

Villen Langstraße (Nerothal), sehr elegant, schöner Garten, 1 Jahr fertig, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Langstraße 4. 21100

Günstige Kauf-Offerte.

Zu verkaufen wegen vorgerücktem Alter des Besitzers eine **Rhein-Rue** bei Biebrich mit 65 Morgen gutem Acker- und Weidenland nebst Wohnhaus und Deconomiegebäuden für 90,000 Mk., bei geringer Anzahlung. Sehr geeignet für Herrschaften, Jagdliebhaber und Deconomen etc.
Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von **J. Ch. Glücklich**, 21305

Zu verkaufen in guter Lage

ein Haus

mit Laden, sehr geeignet für Buchbinder, Vergolder, Sattler etc., Preis 42,000 Mk., durch **J. Ch. Glücklich**, 21304

Geschäftshaus in feinsten Lage, noch ziemlich neu elegant, sehr rentabel, Krankheit halber preiswürdig zu verkaufen. 20050

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.
Zu verk. an der Schlachthausstraße **gr. Haus** m. Stallung zum Tagpreiße d. **J. Ch. Glücklich**, 21291

Zu verk. altrenommiertes **Hotel-Restaurant**, hier, f. preisw. d. **J. Ch. Glücklich**, 21292

Neues Haus, mit Stallung für 6 Pferde, für 40,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, rentirt sehr gut, durch **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 2, 1. 21293

Zu verk. **Haus m. Wirthsch.**, Balkmühlstraße, d. **J. Ch. Glücklich**, 21293

Ein neues **Haus**, in einer Hauptstraße hier und sich für jedes Geschäft eignend, ist unter sehr günstigen Bedingungen und großer Rentabilität zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 12927

Zu verk. **rentables Etagenhaus**, sowie 1 Villa, Schützenhofstraße, d. **J. Ch. Glücklich**, 21294

Zu verk. **Haus m. Stallung**, Weißstraße, durch **J. Ch. Glücklich**, 21295

Zu verk. **Haus m. ca. 2 M. Garten**, Mainzerstraße, durch **J. Ch. Glücklich**, 21296

Im oberen Stadttheile, ebener Straße, ein **hochrentabl. massiv. Haus** mit Thorfahrt, groß. Hof, Hinterbau, mit 3000 Mk. Anzahl. zu verk. **J. Imand**, Taunusstraße 10. 205

Zu verk. **Emserstraße Haus m. Garten**, sehr preisw., d. **J. Ch. Glücklich**, 21299

Im südl. Stadttheile ein **rentabl. Stein-Haus** (doppelte Wohnungen), Thorfahrt, schöner Hof, mit 8000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. 205

Zu verk. i. g. Lage (n. d. Taunusstr.) **Haus m. gr. Bauplatz** d. **J. Ch. Glücklich**, 21300

Herrschastliche Besitzung mit Garten, Stallung, Remise und großem Hofraum, in Biebrich, für 48,000 zu verkaufen. Offerten unter **N. 31** befördert der Tagbl.-Verlag. 21108

Zu verk. **Gustav-Adolfstraße sch. Landhaus** durch **J. Ch. Glücklich**, 21302

Haus als **Bauplatz** zu verkaufen. Offerten unter „**Bauplatz**“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. 20236

Zu verk. **Villen** im Nerothal, Grubweg, Kapellenstraße, Sonnenbergerstraße, Bierstädterstraße, Parkstraße etc. etc. durch **J. Ch. Glücklich**, 21303

Zu verk. **frequentes Hotel** in Bad Schwalbach durch **J. Ch. Glücklich**, 21301

Zu verk. **rent. Gasthaus** m. Bierkeller in Darmstadt durch **J. Ch. Glücklich**, 21297

Zu verk. **gr. Baurterrain** in Baden-Baden, feinste Lage, durch **J. Ch. Glücklich**, 21298

Zu verk. **sch. Gärtnerci m. Haus** f. 32,000 d. **J. Ch. Glücklich**, 21290

Bauplätze von 25 Ruthen à 170 Mk. an der Sonnenbergerstraße sofort zu verkaufen. Auskunft bei **Ph. Kraft**, Dohheimerstraße 1.

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15451
Bauplätze an der Platterstraße zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41. 16447

Immobilien zu kaufen gesucht.

Hch. Henbel, Leberberg 4, „Villa Henbel“, Hotel garni, am Kurpark, **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäftshäusern, Hotels, Bauplätzen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. Rent. und preiswürdige Objecte stets vorhanden. 21310

Zur Anlage einer **Fabrik**, welche die Umgebung nicht stört, wird ein **Grundstück** von 1/2—1 Morgen Flächengehalt zu kauf. ges. Bedingung ist ein **ergiebiges Brunnen oder Bach**, der das Kühlwasser liefern soll. 21201

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.
Hauskauf. Im Wellrig-Wiertel oder sonstwo ein **rentables Haus** zu kaufen ges. Offerten bel. postlagernd **B. 207**. 21109

Geldverkehr

Das Bank-, Commis.- und Hypothek-Geschäft

von **O. Engel**, Friedrichstr. 26,
empf. sich zur **An- und Ablage** von **Hypoth.**, hier und **auswärts** — auch **indus. etabl.** —, Besorgung von **Aufträgen** für **sämmtl. Börsenplätze**, Zuführung von **Geschäftstheilhabern**, still od. activ etc. etc. 20235

Hypotheken- J. Meier, Taunusstrasse 18. Agentur. 18594

Das Hypothekengeschäft von Herm. Friedrich,

Querstrasse 2, 1. vermitt. fortwähr. stets prompt u. zuverl. **1. Hypotheken-Capitalien** zu **4, 4 1/2, 4 3/4 u. 5 %**, je nach Lage, Höhe d. Beleihung — **70 %**. Vermitt. v. Baucapit. des Frkf. Hypoth.-Creditvereins. 15640

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capit. a. Nachhyp. zu **4 1/2 u. 5 %** auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12. **40—45,000 Mk.** auf gute 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **M. Z. 1** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Hyp.-Capit. auf 1. Hyp. zu **4 u. 4 1/2 %** auszul. d. **M. Linz**, Mauerg. 12. **20,000 Mk.** auf Nachhyp. auszuleihen d. **M. Linz**, Mauergasse 12. **150,000 Mk.** auf erste Hypothek, jedoch nicht unter 50,000 Mk., auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

30—40,000 Mk., **50—60,000 Mk.** und **80,000 Mk.** auf erste Hypothek auszuleihen durch **M. Linz**, Mauergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

20,000 Mark auf 1. Januar 1891 nach der Landesbank gesucht. Maffler verbeten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21325

18,000 Mk. zu **4 %** auf erste Hypothek auf ein neues Haus gesucht. Taxe 40,000 Mk. Maffler verbeten. Offerten unter Chiffre **M. 600** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 21119

60,000 Mk. als 1. Hypothek zu **4 1/2 %** zu leihen gesucht. **Imand**, Taunusstraße 10. 205

Suche für sofort 18,000 Mk. à 4 1/2 % gegen 1. Hypothek und **6000 Mk. zur 2. Stelle**. 20048

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18. **12,000 Mk.** zweite gute Hypothek, **5 %**, sehr pünktl. Zinszahler, zu cediren gesucht. Näh. bei **Imand**, Taunusstraße 10. 205

5000—6000 Mk. Nachhyp. bei absol. Sicherh. à **5 %** hief. Haus in best. Lage ges. Off. sub **K. L. 5000** an den Tagbl.-Verlag erb. 21489

70—80,000 Mk. prima 1. Hypothek gesucht. Näh. im dem Tagbl.-Verlag. 21489

12—15,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu leihen gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. 19115

70—80,000 Mk. auf ein Haus in besser Lage gesucht. Offerten unter **F. W. I.** im Tagbl.-Verlag abzugeben. 21367

12,000 Mk. sehr sichere zweite Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler zu cediren gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 19597

tinger
5451
Nab.
6447

Kur-
Ge-
lowie
erich-
1310

wird
ges.
der
1201

18 zu
1109

18594

12.
eben.
den

12.
aus-
erste

Sbant
agbl-
21825
sucht.
600
21119
206

a. a
und
20048

r, zu
206
best.

Nab.
21489
leichen
49115
unter
21367
Hins-
19597



No. 270.

Dienstag, den 18. November

1890.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: **Conliffengeister.** Roman von Theophil Tolling. (41. Fortsetzung.)
3. Beilage: **Urväter Hausrath.** Plauderei von B. Ohrenberg.

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutscher Quellenangabe gestattet.)

-o- Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 17. November, in welcher theils der Regierungs-Präsident Herr von Lepper-Last, theils der Verwaltungsgerichts-Director Herr Geh. Regierungsrath von Reichenau, präsidiert. Zunächst gelangte die Verwaltungssache der Frau Arnold Herber Wwe. zu Wiesbaden gegen den Gemeinderath von Langenschwalbach wegen Veranlagung zur Gemeindesteuer zur Verhandlung. Die Klägerin ist Eigenthümerin der Villa „Eugenie“ in Langenschwalbach und bezieht von diesem Hause eine jährliche Miete von 7000 Mk. Nach Zugrundelegung dieses Betrages ist die Klägerin zur 5. Stufe der Einkommensteuer veranlagt worden, gegen welche Veranlagung Frau Herber nach erfolglosem Betreten des Reclamationsweges Klage erhebt mit dem Antrage, den beklagten Gemeinderath nur für berechtigt zu erachten, sie zur 2. Stufe, welcher ein Einkommen von 3600–4200 Mk. zu Grunde liegt, zu veranlagern. Der Bezirks-Ausschuß erkannte diesem Antrage gemäß, welcher in Berücksichtigung der von der Klägerin aufgewendeten Reparaturkosten begründet erschien. — Der Adolf Ernst Georg Dbert in Bad Nauheim ist Besitzer eines Hauses an der Bodenheimerstraße in Frankfurt a. M. und von der Baupolizeibehörde in Frankfurt a. M. benachrichtigt, daß dem Besitzer des ihm hier benachbarten Grundstücks die Errichtung eines Giebelhauses in Holzwerk mit feuerfesterem Zindach genehmigt worden sei. Die gegen diesen Bescheid gerichtete Klage des Dbert mußte aus formellen Gründen auf keine Kosten als unzulässig zurückgewiesen werden. — Der Rentier J. Wilderink a. J. in Lugano (Schweiz), fühlt sich dadurch beschwert, daß ihn der Gemeinderath von Wiesbaden, seinem früheren Bohnstift, für die Monate April und Mai des Steuerjahres 1890/91 zur Steuer veranlagt habe, obwohl er dieser Behörde den Willen kundgegeben habe, daß er mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand seiner Frau Wiesbaden verlassen werde und vom 1. April cr. an deshalb nicht mehr zur Steuer veranlagt zu werden wünsche. Nach kurzen auswärtigen Aufenthalte nach diesem Tage hätte er bis zum 21. Mai nur eine Hotel-Wohnung inne gehabt. Der Klageantrag des z. Wilderink, den Gemeinderath zum Rückzug der bereits für die fragliche Zeit gezahlten Steuer anzuhalten, wurde zurückgewiesen, weil der Kläger seinen Wohnsitz tatsächlich hier behalten hat und auch zur Staatssteuer herangezogen worden ist. — Auf den Klageantrag des Ortsarmenverbandes Frankfurt a. M. wird der Ortsarmenverband Bodenheim zur Zahlung von 21 Mk. Unterstützungskosten kostenfällig verurtheilt. — Dem Gesuche des 17 Jahre alten Emil Kahn zu Idstein auf Ertheilung eines Wandererwerbsscheines für Hausirhandel mit Vieh und Säuten kann mit Rücksicht auf das jugendliche Alter des Gesuchstellers nicht entsprochen werden. — Der Königl. Polizei-Präsident zu Wiesbaden stellt den Antrag, dem G. Bode hier das Gewerbe als Leiter einer heilgymnastischen und orthopädischen Anstalt zu untersagen, und zwar aus Gründen, welche in dessen Vorleben gefunden werden und die ihn als unzuverlässig im Sinne der Gewerbeordnung erscheinen lassen. Herr Kreisphysikus Dr. Pfeiffer, als Sachverständiger über den Charakter der Anstalt vernommen, erklärt, daß die von Bode betriebene schwedische Heilgymnastik als solche unter den Begriff „Turnen“ im weiteren Sinne falle und daß die von Bode ertheilte Anleitung als Turnunterricht aufgeführt werden müsse. Der Bezirks-Ausschuß erkannte dahin, daß dem Beklagten die Leitung einer heilgymnastischen orthopädischen Anstalt überhaupt zu untersagen sei unter Belastung desselben mit den Kosten, indem er seiner Entscheidung die von dem Polizeipräsidenten geltend gemachten Thatsachen zu Grunde legte. — Dem Schankwirth Carl Erkel zu Wiesbaden ist entgegen dem Antrage der Königl. Polizeibehörde von dem Stadt-Ausschuß die Concession zum Weiterbetrieb der Schankwirthschaft Hermannstraße 9 ertheilt worden. Die Polizeibehörde erhebt nunmehr gegen diese Entscheidung des Stadt-Ausschusses Widerspruch und hebt zu dessen Begründung hervor, daß der z. Erkel aus Gründen,

welche in seiner persönlichen Führung zu finden seien, Duldung von Sargspiel (Zwischen), zu dem fraglichen Gewerbebetrieb nicht mehr geeignet erübrige. Der Bezirks-Ausschuß erkannte dahin, daß auf die Berufung des Königl. Polizeipräsidenten die Entscheidung des Stadtausschusses aufzuheben und die nachgesuchte Erlaubnis zu versagen sei.

— Vom Hause Nassau. Nach dem Entwurfe eines Einkommensteuergesetzes sind die Mitglieder des ehemaligen herzoglich nassauischen Fürstenhauses auch für die Folge von Zahlung der Einkommensteuer befreit. Es dürfte vielleicht nur wenig bekannt sein, daß der Herzog von allem nach der Annexion des Herzogthums erworbenen Grundeigenthum Staats- und Communalsteuer in Preußen zahlt.

— Rathaus. Bei der Eigenartigkeit des morgen Mittwoch Abend im Kuriale stattfindenden „Italienischen Concertes“ und in Anbetracht dessen, daß diese Veranstaltung eine völlig neue für das hiesige Concertpublikum ist, erscheint es wohl gerechtfertigt, wenn wir nochmals darauf hinweisen mit der Bemerkung, daß nach den uns vorliegenden Probestimmen die italienischen Künstler überall großen Beifall fanden.

(*) Vortrag. In der „Deutschen Colonial-Gesellschaft Wiesbaden“ hielt am Samstag Abend im Museum-Saale Herr Lieutenant von Tiedemann einen Vortrag über seine mit Dr. Karl Peters ausgeführte Emin-Pascha-Expedition. Der junge Lieutenant, der ein gewaltiges Rednerialent an den Tag legte, schilderte seine Erlebnisse so anschaulich und überzeugend, wie es nur dem Augenzeugen, der zugleich großen Einfluß auf die Gestaltung des Unternehmens ausübte, möglich ist. Ueber anderthalb Stunden fesselte er seine Zuhörer und ließ sie die Hauptereignisse der Expedition noch einmal miterleben. Dem aufmerksamen Zeitungsleser sind die Schilderungen der Schwierigkeiten noch in Erinnerung, die dem Unternehmen von Anfang an durch die Engländer in den Weg gelegt wurden. Einer ihrer Reiternden, Mikser Chesohn, entliefte sich sogar nicht, an einen halbbarbarischen König eines Negerstammes einen Brief zu richten mit der Bitte, er möge die deutschen Reiternden Dr. Peters und Genossen gefangen nehmen, wenn sie sein Land betreten würden. Wenn nun auch die Expedition ihre Hauptaufgabe, Emin Pascha zu befreien, nicht erfüllen konnte, da sie diesen, der bereits durch Stanley „gerettet“ war, erst auf der Rückreise traf, so ist doch durch das Unternehmen ein weiterer, sehr bedeutender Schritt zur Erforschung des dunklen Erdtheils gethan. Eine Wiedergabe des interessanten Vortrages müssen wir uns leider verlagern, da es nicht angängig ist, eine solche Schilderung im Auszug wiederzugeben. — Der Saal erwies sich als viel zu klein; schon zur festgesetzten Stunde waren selbst keine Stehplätze mehr vorhanden, und Mancher, der etwas später kam, mußte sich den Genuß, den Vortrag zu hören, wegen Raum-mangel gänzlich versagen.

-o- Ueber Gewerbegerichte. Im „Local-Gewerbe-Verein“ eröffnete am verfloßenen Samstag Abend in dem großen Saale der Gewerbechule Herr Rechtsanwalt Dr. Bergas von hier die Reihe der dieswöchentlichen Vorträge. Er hatte dazu das zeitgemäße und die Gewerbebesprechung speziell interessirende Thema „Die Gewerbegerichte“ gewählt. Aus den erschöpfenden, etwa 1 1/2 Stunden währenden Ausführungen seien in Folgendem die bemerkenswerthesten Punkte kurz wiedergegeben. Herr Dr. Bergas warf zunächst einen kurzen Rückblick auf die historische Entwicklung der Gewerbegerichte und ging dann zu dem jetzt vorliegenden Gesetze über. Dasselbe zerfällt in sechs Abschnitte und regelt die Materie über die Gewerbegerichte vollständig. Der erste Abschnitt handelt von der Errichtung und Zusammensetzung der Gerichte, der zweite von dem Verfahren vor denselben, der dritte von dessen Thätigkeit als Einigungsamt, der vierte von dessen Befugniß zur Abgabe von Gutachten und Stellung von Anträgen, der fünfte von dem Verfahren vor dem Gemeindevorsteher, während der sechste Abschnitt sehr wichtige gesetzliche Bestimmungen über die Errichtung und den Umfang der Gewerbegerichte enthält. Die Errichtung ist für eine einzelne Gemeinde zulässig, es dürfen aber auch, und diese Bestimmung bezeichnet Redner als sehr weise, sich mehrere Gemeinden durch gemeinsames Ortsstatut zu einem Gerichte vereinigen und solche für einen größeren, weiteren Communalverband gegründet werden. Zeigt sich ein Verband in der Errichtung der Gewerbegerichte resistent, ist nach den Urtheilen der Gewerbetreibenden aber die Nothwendigkeit zu denselben vorhanden, so können diese die Errichtung von den Centralbehörden fordern, welche dieselbe dann decretiren. Das Gewerbegericht entscheidet über Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitern, Gehilfen, Gesellen, Fabrikarbeitern und Lehrlingen, wenn Antritt, Fortsetzung und Auflösung der Arbeit, Aushändigung des Arbeitsbuchs oder Zeugnisse, Leistung

einer Entschädigung oder Conventionalstrafe, Versicherungsbeiträge und endlich gemeinsame Ansprüche von mehreren Arbeitgebern und Arbeitnehmern gegen einander, also Stilles, in Frage kommen. Die Gewerbe-gerichte sind jedoch nicht auf das Hausgewerbe, d. h. auf Arbeiter, die nicht bei einem bestimmten Arbeitgeber beschäftigt sind, ausgebeutet. Die Gewerbetreibenden haben in allen diesen Fällen mit den ordentlichen Gerichten gar nichts zu thun. Das Gericht besteht aus einem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter und vier Beisitzern. Diese Personen müssen 30 Jahre alt, zwei Jahre im Orte wohnhaft sein und dürfen keine Armenunterstützung beziehen. Dieselben werden auf mindestens ein Jahr gewählt und die Beisitzer müssen zur Hälfte aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestehen. Die Wahl erfolgt für beide Theile selbst, ist unmittelbar und geheim. Wahlberechtigt ist, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat und ein Jahr im Orte wohnhaft ist; Innungsmitglieder, deren Innung sich ein Schiedsgericht gegeben hat, haben mit dem Gewerbegericht überhaupt nichts zu thun, sie sind nicht wahlberechtigt, auch nicht wählbar. Für die Beisitzer des Gerichts sind Vorkosten und Entschädigungen bestimmt, auf welche diese nicht verzichten dürfen. Das Gericht kann entscheiden in der Zusammensetzung von drei Richtern, von denen die Beisitzer in gleicher Zahl Arbeiter und Arbeitgeber sein müssen. Das Verfahren vor denselben ist höchst einfach und zweckmäßig. Die Zustellungen erfolgen von Amtswegen und genügt die Ladung einen Tag vor dem Termin, auch können die Parteien ohne Ladung vor dem Gerichte erklären, verhandeln zu wollen. Die Verhandlungen vor dem Gewerbegericht und die Urtheilsverhandlungen sind öffentlich. Gegen Versäumnisurtheile ist der Einspruch zulässig, für welchen eine Nothfrist von drei Tagen läuft. Das Gericht hat im Termin zunächst die Aufgabe, auf einen Vergleich hinzuwirken. Civile Beweismittel können in dem Termin gestellt werden. Gegen im Beweisverfahren erlassene Urtheile ist der Einspruch nur zulässig, wenn der Termin entschuldbarer Weise versäumt worden ist. Das Gericht ist nicht daran gebunden, Zeugen oder Sachverständige zu vereidigen, es ist vielmehr in dessen freies Ermessen gestellt, denselben zu glauben oder nicht zu glauben. Alle Urtheile sind endgültig und durch keine Berufung anzufochten, wenn das Object unter 100 Mk. beträgt. Bei Urtheilen über 100 Mk. ist die Berufung an das Landgericht gegeben. Auf die schwerwiegende Frage: „Was kostet die Gerechtigkeit?“ giebt das Gesetz eine sehr zufriedenstellende Antwort. Die bestimmte Gebühr wird nur einmal erhoben, ungeachtet des Beweisverfahrens und beträgt bei Objecten bis 20 Mk.: 1 Mk., bei 20—50 Mk.: 1 Mk. 50 Pf., bei 50—100 Mk.: 3 Mk., bei je 300 Mk. höher je 3 Mk. mehr; der höchste Betrag ist 30 Mk. Wird der Proceß ohne Streitige Verhandlung erledigt, so wird nur die Hälfte der Gebühr, kommt ein Vergleich zu Stande, so wird überhaupt nichts erhoben. Für Schreibgebühren und Zustellungen wird ebenfalls nichts, sondern nur die baaren Auslagen für Zeugen oder Sachverständige erhoben. Außerdem ist noch die Bestimmung getroffen, daß durch Ortsstatut die Kosten verringert oder ganz weggelassen werden können. Eine besonders wichtige Aufgabe hat auch das Gewerbegericht als Einigungsamt und Antragssteller. Das Einigungsamt ist neu, wird aber ein geeignetes Mittel zur friedlichen Vermeidung möglicher Verluste sein. Es ist zuständig, wenn es sich um Streitigkeiten zwischen der Mehrzahl von Arbeitgebern und einer ungewissen Zahl von Arbeitern, also um Stilles, handelt. Es konstituiert sich nur, wenn es angerufen wird. In demselben werden von den beteiligten Parteien je eine Person als Vertrauensmann zugezogen und muß dann aus 5 Mitgliedern bestehen. Die Vertrauensmänner werden von den Parteien in gleicher Zahl vorgeschlagen und angenommen werden. Nach den Wahlloos wird ein Einigungsversuch gemacht; kommt eine Einigung zu Stande, so wird dieselbe von den Vertretern beider Theile unterzeichnet und öffentlich bekannt gemacht. Scheitert der Einigungsversuch, so giebt das Einigungsamt einen Schiedsrichter ab. Zieht der Vorsitzende hierbei mit seiner Meinung allein, so bleibt es ihm erspart, auf eine Seite zu neigen, er stimmt dann überhaupt nicht ab und dann kommt der Schiedspruch nicht zu Stande. Die Verhandlungen und deren Resultat werden in jedem Falle veröffentlicht. Nach dem vierten Abschnitt ist das Gewerbegericht berufen und verpflichtet, auf Anforderung der Regierungen und Communalbehörden Gutachten über gewerbliche Fragen abzugeben und hat zu dem Zwecke Ausschüsse zu bilden. Neu ist die Bestimmung, daß es auch Anträge an Behörden und Communalverbände stellt. Der fünfte Abschnitt regelt das Verfahren vor dem Gemeindevorsteher. Dasselbe entspricht im Wesentlichen dem jetzigen Verfahren und wird da eingeführt, wo keine Gewerbegerichte sind. Von den Schlussbestimmungen ist noch diese wichtig, daß die Innungs-Gerichtsbarkeit durch das fragliche Gesetz keine Einschränkung erleidet. Als einen Grundfehler des Gesetzes bezeichnet der Herr Redner die Bestimmung, daß die Con-stitution der Gewerbegerichte nicht geboten, sondern nur zugelassen ist. Bedenklich erscheint es auch, daß bei Objecten über 100 Mk. die Berufung zulässig ist, doch seien diese Bedenken nicht sehr groß, weil es sich in den allermeisten Fällen doch um weniger als 100 Mk. handle. Im Großen und Ganzen werde man doch wieder dazu kommen, daß die Gewerbe-streitigkeiten wieder vor den ordentlichen Richter kommen, da man die Innungsgerichte und Innungs-Schiedsgerichte nicht beseitigt habe. Die Vorzüge des Gesetzes aber seien so große und so weittragende, daß dasselbe von jedem Gewerbetreibenden freudig begrüßt werden müßte. Der Handwerkerstand müsse mit allen Mitteln der irthümlichen Meinung entgegenwirken, daß die Gewerbegerichte nur an Orten mit hochentwickelter Industrie erforderlich erschienen. Diefelben seien viel mehr für das kleine Handwerk nötig, wo gerade viele kleine Streitigkeiten vorhanden seien. Aus diesem Grunde sei auch ein Gewerbe-gericht für unsere Stadt für geboten zu halten. Herr Dr. Bergas schloß seinen Vortrag mit der Mahnung an die Gewerbetreibenden, thätigst dahin zu wirken, daß diese der Allgemeinheit zu Gute kommenden Gerichte überall ins Leben treten, und gab noch der Hoffnung Ausdruck, daß sie auch dem Handwerkerstande unserer Stadt zum Segen und zur Ehre ge-

reichen möchten. Die Zuhörer spendeten dem Redner lebhaften Beifall und Herr Rentier Roder sprach ihm Namens des Vorstandes mit herzlichsten Worten den Dank aus.

— **Güter-Verkehr.** Im Interesse des Fischhandels hat der Verkehrsminister verfügt, daß auch mit Personenzügen lebende Fische in Kisten verladen werden können.

— **Die Ballmutter.** In jedem Jahre, wenn die Ballaison beginnt, wird der Ballwater in allen möglichen Tonarten und -manieren von den Zeitungsschreibern beplaudert, der vielgeplagten Ballmutter hat sich aber noch nie die liebende Seele des Maubereers angenommen, und doch ist sie demittelstendwerther als der Ballwater, der sich gleich, nachdem er die Seinen im Ballsaal abgelegt hat, mit einigen Genossen auf den Saal stürzt und dort fröhlich und guter Dinge ist. Die Ballmutter aber hat alle Leiden und Freuden ihrer Tochter mit durchzufühlen. Sie erleidet mit der Tochter den tiefsten Schmerz, wenn diese einmal flühen bleibt, sie hat für die jederzeit nötigen Sied- und Haarnadeln zu sorgen, und wenn irgend ein ungeschickter Tänzer einen Riß in das Kleid der Tänzerin tragt, so giebt ihr das selbst einen Riß ins Herz. Die Ballmutter steht die schrecklichsten Weinen aus, wenn die Friseurin den Haar-Aufbau nicht nach Wunsch gemacht hat, wenn das Kleid der Tochter nicht so gefällig steht, wie der Nivalin das ihre. Und die Enttäuschungskraft, welche die Ballmutter besitzen muß, die zum ersten Male die Tochter zum Tange führt. Während der Ballwater wohl erfreut ist, daß er nicht mehr selbst das Tanzbein zu schwingen braucht, ist der Ballmutter, wenn sie gerade noch nicht in das alte Register getreten ist, ein peinliches Gefühl zu verzeihen, das sie dabei beschleichen muß, wenn sie neben der jugendlichen Tochter die ganze Enttäuschungskraft üben soll. Selbst die jugendliche Tochter im Tanzsaal ist geeignet, die Ballmutter um ein paar Jahre der Schalkung höher hinauf zu schrauben. Man sieht also, Ballmutter spielen ist keine Kleinigkeit, und die Ballmutter verdient es vor Allen, daß ihr bei Beginn der Ballaison rühmend gedacht werde.

— **Falsches Geld.** Reichsbanknoten zu 100 Mk. Farbe weißlich grau, Ziffern auf der Rückseite größer und braunroth statt bestroth. Die Wasserzeichen mangelhaft, blaue Färbung heller. — Reichsbanknoten zu 50 Mk. vom 10. Jan. 1882. Papier glatter, dünner, Farben bläulich. Schrift der Strafanzeige verschwommen, Pflanzenfaser durch Haare ersetzt. Desgleichen zu 5 Mk. Mangelhafte Ausführung; besondere Merkmale: 1/2 Centimeter schmaler, Papier gewöhnlich, Pflanzenfasern durch Striche ersetzt, Wasserzeichen fehlt. Zeichnung und Schrift unregelmäßig. Druck und Färbung bläulich. — Deutsche Reichsbanknoten zu 20, 10 und 5 Mk. kennzeichnen sich in der Regel durch leichteres Gewicht und matten Klang. Falsche Thalerstücke verschiedenen Gepräges machen sich auch durch leichteres Gewicht, matten Klang und fettiges Ansehen kenntlich. Falsche 50 Markstücke sind aufgetaucht. Dieselben scheinen auf photographischem Wege hergestellt zu sein und haben einen leichteren Schenkel als die ächten. Falsche Gummistücke mit dem Münzzeichen 1 und der Jahreszahl 1881 oder 1883 sind im Umlauf. Die Falschstücke sollen so täuschend nachgemacht sein, daß sie nur sehr schwer von den ächten Stücken zu unterscheiden sind.

— **Kleine Notizen.** Die Arbeiten mit der Anlage von oberer Fentern in der vorderen nach dem Kochbrunnen zu gelegenen Trinkhalle nehmen ansehnlich einen langsamen Fortgang und dürften kaum vor Mitte künftigen Monats beendet sein. Seit wird in demselben Theil der Trinkhalle der Fußboden von italienischen Arbeitern abgekliffen und alsdann polirt und geölt. — Mit dem Ablegen der Hinters- und Seitengebäude des Badehauses „Zum schwarzen Bären“ ist begonnen worden. Die Hühner, welche den Giebel des Gebäudes in dem bewachten Gartenband zwischen dem Riecherberg und der Blindenschule ausgeführt haben, sind entfernt; dieselben haben die Membranen bei einem Tröbder in der Metzgergasse für 4 1/2 Mk. veräußert. Der rechtmäßige Eigentümer hat gerade dazu, als der Tröbder die Uhr einem Kellerer verkaufen wollte. — Bei einer Kellerei, welche sich in der Nacht zum Sonntag in der Wirtschaft Roderstraße 8 abspielte, wurde der Bildhauer F. Woffe durch Schlag mit einem Bierglase auf den Kopf derart verletzt, daß er sich sofort in das städtische Krankenhaus in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— **Freuden-Verkehr.** Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 131 Personen.

Hierins-Nachrichten.

Al. Der „Musikalische Club“ veranstaltete am Samstag Abend unter Leitung des Herrn Franz Bender in den Sälen des „Hotel Schützenhof“ eine Abendunterhaltung und am Sonntag Abend im Saale des „Hotel Kahn“ eine Nachfeier. Der Jubelzug zu den beiden Veranstaltungen war ein so großer, daß sich die Localitäten als viel zu klein erwiesen. Was das Programm anbelangt, welches der Abendunterhaltung im „Hotel Schützenhof“ zu Grunde lag, so war dasselbe ein sehr gewähltes und abwechslungsreiches. Lauten Beifall erntete schon der prächtige Vortrag des gemischten Chores „Bei Sonnenuntergang“ von H. Gade. Gensprachen in hohem Grade an die Gesangsbeiträge der Damen Fräulein Alf und Fräulein Himmel und des Herrn C. Altenrich, sowie die Violinvorträge des Herrn Rehtner und die Violen für Klavier und Streichinstrumente. Mit der tadellosen Wiedergabe eines gemischten Chores war das Programm erledigt und das Tanzvergnügen begann, welches die animirte Gesellschaft bis zum frühen Morgen unsofern zusammenhielt, als der „Musikalische Club“ einen reizenden Damenklub zu seinen Mitgliedern und Gästen zählt. — Die Nachfeier im „Hotel Kahn“ war durch eine Fülle improvisirter musikalischer, gefanglicher und declamatorischer Vorträge gewürzt. Auch der Tanz schloß nicht.

□ Der „Katholische Kirchenchor“ bezug am verflossenen Sonntag Abend sein 23. Stiftungsfest durch Concert und Ball in dem Saale des

Turnvereins. Der Dirigent des Vereins, Herr Lehrer Speher, begrüßte im Namen des Chors die zahlreich erschienenen Fremde und Böhmer deselben und feierte den anwesenden Ehrenpräsidenten, Herrn Geistlicher Rath und Prälat Dr. Keller, durch ein Hoch. Zu Lebenswundern Weise gab hierauf Herr Prälat Dr. Keller seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm vergönnt sei, ein stetes Vorwärtstreben des Chors kopfstein zu können, umso mehr, als an den Chor große Anforderungen gestellt würden, indem er sich der Pflege des kirchlichen und des weltlichen Gesanges widmen müsse. Sein Hoch galt der modernen Sängerschule. Das sich alsbald abwickelnde Programm gab dem auch Zeugnis davon, daß der katholische Kirchenchor etwas Gediegenes zu bieten vermag, wurden doch einzelne Nummern mit geradezu donnerndem Applaus aufgenommen. Es waren dies besonders die beiden Chöre für Männer- und Knabenstimmen, componirt von dem Dirigenten des Chors, Herrn Lehrer Speher, der damit ein ehrenvolles Zeugnis seiner Meisterschaft fand gab. Was außerdem noch sehr beifällig aufgenommen wurde, das waren die beiden Theaterstücke: „Im Arrest“ und „Der verhängnisvolle Frack“, die ganz vorzüglich, besonders das letztere, zur Wiederbegrüßung gelangten, so daß man nicht glaubte, Dilettanten vor sich zu haben. Ein animirter Ball bildete den schönen Schluß.

-o- Zur Feier seines Stiftungsfestes hatte der hiesige Gesang-Verein „Wiesbadener Männer-Club“ in dem „Römer-Saale“, welcher in seinem neuen geschmackvollen Gewände einen sehr freundlichen Eindruck macht, ein Concert und Ball veranstaltet, an welchen Festlichkeiten die Mitglieder und Freunde des Vereins zahlreich Theil nahmen. Das Concert wurde von dem unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers J. Fleißig stehenden Verein durch den Mozart'schen Chor: „Weihe des Gesanges“, Instrumentalbegleitung von dem hier wohnhaften Componisten Herrn L. Seibert, der noch mit der Composition „Das errundene Köselein“ auf dem Programm vertreten war, eingeleitet. Herr N. Baumgarten, der Präsident des Vereins, begrüßte die erschienenen Gäste auf das Herzlichste und wies denselben ein dreifaches Hoch, in welches die Vereinsmitglieder lebhaft einstimmten. Die nicht sehr große, aber wacker Sängerschule sang darauf „Klein im Wald“ mit Sopran-Solo von Dürner, welches letzteres Fräulein Marie Göbel aus Mainz übernommen hatte und entledigte sich im übrigen der gestellten Aufgabe auf das Beste. Neben Fräulein Göbel, welche außer dem erwähnten Solo noch die Ballade a. d. „Fliegenden Holländer“ sang, trat noch Frau B. Fintel, Ehrenmitglied des Vereins, als Solistin auf. Die wohlgeleitete Veranstaltung, aus welcher noch das Duett der Herren Wagner und Stark „Eine musikalische Brautwerbung“ von Heine lobend erwähnt sei, fand in dem von mehreren Vereinsmitgliedern und zwei Damen gut geleiteten humorvollen Schwanke „Dübellos Erfolg“ seinen Abschluß. Dem Concerte folgte ein feierlicher Ball.

* In der am Samstag stattgefundenen Hauptversammlung des Gärtnerevereins „Hebera“ bildete ein Vortrag des Herrn Kunzgärtners W. über die Cultur der buntblättrigen Dracaenen einen Hauptpunkt der Tagesordnung. Redner begann seinen Vortrag, indem er zunächst auf das prächtige Farbenpiel genannter Pflanzen hinwies. Er machte sodann auf die großen Fortschritte, die man in neuester Zeit mit der Dracaenen-Cultur gemacht habe, aufmerksam. Hierauf wurden denn die Vermehrungsmethoden durch Samen, Stecklinge und Rhizomen und die Verhaltungsregeln hierbei auf das Genaueste beschrieben. Schließlich erfolgte die Angabe der Weiterkultur, wie man sich in Bezug auf Begießen, Lüften, Spritzen, Ueberwinterung u. s. w. zu verhalten habe. Die Versammlung war sehr gut besucht.

Stimmen aus dem Publikum.

* Geehrter Herr Redacteur! Als langjähriger Abonnent Ihres Blattes erlaube ich Sie höflichst, doch einmal in Ihrem geschätzten Blatte dagegen zu schreiben, daß jetzt schon den ganzen Herbst fast jeden Sonntag im Theater erhöhte Preise sind. Ich bin ein Arbeiter und gehe gerne Sonntags einmal ins Theater. Warum soll ich da immer mehr bezahlen als wie die reichen Leute, welche in der Woche ins Theater gehen. Man soll die Preise in der Woche erhöhen und nicht Sonntags. Daß der arme höher bezahlen soll, scheint mir ein schreiendes Unrecht zu sein. In Hochachtung Ihr ergebener V. K.

* Es führt namentlich hier weilende Fremde öfters irre, daß die „Webergasse“ vom Römerberg bis zum Theaterplatz denselben Namen trägt, ohne daß es eine zusammenhängende Straße ist. Namentlich hat der immer stattlicher werdende Theil der Straße in der Richtung nach dem Theater zu mit der ehemaligen „Ober- und Unterberggasse“ gar nichts zu thun und ist eine Straße für sich, der man eine andere Bezeichnung wie die sehr prosaische „Webergasse“ wünschen möchte. Früher war dieser Theil „Sonnenberger Thor“ bezeichnet. Man erlaubt sich, die städtischen Behörden auf einen hier vorliegenden Mißstand mit der Bitte um Abhilfe aufmerksam zu machen.

* Aus dem Landkreise Wiesbaden. Nicht allein die Bürgermeistergehalte sollen, wie schon berichtet wurde, mit Rücksicht auf die vermehrte Arbeitslast der Bürgermeister und die Entlastung der Armenbüchse der Gemeinden durch die Einführung der Invaliditäts- und Altersversicherung, eine Erhöhung erfahren, in der letzten Sitzung des Kreisaußschusses soll auch ein erntetes Gesuch der Elementarlehrer um weitere Gehaltserhöhung und Feststellung der Wohnungsvergütungen verhandelt worden sein. Wie verlautet, hat sich der Kreisaußschuß auch grundsätzlich wenigstens für eine weitere Erhöhung des Höchstbetrages der Lehrergehälter und eine Regelung der Wohnungsvergütungen nach den örtlichen Verhältnissen ausgesprochen. Dabei soll die Frage in Erwägung gezogen worden sein, ob es sich nicht empfehlen möchte, feste Stellen einzurichten, mit denen ein bestimmtes, keinen Veränderungen unterliegendes Einkommen verbunden ist. Zunächst wird eine allgemeine Erhebung über die gegenwärtigen Dienstbezüge und Wohnungsverhältnisse der Lehrer, sowie über die Mehr-

einnahmen der Gemeinden durch die Staatsbeiträge zu der Lehrerbeförderung im Verhältnis zu den Mindereinnahmen durch die erfolgte Aufhebung des Schulgeldes im ganzen Kreise vorgenommen; die Neuregulirung der Gehälter soll dann mit dem 1. April 1891 eingeführt werden. Wir hegen das Vertrauen zu dem Kreisaußschuß, daß derselbe den berechtigten Wünschen der Lehrer in ausreichender Weise Rechnung tragen wird.

* **Biebrich, 15. Nov.** In der vorletzten Nacht wurden, wie die Tagespost berichtet, auf der Wiesbadener Elansee die diesseits der Moselhöhe von Mosbach bis dahin aufgestellten Anhebante abgerissen und demolirt.

* **Biebrich, 17. Nov.** Wegen Einführung einer Stadtfersprech-Einrichtung haben sich fünfundzwanzig Interessenten gemeldet. Die Anzahl genügt jedoch nicht und wird demnach zu einer Versammlung eingeladen, worin die Vortheile einer solchen Einrichtung dargelegt werden um weitere Interessenten zu gewinnen. Unsere Großindustriellen sind bereits im Besitze eigener telegraphischer oder Fernsprech-Einrichtungen.

* **Schierstein, 16. Nov.** Herrn Jacob Schlein, Besitzer der Schammwein-Fabrik hier, wurde gestattet, die Bahnhofstraße entlang eine Allee von Platanenbäumen anzupflanzen. — Die Vorschriften, welche Fuhrleute mit Pferdegepäck auf offener Straße zu beobachten haben, gelten laut Bekanntmachung nunmehr auch für Fuhrwerk mit Ochsen oder Kühegepäck.

* **Schierstein, 17. Nov.** Herr Rentner Berges hat das von ihm aus der Wender'schen Concursmasse erworbene Besitztum am Hafen für den Preis von 25,000 Mk. an einen Herrn Marwig von Dortmund verkauft. Letzterer beabsichtigt hierseits eine Fabrik von Steinkohlen-Briquettes zu errichten. — Die neuen Glocken für die hiesige katholische Kirche sind heute aus England hier eingebracht worden. Tag um Stunde des ersten Geläutes soll, sobald die Glocken im Thurm eingesetzt sind, den hiesigen Einwohnern bekannt gemacht werden.

* **Sonnenberg, 17. Nov.** Die gestern hier abgehaltene Versammlung des landwirthschaftlichen Wander-Casinos für den Landkreis Wiesbaden war sehr zahlreich besucht. Nach Begrüßung durch den Herrn Bürgermeister von hier, sprach sich der Vorsitzende, Herr Cramer, zunächst über die Beziehungen des Casinos aus und erteilte sodann Herrn Bürgermeister Wolff aus Biebrich das Wort zu seinem Vortrage: „Ueber Invaliditäts- und Altersversicherung“. Der Redner behandelte vorzugsweise folgende Fragen: 1) Welche Personen unterliegen der Versicherungspflicht? 2) Wer kann sich freiwillig versichern? 3) Wo hat die Versicherung zu erfolgen? (für Helsen-Nassau in Kassel). 4) Welches ist die Beitragsleistung? 5) Welche Vortheile hat der Versicherte? und 6) In welcher Weise sind die Ansprüche geltend zu machen? Der interessante wie zeitgemäße Vortrag wurde mit größtem Beifall aufgenommen, weshalb sich der Herr Vorsitzende veranlaßt fand, dem Redner den Dank der Versammlung auszusprechen. Ein den Gegenstand behandelndes Schriftchen von Freund und sam hierauf zur Vertheilung. Den zweiten Vortrag: „Ueber das Wesen des Frostschadens und Kesselfrühenstechers und deren Bekämpfung“ hielt Herr Kreisobsthändler Nehholz von Schierstein. Mit größter Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den Ausführungen des bewährten Fachmannes. Die mitgebrachten Exemplare dieser Schriftchen wurden zur Vertheilung herangereicht. An diesen Vortrag schloß sich eine sehr lebhaft Debattirte. Auch dem Herrn Nehholz wurde allseitiger Dank ausgesprochen.

* **Aus dem Rheingau, 17. Nov.** Das Seiewetter in der letzten Vormoche war ausgezeichnet, in der Nachmoche aber unterbrach der Regen das Herbstgeschäft. Die Rieslingstrauben — die Deisterreicher sind meistens geerntet — haben eine ganz erfreuliche Entwicklung genommen und versprechen ein gutes Produkt. Im Herbstgeschäft, d. h. im Ankauf des Neuen, ist es ziemlich still, was allgemein auffällt. In Geisenheim wurde ein Stück vom Neuen für 1000 Mk. verkauft. In Deitrich und Gallgarten sind die gewöhnlichen Mostpreise 550, 600—670 Mk. Eine Ausnahme hiervon macht die Gresenz des Herrn Baron von Künzberg zu Deitrich, denn bei ihr kommt das Stück 1200 Mk. zu stehen. Im mittleren Rheingau wird in den Lagen, in denen nicht der Saurewurm so stark war, gegen 1/4 mehr als in 1889 geerntet.

* **Vom Rhein, 18. Nov.** Das Bonner Landgericht hat in diesen Tagen eine Entscheidung gefällt, die für das Kranken-Versicherungs-wesen von einer sehr weittragenden und principiellen Bedeutung ist. Es handelte sich darum, ob ein Arbeitgeber, der einen Gesellen nicht angemeldet hat, auch dann noch zum Erlass der Aufwendungen für den erkrankten Arbeitnehmer herangezogen werden kann, wenn der letztere erst nach dem Austritt aus der Arbeit erkrankt ist. Das Landgericht als Berufungsgericht bejahte diese Frage.

* **Vom Tannus.** Die Viehpreise sind in der jüngsten Zeit etwas gesunken, namentlich gilt dies von den Schweinen. Fette Schweine werden eben pro Centner mit 58—62 Mk. bezahlt. Ferkel sind sehr billig. Das Paar dieser kleinen Vortheile, die schon 5—6 Wochen alt sind, wird eben mit 20 Mk. bezahlt.

* **Königsheim, 17. Nov.** S. H. der Herzog von Nassau traf gestern Abend aus Freiburg wieder in Frankfurt ein. Die Frau Herzogin bleibt noch einige Tage in Freiburg. Wenn Ihre Hoheit nach hier zurückgekehrt sein wird, will auch der Herzog für einige Zeit hier seinen Aufenthalt nehmen.

* **Weilburg, 14. Nov.** Unter den 44 Mitgliedern der Commission für die Reform des höheren Schulwesens, welche am 4. Dezember im Kultusministerium zu Berlin zusammentreten wird, befindet sich, dem hiesigen „Tagebl.“ zufolge, auch der Director der hiesigen Landwirthschaftsschule, Herr Mayat.

— Von der Bahn, 18. Nov. Wir hören aus zuverlässiger Quelle, daß Herr Warrer Weggandt zu Nacht das Präsidium des „Wiener-Züchter-Vereins“ für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ und die Redaction des Organs dieses Vereins, der Zeitschrift „Wiener“, vom 1. November ab niedergelegt hat. Was den um die Wienezucht in Nassau so verdienstvollen Mann zu diesem Schritte bewog, ist mir vorläufig unbekannt. Jedenfalls wird der Schritt des Herrn Weggandt, der weit über die Grenzen Deutschlands viele Freunde hat, von allen Wienezüchtern sehr bedauert werden. Ob Herr Weggandt ferner noch den Wienezucht-Lehrkursus in Nacht abhalten wird, ist bis jetzt nicht bekannt geworden.

*** Frankfurt a. M., 16. Nov.** Bei der Centralisation der elektrischen Beleuchtung gerieth vorgestern der Hauptstrom in unregelmäßige Schwingungen. Beim Reparaturversuch griff der Mechaniker anstatt an den Mauthutgriff in die Bürste; der volle Strom von 20,000 Volt ging durch seinen Körper und tödtete den Beamten auf der Stelle. Die Leiche konnte nur mit großer Mühe von der Maschine entfernt werden.

— Forstliche Personalien. Der königliche Hilfsförster Romberger ist seit dem 1. October d. J. vom Forsthaus Remberhof nach Buchenau versetzt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiel.** Sonntag. Es ist selten eine gute Vorbereitung für eine Theater-Novität oder Neueinstudirung, wenn man sie auf einen Sonntag ansetzt, und in der Regel kann man annehmen, daß sich die betreffende Theaterleitung der Mängel bewußt ist und mit sich Hilfe der dankbareren olympischen Schaaeren wenigstens einen äußeren Erfolg für die Aufführung zu erringen bemüht. Vielleicht hat solche Selbst-erkenntniß auch dazu beigetragen, daß der dritte Theil der neu einstudirten Wallenstein-Trilogie vorgestern gegeben wurde. Was von dieser Aufführung zu erwarten war, darüber konnte sich Keiner im Unklaren sein, der das abschließende Urtheil gefaßt hat, das die gesammte hiesige Presse der „Neueinstudirung“ der ersten beiden Theile angedeihen lassen mußte. Diese hängliche Erwartung hat im Allgemeinen nicht getrogen, wenn auch die Mängel weniger stark in Erscheinung traten und die gewaltige Tragödie, das Wort des Dichters, die Darstellung haben und die Künstler besser memorirt hatten. Da die Charaktere des Stückes sämmtlich schon in den Piccolomini von den Schauspielern angelegt wurden, so konnte die gegenwärtige Aufführung keine großen künstlerischen Ueberraschungen bringen, zumal auch die Inszenirung nichts besonders Bemerkenswerthes brachte. Erwähnt sei aber, daß Herr Böckh (Wallenstein) besonders in der Scene mit Max („Geh nicht von mir, Max“) durch tiefes Empfinden eine große Wirkung erzielte, während Fr. Santen dort, wo sie den zaudernden Schwager zur That beredet, wieder zeigte, was ächte Leidenschaft ist. Leider klang das Organ der Dame auch diesmal etwas verschleiert, aber dieser Fehler kommt kaum in Betracht bei den großen Vorzügen, die ihr Spiel enthält. Sie scheint in der That im Stande zu sein, eine mäßige klassische Aufführung durch ihre Mitwirkung zu heben und ihr Interesse zu verleißen, wie wir es f. B. schon in ihrer Gastrolle als Maria Stuart bemerken konnten. Eine feine Leistung bot Herr Bethge als Wrangel, besonders warm empfunden klang sein Preis der Schweden, auch Herr Rudolph, Octavio Piccolomini, spielte seiner Rolle angemessen, ebenso Herr Greve (Gordon). Herr Boissin (Büttler) konnte in seiner ersten großen Scene mit Octavio, trotz aller Anstrengungen, keinen Beifall erzielen, ebenso wenig Herr Grobader (Jofani), Ersterer aber erwarb ihn in späteren Scenen und nicht ganz ohne Verdienst. Es möge noch erwähnt sein, daß Fr. Rau den Monolog zu Ende des 5. Actes schön zur Geltung brachte. Das vollständig besetzte Haus lachte nicht mit Beifall, den allerdings die Manen des Dichters zum weitaus größten Theil einheimen durften, während der eines gewaltigen „Durchschlagers“, dessen langsam tactmäßiges brutales Klatschen auf Uebung im Handwert schließen ließ, einem Künstler galt. Wenn es doch ein Mittel gäbe, solchem Unfug zu steuern. Ist an und für sich das Klatschen schon eine wenig graziöse und belästigende Art des Beifalls, (Wehen mit Tüchern wäre jedenfalls zweckentsprechender, schon wegen des kühlen Lüftchens, das dadurch in dem bei voller Befegung entseßlich heißen Zuschauerraum entsteht), um wie vielmehr das berufsmäßige Klatschen der Claqueurs.

Sch. v. B.

W. „Sängerkhor des Wiesbadener Lehrervereins.“ I. Concert im Casino-Saale unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frau Bertha von Knappstätt aus Leipzig und des städtischen Capellmeisters Herrn L. Lüstner (Violine) von hier. Um zunächst von den Solisten zu sprechen, so lernten wir in Frau von Knappstätt eine Dame kennen, welcher eine mächtige, klangschöne Altstimme zu Gebote steht. Das sonore, tragfähige Organ ist sorgfältig und gut geschult; vor allen Dingen

versteht die Sängerin sich auf die Kunst, ihre Töne richtig und in wirkungsvoller Weise auszuspielen, was bestimmt heutzutage nicht Sache jedes Sängers ist, sie schwebt so zu sagen in ihren Tönen, weshalb die Stimme besonders in getragenen Nummern von ganz prächtiger Wirkung ist. Eine Glanzleistung war daher am vergangenen Samstag der Vortrag der Arie aus „Samson und Dalila“ von Saint-Saëns. Neben der Arie jedoch zum Vortheil gerichtet, war einigermaßen ein Nachtheil die darauffolgenden Lieder von Schumann, Grieg und Hiller. Hier lag etwas mehr Reserve am Platze gewesen, die Sängerin hätte sich mehr sotto voce bedienen und dafür noch größeres Gewicht auf die Nuancirung legen sollen, die Wirkung der Lieder wäre dann noch eine eingehendere, tiefere gewesen, worauf wir die Dame in ihrem eigenen Interesse hiermit für künftige Aufmerksamkeit bitten. Den instrumental Theil vertraten die Herren L. Lüstner und H. Spangenberg durch den Vortrag einer chromatischen Sonate von Raff für Violine und Clavier, sowie der Intrada, Arie, Menuetto und Gavotte aus Fr. Ries' Suite No. 4 in D-moll. Beide Herren sind durch vielfache Leistungen als ausübende Künstler bekannt und geschätzt; an Stelle der undankbaren Raff'schen Sonate indessen hätten wir lieber eine andere Wahl gesehen. Interessante Züge fann man dem Werke zwar nicht absprechen, jedoch sind dieselben eigentlich nur für den Fachmann vorhanden; die Erfindung ist arm und der Eindruck des Ganzen auf das Publikum war ein ermüdender. Viel anmuthender wirkten die bereits erwähnten Sätze aus der wohlklingenden, frisch erfindenden Suite von Ries. — Der Sängerkhor hat uns theilweise überrascht durch die Kraftentwicklung, dessen derselbe am vergangenen Samstag fähig war, sowie überhaupt durch die hübsche, eingehende Nuancirung, welche sich in seinen Vorträgen zeigte. In dieser Hinsicht, sowie in der Deutlichkeit der Textausprache hat der Verein seit seinem letzten Concert im vorigen Jahre einen ganz bedeutenden Fortschritt gemacht, zu dem wir ihm nur gratuliren können, und der ihm, sowie seinem Dirigenten, Herrn H. Spangenberg, zu einer ganz besonderen Ehre gereicht. Gesungen wurde „Salamis“ für Männerchor und Bariton solo mit Klavierbegleitung von Fr. Gernsheim, Todtenvolk von Fr. Hegar, „O wie wonnig ruht sich am grünen Rhein“ von Bruch, „Zieh' hinaus“ von Dregert und ein Volkslied „Liebchen, laß' Dich küssen“. Salamis von Gernsheim, eine recht frische, wohlklingende, wenn auch nicht gerade durch Originalität hervortretende Composition wird gern von Sängern gesungen und steht schon seit längerer Zeit auf den Concert-Programmen, ebenso wie Bruchs Lied „Vom Rhein“. Die Novität des Abends war Hegars Todtenvolk, eine höchst interessante, charakteristische, durch eigenthümliche Klangeffecte sich auszeichnende Composition, welche wohl werth ist, öfter gehört zu werden. Leider ist sie sehr schwer auszuführen; ganz instrumental gedacht, wird darin auf die menschliche Stimme, sowie auf das Ohr wenig Rücksicht genommen, was auf die Weiterverbreitung der schönen Composition, wie wir leider fürchten müssen, wesentlich von Einfluß sein wird. Auch dem Sängerkhor des Lehrervereins gegenüber machte sich die Schwierigkeit des „Todtenvolk“ in einigen unglücklichen Einfügen bemerkbar. Daß die Intonation vorübergehend schwankte, lag weniger am Chor als am Componisten. Die Bässe gehen in dieser Composition in der Tiefe häufig zu eng nebeneinander her, eine Stimmführung, welche eine absolut reine Intonation fast zur Unmöglichkeit macht. Uebrigens erfreuten sich sämmtliche Chöre, vor allen Dingen Bruch's „Vom Rhein“, sowie die beiden Volkslieder einer ganz besonders schönen Ausführung. Der Andrang des Publikums zu diesem Concerte war ein ganz ungewöhnlicher, der Saal hätte doppelt so groß sein können. Sämmtliche Vorträge wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen.

— Königl. Schauspiel. Der Spielplan im königlichen Theater mußte eingetretener Hindernisse wegen für die laufende Woche folgendermaßen umgeändert werden: Dienstag, den 18. November: „Mein neuer Hut“. „Sie hat Talent“. Tanz. „Die Burgruine“. Tanz. Mittwoch, den 19.: „Der Waffenschmied“. Georg: Herr Hans. Busard vom Stadttheater in Nürnberg als Gast. Donnerstag, den 20.: „Der Troubadour“. Freitag, den 21.: Bei aufgehobenem Abonnement. Zu ermäßigten Preisen: „Die Geiseln“. „Die bezähmte Widerspännige“. Samstag, den 22.: Neu einstudirt: „Doctor Klaus“. Sonntag, den 23.: „Die Meistersinger von Nürnberg“.

— Der „Evangelische Kirchen-Gesangsverein“ giebt zur Feier des Todtenfestes wieder am 23. November ein großes Concert in der Hauptkirche. Das vorliegende Programm verzeichnet: 1) Andante religioso über den Choral „Nun ruhen alle Wälder“ für Streich-Orchester von Schloffer; 2) Psalm 30 (Terzett für Alt, Tenor und Bass) mit Violine und Cello-Begleitung von Marcello; 3) „Gott, Du siehst wer im Stillen weinet“, von Naumann-Breslau, für Alt-Solo, Chor und Streich-Orchester und als No. 4 oder 2. Theil: „Das Passions-Oratorium“ von H. Schütz, arrangirt von C. Nibel und mit Einlage des Bach'schen Chorals: „Wenn ich einmal soll scheiden“. Man schreibt uns dazu: Die Compositionen von Marcello (1686) kennzeichnen sich durch mild bewegtes

Bathos, feinsinnige Melodien und weiche Cantilene und fesseln durch Anmuth und Gefühllichkeit, Wohlklang und edle Haltung. In der Passionsmusik von H. Schütz (1585—1672) treten sämtliche Personen selbstständig auf, und die Hohenpriester und Schriftgelehrten, die Jünger Jesu, die Knechte, die Knechte der Juden wie der ganze Haufe werden in kurzen, aber überaus charakteristischen Chören zu dramatischer Wirkung eingeführt. Alle Empfindungen: Schmerz, Wehmuth, Haß, Hohn, hingebende Liebe und verzweiflungsvoller Trost, Schwärmerie und Verzweiflung kommen hier zum schärfsten Ausdruck. Die Chöre zeigen eine so völlig freie Polyphonie, daß sie immer nur als Resultat der durchaus selbstständig und melodisch geführten Stimmen erscheinen. Schütz liebt es, seine Chöre nicht mit der vollen Harmonie aller Stimmen, sondern mit einzelnen Stimmen zu beginnen, auf deren mehr oder minder lang gehaltenen Ton sich dann wie betragend der ganze Accord in den anderen Stimmen aufbaut.

H. Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt a. M. vom 16. Nov.: Ludwig Fulda's neues Schauspiel „Das verlorene Paradies“ hat auch bei seiner Erst-Aufführung am hiesigen Stadttheater, gleichwie am Deutschen Theater in Berlin, einen großen, sensationellen Erfolg gehabt. Noch selten wurde ein Stück von Seiten unseres sonst ziemlich spröden Publikums mit solcher Wärme aufgenommen und ein Verfasser so ausgezeichnet, wie gestern unser junger Mitbürger, Dr. Fulda. Da mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Nothwendigkeit bald an der dortigen Hofbühne zur Aufführung gelangen wird, stehen wir davon ab, die Handlung näher zu skizziren. Nur soviel sei gesagt, daß auch der Dichter des „Verlorenen Paradieses“ dieses Mal in den Faden wandelt, die Sondernarr in der „Ehre“ und Wilbenbruch in der „Haubenlerche“ betreten, ja daß er diese Fäden sogar zu erweitern sucht, ohne allerdings darum der Lösung der sozialen Frage näher gerückt zu sein. — Geklopelt wurde recht gut, wenngleich sich Einzelne der Mitwirkenden in der Auffassung ihrer Rollen etwas vergriffen hatten. So hat sich der Dichter den Freiherren von Ottenhof gewiß nicht als den unsympathischen Laffen gedacht, den Herr Schöndelf daraus machte. Weniger wäre hier mehr gewesen. Sehr gut war Frä. Gündel als „Edith“ und Herr Szika als „Fabrizant Bernardi“. Schon nach dem ersten Acte wurde Ludwig Fulda zwei Mal gerufen und der Beifall steigerte sich, — besonders nach dem prächtigen zweiten Acte — im Laufe des Abends zu einem geradezu frenetischen.

*** Spiel-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 18. Nov.: „Tannhäuser.“ Mittwoch, den 19.: „Maria Stuart.“ Donnerstag, den 20.: Ren einstudirt: „Die Entführung aus dem Serail.“ Hierauf: „Im Balletsaal.“ Samstag, den 22.: „Dello.“ Sonntag, den 23.: „Gurjanthe.“ — Schauspielhaus. Dienstag, den 18. Nov.: „Das verlorene Paradies.“ Mittwoch, den 19.: Zum ersten Male wiederholt: „Bage Fris.“ Donnerstag, den 20.: „Ehre.“ Freitag, den 21.: „Das verlorene Paradies.“ Samstag, den 22.: „Johanne auf Tauris.“ Sonntag, den 23., Nachmittags 3½ Uhr: „Ihr Corporal.“ Abends 7 Uhr: „Der selige Dompinel.“ Vorher: „Einer muß heirathen.“ Montag, den 24.: „Das verlorene Paradies.“

*** Oper und Musik.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die erste Chor- und Orchester-Aufführung des hiesigen „Conservatoriums“ Dienstag, den 18. d. M., Abends 7 Uhr im großen Saale des „Cafinos“ unter Leitung des Herrn Albert Fuchs stattfindet. Die Begleitung der Chorwerke geschieht durch die verstärkte Capelle 80. Infanterie-Regimentes. Herr Concertfänger Müller aus Frankfurt a. M. wirkt in dieser Aufführung als Solist mit. Näheres im Inseratenthell dieses Blattes ersichtlich. — Am „Kleinen Theater“ in Petersburg wird eine lyrische Oper des ungarischen Schriftstellers M. Jókai: „Held Marlo oder der Emanuel Napoleons I.“ in russischer Uebersetzung zur Aufführung gebracht. Die Musik zu dem Stück hat ein junger österreichischer Componist A. Rosé verfaßt.

*** Einen verhassten Angriff auf H. A. Rosegger hat das clerical-e „Linger Volksblatt“ unternommen, indem es aus des Dichters Werken ganze und halbe Sätze aus dem Zusammenhang riß und sie zu einer „Blüthenlese“ vereinigte, welche natürlich ein vollständiges Zerrbild des Autors und seiner wahren Ansichten giebt. Rosegger erscheint darin sogar als — Hochverräter. Der Dichter wendet sich nun in der „Linger Tagespost“ mit Worten der gerechten Entrüstung gegen diese heimtückische Fälschung und schreibt am Schluß seiner Erwiderung: „Ein Rezensent, der glaubt oder glauben machen will, alle Gestalten eines Dichterswerkes verstanden die persönliche Meinung des Verfassers, der ist ein Esel oder ein — Eine Schmach, daß es Leute giebt, vor denen man sein Bestes und Ureigstes vertheidigen muß, wie der auf offener Straße angefallene Wanderer sich seines Lebens wehrt. Ich bin eine conservativ und patriarchalisch angelegte Bauernnatur; in der Liebe zum Vaterlande und zum Landesvater nehme ich es mit den Besten auf, und wer heraufschleicht, um mich zu verächtlichen als einen Verräther an Krone und Vaterland, der ist ein Schurke!“**

*** Grimm-Denkmal in Hanau.** Der Cultusminister hat den in Aussicht gestellten Staatsbeitrag (25,000 Mk.) für Errichtung eines Grimm-Denkmal in Hanau zurückgezogen und sich nur bereit erklärt, die Kosten und Honorare für den Wettbewerb in der Höhe von 7200 Mk. auf den Kunstfonds zu übernehmen. Diese Entscheidung ist auf Antrag der Landes-Landcommissions, welche der Minister in der Frage gehört hat, getroffen worden, weil die Verhandlungen mit dem ersten Preisträger Prof. Wiese hier vorzeitig abgebrochen und mit einem anderen Künstler (Prof. Oberle, München) von dem Comité Unterhandlungen angeknüpft worden seien. Die ferneren Entscheidungen in dieser Sache stellt der Minister leblich dem Comité anheim und bemerkt ausdrücklich, daß gegen die Wahl des Künstlers, dessen Entwurf den besondern Beifall des Comité und der Bürgerchaft Hanau gefunden habe, seinerseits nichts zu erinnern sei.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Prinz Albert Victor von Großbritannien, der älteste Sohn des Prinzen von Wales, traf Sonntag Abend zu den Vermählungs-Feierlichkeiten in Berlin ein. — Am Sonntag Nachmittag empfing der Kaiser das Präsidium des Herrenhauses, begrüßte dasselbe überaus huldvoll und sprach sein Bedauern darüber aus, daß das Haus nicht sofort mit den größeren Vorlagen (es hatte, wie gemeldet, nur über eine Erhöhung der Bundessteuer zu beraten) habe besetzt werden können, die ja doch aber später immerhin seiner Beschlußfassung unterbreitet werden würden. Der Kaiser drückte die Hoffnung auf ein günstiges Ergebnis der bedeutungsvollen Landtagsession aus. Das Präsidium wurde hierauf auch von der Kaiserin und sodann noch von der Kaiserin Friedrich empfangen, der das Präsidium die Glückwünsche des Herrenhauses zu der bevorstehenden Vermählung der Prinzessin Victoria überbrachte. — Der „Kreuz-Zeitung“ zufolge tritt Minister v. Lucius bestimmt am 1. Dezember vom Amte zurück und begiebt sich dann auf seine Besitzungen bei Gries. — In der Nacht vom 12. zum 13. November verschied auf seiner Wohnung zu Laubegast bei Dresden im Alter von 82 Jahren Sr. Exc. der General der Infanterie z. D. Erwin v. Rehrhoff und Haldenberg. Derselbe war der ruhmrächtige Führer der sächsischen zweiten Infanterie-Division im Feldzuge 1870/71.

*** Der voraussichtliche Nachfolger des Herrn von Lucius.** Mehrere Berliner Blätter melden übereinstimmend, daß als Nachfolger des Freiherrn von Lucius im Landwirtschafts-Ministerium in erster Reihe Graf Douglas in Betracht komme. — Graf Douglas ist Bergwerksbesitzer, steht im 54. Lebensjahre, gehört der freiconservativen Partei an und ist seit 1882 Landtags-Abgeordneter für Kalbe-Mehrsleben. Douglas begründete in den siebziger Jahren das Kalk- und Steinsalzbergwerk Douglashall bei Westeregeln. Douglas war, wie die „Freisinnige Zeitung“ schreibt, ein gern gesehener Gast in dem Hause des Königs Wilhelm, des jetzigen Kaisers, 1888 wurde ihm der Freiherrntitel zu Theil, bald darauf nach der Thronbesteigung des gegenwärtigen Kaisers der Grafentitel. Graf Douglas ließ 1888 eine Broschüre erscheinen: „Was wir von unserem Kaiser hoffen dürfen.“ (So lange das Centrum, die Freisinnigen und andere sich nicht auf den gleichen Boden wie die Cartellparteien stellen, sind die Cartellparteien diejenigen, auf welche die Regierung des Kaisers sich allein stützen kann und stützen muß.) Nach Aussage des Fürsten Bismarck hat Graf Douglas den Kaiser Wilhelm in Gemeinschaft mit Herrn Hippel beraten in den Fragen der Arbeiter-Jug-Gezetzgebung.

*** Gehaltsverhältnisse der Volksschulen.** In Leipzig haben die Stadtverordneten für die Gehalte der städtischen Lehrer ohne Debatte und einstimmig sämtliche Punkte der Ratssvorlage, durch welche die Stadtasse schon im laufenden Jahre mit einer Mehrausgabe von 100,000 Mark belastet wird, genehmigt. Hiernach steigt das Gehalt der Volksschulen in 30 Dienstjahren bis zu 3600 Mark. Die Lehrer über 60 Lebensjahre haben nur noch 18 Pfundstunden wöchentlich zu erteilen. — Aus der Begleichschrift, mit welcher die Stadtverordneten in Berlin ihr neues Gehaltsnormativ (Maximal-Gehalt 3600 Mark) dem Magistrat überreicht hat, dürfte nachfolgender Passus von allgemeinem Interesse sein: „Zweitens. Aus der Stellung der Armenschule oder niederen Volksschule hat sich die Gemeindeschule erhoben zu einer allgemeinen Bildungsinstitution der bürgerlichen Gesellschaftsklassen (80% der gesamten schulpflichtigen Jugend), welche von den unteren Schichten bis über die mittleren hinausreichen. Damit haben sich die wirtschaftlichen Ansprüche an die Lehrer gesteigert. Sie müssen ihre äußere Lebensführung so einrichten, wie es der Verkehr mit den Eltern ihrer Zöglinge verlangt.“

*** Rundschau im Reich.** Zur Entscheidung der Frage, ob eine Befestigung Helgolands sich empfiehlt, ist eine Commission von Sachverständigen gebildet worden, welche sich demnächst nach der Insel begeben soll. — Ein neuer Bergarbeiter-Strike in Sicht? Wie aus Bochum telegraphirt wird, bezeichnet das Organ des Bergarbeiterverbandes den Ausbruch des Strikes als nahe bevorstehend und fast unumvermeidlich. Das Maß sei voll, die Bedrückung unerträglich, die Unzufriedenheit allgemein, die Lage wie vor dem Ausstand im Jahre 1889. Von beiden Seiten wird man hoffentlich kein Mittel unterlassen, um einer Wiederkehr der vorjährigen unheimlichen Zustände vorzubeugen. — Aus der Nachweisung über die Veranlagung zur Klassen- und classifizierten Einkommensteuer für das Etatsjahr 1890/91 ergibt sich: 180,000 Mk. Steuern (Einkommen 6,000,000—6,060,000 Mk.) zahlt 1 Person im Reg.-Bez. Düsseldorf; 122,400 Mk. (Einkommen 4,080,000—4,140,000 Mk.) 1; Wiesbaden: 75,600 Mk. (Einkommen 2,520,000—2,580,000 Mk.). Ein Jahres-Einkommen von insgesamt 42—480,000 Mk. haben 3169 Personen im Königreich Preußen. — Die Verwaltung der bayerischen Staatsbahnen wird den Schienenbedarf für 1891 zum Theil von heimischen, zum Theil von englischen Werken entnehmen, weil das deutsche Schienentart die Preise unverhältnismäßig in die Höhe getrieben hat. — Dampfer „Reichstag“ von der subventionirten deutsch-ostafrikanischen Linie hat seine zweite Reise angetreten, nachdem er das für Major von Wismanu seitens der Schiffsverwerter und Maschinenfabrik vorm. Jausen & Schmidhahn gebaute zerlegbare Stahlboot an Bord genommen hatte. Dieses Stahlboot, dessen sorgfältig verpackte Einzeltheile auf Dampfer verladen wurden, wird der erste auf dem Victoria-Nyanza fahrende Dampfer sein; die Theile des Schiffes sollen nach der Ankunft an Ort und Stelle von den mit dem „Reichstag“ als Passagiere fahrenden Technikern zusammengeleitet, verdrahtet und durch die Benennung von Gummipfatten geschützt werden. Außer dem erwähnten Stahlboot hat der „Reichstag“ noch ein zweites eisernes Boot verladen; außerdem befindet sich unter der Ladung auch eine nicht unbeträchtliche Anzahl von hölzernen und Wellblech-

hän fern. — In Gotha siegten bei der Stadtverordnetenwahl sämtliche freisinnige Candidaten, so daß die Socialdemokraten eine glänzende Niederlage erlitten. — Das Wiedererheinen der Influenza, von dem mehrfach die Rede war, wird von autoritativer Seite bezweifelt.

* **Berlin**, 17. Nov. Dem Bundesrath ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Vorsehung des Zuckers, nebst Begründung zugegangen. — Die Arbeiterschuss-Commission des Reichstags hofft, daß es möglich werde, bis zum Wiederzusammentreten des Reichstages am 2. December den schriftlichen Commissionsbericht vorzulegen. — Der Entwurf der neuen Militärstrafproceß-Ordnung enthält 400 Paragraphen. Die Commission zur Begutachtung desselben wird Ende November die erste, im Januar die zweite Lesung vornehmen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** König Milan hatte, wie schon gemeldet, in Wien eine Zusammenkunft mit dem Grafen von Hartenau, welcher sich mit Befriedigung über seine gegenwärtige Lage äußerte, die ihn von einer stürmisch bewegten Vergangenheit loslöste und ihm eine seiner Persönlichkeit und seinen Ansprüchen entsprechende Stellung gewährte.

* **Frankreich.** Daß nicht alle französischen Blätter die Entbedung noch demängeln, zeigt ein Artikel des „Figaro“ von Emil Gautier, an dessen Schluß es heißt: „In der That, ich sage es offen: Derjenige, welcher, er mag nun Preuze oder Franzose sein, seinen Namen mit dem größten Ereigniß des Jahrhunderts verknüpfte, hat der Menschheit eine unschätzbare Wohlthat erwiesen, die bestimmt ist, im Lichte der Geschichte die glänzendsten militärischen Triumphe und die großartigsten Eroberungen zu überstrahlen. Und wenn es ein Preuze ist, so wollen wir einen Augenblick die blutigen Mißverständnisse, welche die beiden Nationen trennen, die berechtigten Klagen und die bitteren Gefühle über das verfluchte Vaterland vergessen und uns erinnern, daß wir nicht bloß Kanonenfutter, sondern Bacillen-Culturen sind, und die Franzosen werden nicht die Legien sein, ihn darob zu rühmen und zu segnen.“

* **Italien.** Nach Mittheilungen des statistischen Instituts in Rom gibt es in Italien 336 Gemeinden ohne Begräbnisplätze; die Leichen werden — schrecklich, aber wahr — in ein Souterrain unter der Kirche geworfen! Ueber 200,000 Menschen wohnen in 3700 absolut ungesunden Hütten, 9000 haben ihre Wohnungen in Felsen eingehauen. In 1700 Gemeinden wird Brod nur an Festtagen genossen, 4965 Gemeinden enthalten sich der Armut halber des Fleischgenusses. In 600 Gemeinden ist ärztliche Hilfe nicht zu erlangen und 104 Gemeinden leiden an Malaria, die Zahl der von der Pellagra Angefallenen beträgt 110,000. — Die Herzogin Katharina von Medlenburg-Strelitz (geborene russische Großfürstin und Wittve des Herzogs Georg) wurde vom Papst in feierlicher Audienz empfangen. — Der „Capitan Fracassa“, bekanntlich ein Blatt der italienischen Regierung, veröffentlicht die auf die Wahlen bezüglichen Instruktionen, welche der Vatikan trotz des officiellen, an alle gläubigen Katholiken ergangenen Verbotes, sich an den Wahlen zu betheiligen, insgeheim den italienischen Bischöfen für alle Fälle erteilt hat. Danach sind die Katholiken angewiesen, die irrenden Kandidaten, insbesondere Ambrosini wegen seines fortgesetzten Feldzugs gegen Crispi und die Freimaurerei zu unterstützen. Wenn diese Behauptungen des officiellen Blattes richtig sind, dann hätte Crispi mit seinen bekannten Anlagen, welche er in seiner Florentiner Bankettrede gegen den Vatikan schleuderte, sich seiner Lebertrübungen schuldig gemacht. Das Dementi des Vatikans wird allerdings nicht ausbleiben. — Eine officiöse Meldung aus Rom versichert, daß in dortigen unterrichteten Kreisen von der angeblich geplanten Verlobung des Kronprinzen von Italien mit Prinzessin Margarethe von Preußen nichts bekannt sei. Es liege auch keinerlei Anzeichen vor, welches geeignet wäre, diesem Gerüchte, welches bereits vor Jahresfrist auf tauchte und nun im Zusammenhang mit dem Handschreiben des deutschen Kaisers an den König von Italien wiederkehrt, irgendwie zur Befestigung dienen zu können. — Die Programmrede, welche der ehemalige Unterrichtsminister, Abgeordneter Vaccelli, bei Gelegenheit eines ihm von seinen Wählern gegebenen Banketts für die Aufrechterhaltung der Bündnisse hielt, gab zu wahrhaft enthuhiatischen Ovationen für Deutschland Anlaß. Vaccelli hob hervor, Italien verdanke seine heutige Machtposition zu einem guten Theile der treuen Freundschaft Deutschlands, das Italien den Weg nach Rom gebahnt habe. Sei es doch der junge deutsche Kaiser gewesen, der das Recht Italiens auf Rom in feierlicher Weise anerkannt und befestigt habe. Das Publikum brach fortgesetzt in demonstrative Hochrufe auf Deutschland und Kaiser Wilhelm aus.

* **Großbritannien.** Vor einiger Zeit erregte die Mittheilung Aufsehen, daß der irische Capitän O'Shea seine Ehefrau beschuldigte, mit dem Führer des Frein im englischen Unterhause, Barnell, dem „ungetrönten König von Irland“, Ehebruch begangen zu haben und auf Grund dieser Anschuldigung die Trennung seiner Ehe beantragte. Nun hat der Proceß seinen Anfang genommen. Es war von vornherein auf gefallen, daß der beleidigte Ehemann sich sehr viel Zeit gelassen hatte, seine Klage anzuführen, und in der That hat die beschuldigte Frau ihren Ehemann jetzt des Ehebruchs bezichtigt und in der Klagebeantwortung darauf hingewiesen, daß Capitän O'Shea ihr gegenüber „Connivenz geübt“ habe. Barnell bestritt das ihm zur Last gelegte Vergehen. Der Anwalt der Angeklagten erklärte, seine Klientin werde sich nicht an den proceßualischen Verhandlungen betheiligen. Barnell war durch seinen Anwalt vertreten. In der landesüblichen Weise wird der Proceß eine Menge Scandalosa zu Tage fördern.

* **Spanien.** Furchtbare Schneestürme herrschen in Nord-Spanien. — Eine Bombe wurde auf dem Hauptplatz Madrids, der Puerta del Sol, niedergeworfen und richtete großen Schaden an, Menschen

wurden jedoch nicht verletzt. Der Urheber wurde noch nicht entdeckt. Die Aufregung war groß.

* **Ausland.** Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist an der Reichsraih seitens eines hohen Verwaltungsbeamten eine Denkschrift eingegangen, in welcher auf das übergroße Anwachsen des jüdischen Proletariats in den Städten und Städten, nachdem den Juden das Wohnen auf dem platten Lande verboten wurde, hingewiesen wird. Der Verfasser plaidirt für Gründung besonderer jüdischer Ackerbau-Colonien und zwar in der Weise, daß man den Juden erlaube, ländliche Grundstücke in einer Ausdehnung wie diejenigen Grundstücke, mit denen seiner Zeit die emancipirten Bauern bedacht wurden, käuflich zu erwerben. Nach der Ansicht des Verfassers wird der armen jüdischen Bevölkerung dadurch der Weg zu einem ehrlichen Broderwerb eröffnet und dem Anwachsen des jüdischen Proletariats in den Städten, welches zum Müßiggang geradezu verurtheilt ist, gesteuert.

* **Amerika.** Der Buthparoxysmus der amerikanischen Anarchisten Mothscher Obervanz streift nachgerade aus Komische. Vorigen Dienstag feierten, wie schon gemeldet, die Eblen das Gedächtniß der „Novembermartyrer“ vom Jahre 1887, wobei Herr Moth seinen blutigen blutigen Spech herunterleierte. Das Komische liegt nun darin, daß während Moth und Genossen zur Vernichtung der „Ordnungsbestie“ mit allen Mitteln, insbesondere mittels Dynamits, aufrufen, sie es besagter „Ordnungsbestie“ gewaltig verübeln, wenn sie sich ihrer Haut ebenfalls mit gewaffneter Hand zu erwehren erlaubt. Dynamit ist für einen Anarchisten — so lehrt Herr Moth — eine höchst ehrenwerthe Waffe; der Säbel des Polizeicomstablers ist nach derselben Lehre ein schandbares und brutales Vergewaltigungs-Instrument. Da kann man wirklich sagen: „Es hält schwer, keine Satire zu schreiben.“ Nach einer Depeche aus Tegucigalpa ist der Anführer der Aufständischen, Sanchez, mit mehreren seiner Officiere auf dem Hauptplatze, ohne daß eine Verhandlung vor dem Kriegsgericht vorausgegangen war, erschossen worden. Der Aufstand kann damit als beendet angesehen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden**, 17. Nov. Das Königl. Schwurgericht verhandelte in seiner heutigen Sitzung gegen den Tagelöhner Johannes Büsch von Heiligenroth wegen Raubs. Der Gerichtshof wird gebildet aus den Herren: Landgerichtsdirector Gran als Vorsitzender, Landgerichtsrath Kuntner und Klein als Beisitzer. Als öffentlicher Ankläger tritt Herr Gerichts-Assessor Harber und als Vertheidiger des Angeklagten Herr Rechtsanwalt Frey auf. Die Geschworenenbank wird gebildet aus den Herren: Weinbändler W. Göbel (Wiesbaden), Müller Kurtenander (Nievern), Generalsecretär Dahlen (Gießenheim), Buchhändler Hensel (Wiesbaden), Kaufmann Huppel (Wiesbaden), Weinbändler Dittich (Niedesheim), Landwirth Schloffer (Holzhausen a. A.), Goldhändler Goebel (Niedesheim), Rentmeister Hilfrich (Camberg), Zigarettenfabrikant Göhringer (Biebrich), Director Ohl (Braubach) und Landwirth Brückmann (Soden). Der Angeklagte, welcher niedergeborenen Wides auf der Anlagebank sitzt, giebt an, in Fran-Rames im Odenwald wohnhaft und dafelbst Dienstknecht, ledig, sowie wegen Beleidigung und Sachbeschädigung mit je einer Woche Gefängnis und mehrere Male wegen Betrugs vorbeirast zu sein und wird beschuldigt, am 20. Juni d. J. zu Höchst a. M. der Ehefrau Funt einen Geldebetrag von 9 Mk. 95 Pf. entwendet und bei diesem Diebstahl auf frischer That betroffen, um sich im Besitze des gestohlenen Geldes zu erhalten, gegen Frau Funt Gewalt angewendet zu haben. Der Angeklagte bekennt sich dieser That schuldig. Die That an sich ist keine schwere, sie wird aber durch die Gewaltthatigkeiten des Büsch zum Raub gekennet. Bei dem offenen Geständnis des Angeklagten erstreckte sich die Beweisaufnahme nur auf die Vernehmung zweier Frauen über die näheren Umstände des Verhaltes. Nach kurzer Vernehmung bejahen die Geschworenen die im Sinne des Gröffungsbeschlusses gestellte Schuldfrage, ebenso die Frage nach mildernden Umständen. Der Gerichtshof erkannte demgemäß gegen den Angeklagten auf acht Monate Gefängnis. — (Morgen Vormittag Verhandlung gegen die Stellnerin Therese Sedelmeyer aus Worms wegen Meineids.)

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Seit einigen Tagen bildet das räthselhafte Verschwinden des Prof. H., der früher in Dresden Caplan und katholischer Hoiprediger war, dort das Stadtgespräch. H. gab vor mehreren Jahren sein Amt auf, wählte seine Confession und verheiratete sich mit einer jungen vermögenden Witwe, was damals viel Aufsehen erregte. Ende v. M. hat er nun plötzlich Weib und Kind hier verlassen und ist auf und davon gegangen. Man nimmt an, daß er reumüthig in den Schoß der katholischen Kirche zurückgekehrt ist und in irgend einem Kloster Aufnahme gesucht und gefunden hat.

Eine Prämie auf Zwillinge hat der Sultan ausgesetzt. Dieselbe besteht monatlich aus 30 Pfaher Gold gleich 7 Mk. und wird bei Frauen bis zu deren 21. Lebensjahre ausgesetzt, während die Mädchen bis zu ihrer eventuellen Verheirathung diese Unterstützung empfangen sollen.

Das Stadttheater in Jrlust (Sibirien) und das Sommertheater in Lublin (Polen) sind vollständig niedergebrannt. Aus Kiew wird gemeldet, daß der Personenzug der Kurlst-Kiewer Bahn infolge eines Bruchs der Stuppelung unweit Kurlst entgleist ist. Es wurden 10 Waggons und zwei Locomotiven arg beschädigt. Vom Zugpersonal haben 9 Personen schwere, theils lebensgefährliche Verletzungen erhalten.

Der Orientexpresszug ist bei Neusatz entgleist, angeblich sind 18 Personen getödtet oder verwundet.

Ein Geschäftsmanu aus Altdorf wurde zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er einen Lehrer dadurch beleidigt haben soll, daß er ihm den Titel „Schulmeister“ gab.

Am 11. November Nachts ist das Anwesen des Deconomen Gang in Nibben (Bayern) niedergebrannt, wobei die im Hause wohnende Frau des Deconomen Leimgruber verbrannte. Wie nun das „Allg. Anz.“ meldet, ist der 72-jährige Mann der Verunglückten am Mittwoch früh unter dem starken Verdacht der Urheberchaft des Brandes festgenommen worden. Er soll schon längere Zeit mit einer Weibsperson ein Liebesverhältnis unterhalten haben, und die Brandstiftung wird der Absicht zugeschrieben, sich seiner Frau zu entledigen.

Die Frau eines Fabrikarbeiters in Posen gebar dieser Tage einen Knaben, welcher im Unterleibe einen ausgewachsenen Forderzahn, sowie das für einen Neugeborenen respectable Gewicht von zwölf Pfund hatte.

Im Landgerichtsgefängnisse zu Gnesen fand am Donnerstag früh die Hinrichtung des 52-jährigen Fleischer Gottlieb Schuster aus Kallengien, Kreis Ostelsburg statt, der im Dezember v. J. in Bischofsburg den Richter Adolph Ballasch gemordet hatte.

Einen seltenen Hund machte die Frau eines Kaufmanns in Dirschau. Dieselbe hatte auf dem Markte eine schöne 15-pfundige Gans gekauft, in deren Hauto sie einen Knopf und ein — Fehnmarskfrüch fand.

Ein Restaurateur in Köln schnitt sich vor etwa fünf Tagen in eine Behe, wodurch derselbe sich eine Blutvergiftung zuzog. Denselben mußte das Herr. Bein vollständig abgenommen werden. Sein Zustand ist hoffnungslos.

Zwei große militärische Ballisaden und Geräthschaften im Glacis vor dem „Weißen Thor“ in Coblenz standen am Samstag seit 7 Uhr Abends in hellen Flammen. Die ganze Garkison war zum Löschen nach der Brandstätte ausgerückt. Das Feuer hatte sich auf das Glacis übertragen.

In Sorokar, ganz nahe bei Pest, sind in der Nacht zum Freitag beim reichen Parrer Wagner Räuber eingedrungen, welche die Köchin und den Knecht ermordeten, doch zum Parrer selbst, der sich in seinem Zimmer verbarrikadirt hatten, nicht mehr dringen konnten, da dieser aus dem Fenster um Hülfe rief. Die Mörder entkamen. Bemerkenswerth ist, daß das Pfarrhaus in der Mitte der vollreichten Ortschaft liegt. Die Gensdarmarie verfolgte die Thäter.

Das französische Parlament ist von allen Parlamenten das theuerste. Dasselbe kostet jährlich über 18 Millionen Fr., das spanische kostet 2½, das italienische 2,150,000, das österreichische 1½, das englische 1¼ Millionen Fr., das belgische 800,000, das portugiesische 755,000 Fr.

Eine siebenjährige General's-Tochter, die an der Lungenwindpocken leidend, aus Göttersdorf nach Wien zurückgekommen war, um ihre letzten Tage in der Familie zu verleben, war mit Erlaubniß des Prof. Koch nach Berlin geschickt worden, woher nun die Nachricht kommt, Koch hoffe, das Leben retten zu können.

Der frühere Zahnarzt Hr. Friz von Donop, welcher sich jüngst hatte todt lassen lassen und der wegen verschiedener Schwandelen verfolgt wird, wurde im Central-Hotel in Berlin verhaftet.

Der vormalige Wäcker Anton Kettler und der Metzger Eduard Weis in Traunstein haben in ihrer großen Schweinefleischerei 20 theils erkrankte, dem Verenden nahe und theils bereitete Schweine zu Würsten und Fleisch verarbeitet und verkauft. Das Landgericht verurtheilte den Kettler zu einem Jahr, den Weis zu zehn Monaten Gefängniß und Beide zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf je 5 Jahre.

Der italienische Staatsanwalt Giuseppe Bresavola in Vercorato will, wie schon gemeldet, den Londoner Frauenmörder in der Person eines jungen englischen Arztes entdeckt haben. Italienische Blätter berichten, Staatsanwalt Bresavola habe die Bekanntschaft des Engländers gelegentlich eines Auftrages ins Trentino gemacht. Der Mörder soll seine Unthaten wissenschaftlicher Werke wegen gemacht haben und über reiche Mittel verfügen. Vor ungefähr einem Jahre sei er aus London flüchtig geworden.

Bei einer Feuersbrunst in Calais verbrannten drei Kinder, zwei andere wurden schwer verletzt.

* **Strumpfband-Vertheilung.** Am Abend nach der Vermählung der Prinzessin Viktoria wird die als Oberhofmeisterin fungierende Frau von Reichsgraf des Strumpfbands der hohen Braut vertheilt. Da diese am preussischen Hofe altbekannte Gatte des Strumpfband-Vertheilers Vielen kaum bekannt sein dürfte, theilen wir darüber folgendes Nähere mit: Am preussischen Hofe wurde früher bei der Vermählung einer Prinzessin, sobald dieselbe das Brautgemach betreten hatte, ihr wirkliches Strumpfband, welches sie am Vermählungsabende getragen hatte, von der Oberhofmeisterin herangebracht, in kleine Stücke zerschnitten und an die anwesenden Herren des Hofes zum Andenken vertheilt. Gegenwärtig werden dazu aber besondere Sammet- und Seidenbänder angefertigt, welche schon in Stücke zerschnitten, vertheilt werden. Jedes einzelne Stück enthält gewöhnlich den Anfangsbuchstaben des Namens der Prinzessin Braut, entweder gestickt oder eingewirkt, unter einer Krone. Das königliche Hausarchiv besitzt eine ganze Sammlung von Strumpfbandsstücken von den vermählten Prinzessinnen des königlichen Hauses.

* **Gammoristisches Kindermund.** Ein kleiner A-B-C-Schüler, der erst jetzt kurzem die Schule besucht, fand am Abreiß-Kalender unter den süßlichen Datumsangaben auch den Geburtsdag Schiller's verzeichnet. „Baba, jag mal, was heißt denn das hier, „Schiller“?“ „Das ist ein Dichter.“ „Wo ist er denn?“ „Oh, der ist schon lange todt!“ „So, wer führt denn das Geschäft weiter?“ Der Bube blieb natürlich die Antwort auf diese Frage schuldig, welche wohl auch unsere Literatur-Historiker in Verlegenheit setzen dürfte. — Eine glückliche Ehe. (Schwäbisch.) Glückliches Paar Leutle, der Hans und sei' Erch! — Der Joch ver-

heirgt und Streit no net g'het. — Bier Joch verheirgt und jetzt no kein Streit? — Wo lebet denn du dia glückliche Leut? — Er lebet in Schwäbisch und sui lebet in Gmünd — Vom erste Tag, daß se g'heirathet send.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 17. November.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Rs.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.15	16.11	Amsterdam (fl. 100)	3	168.15 bz.
20 Franken in 1/2	16.12	16.08	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.30 bz.
Dollars in Gold	4.19	4.16	Italien (Lire 100)	6	79.30 bz.
Dutaten	0.00	9.70	London (Pfr. 1)	6	20.425 bz.
Dutaten al marco	9.70	9.65	Madrid (Pfr. 100)	4 1/2	—
Engl. Sovereigns	20.37	20.32	New-York (D. 100)	—	—
Gold al maroo p. R.	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.45 bz.
Ganz f. Scheideg.	2804	—	Petersburg (R. 100)	5	—
Goth. Silber	142.50	140.50	Schweiz (fr. 100)	6	80.25 bz.
Russ. Banknoten	—	243.90	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales	—	—	Wien (fl. 100)	5 1/2	175.70 bz.
Reichsbank-Disconto 5 1/2 % — Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2 %.					

-m- **Coursebericht der Frankfurter Börse vom 17. November.** Nachmittags 2 Uhr 45 Min. Credit-Aktien 260%, Disconto-Commandit-Antheile 209%, Staatsbahn-Aktien 209, Galizier 176, Lombarden 119, Regyter 96, Italiener 92 1/2, Ungarn 89 1/2, Gotthardbahn-Aktien 156, Schweizer Nordost 133.10, Schweizer Union 132.20, Laurahütte-Aktien 124, Selsenkirchener Bergwerks-Aktien 163 1/2, Russische Noten 244. — Die heutige Börse eröffnete im Anschluß an die gestrigen Börsen, aus Londoner Nachrichten, in sehr matter Haltung bei rasch rückgängigen Courten. Schluß etwas befestigt auf Dedungen. Bergwerke relativ fest.

Letzte Drahtnachrichten.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Berlin, 17. Nov.** Der „Reichs-Anzeiger“ publicirt die auf Ansuchen erfolgte Entlassung des Staatsministers von Lucius unter Beibehaltung des Titels und Ranges eines Staatsministers und Verleihung des Sterns und Kreuzes des Großkomthurs des Hohenzollernschen Hausordens, sowie die Ernennung des Regierungspräsidenten von Heiden zum Staatsminister, Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

* **Berlin, 17. Nov.** In Zara bei Alunisa ging infolge eines Windstoßes ein Schiff unter, welches Arbeiter zur Oben-Grube nach der Insel Braza bringen sollte. 37 Personen und 100 Thiere sind umgekommen, 19 Personen und 84 Thiere gerettet worden.

* **Rom, 17. Nov.** Ministerpräsident Crispi ist gestern nach Turin abgereist; auch andere Minister werden dem dortigen Banquet beizuwohnen. Der ehemalige Unterstaatssekretär Bellona richtete ein Schreiben an seine Wähler in Livorno, worin er die auswärtige Politik Crispi's vollkommen billigt. Desgleichen sprachen sich der ehemalige Minister Villa und der ehemalige Ministerpräsident Crispi vor ihren Wählern für die Aufrechterhaltung des Dreibundes aus. — Die „Riforma“ erklärt die Nachricht englischer Blätter, wonach in Mailand zwischen Caprioli und Crispi ein Einvernehmen betreffs der Errichtung einer internationalen Liga gegen die Mac-Kinley-Will erzielt worden sein soll, für vollständig unbegründet.

* **London, 17. Nov.** Die „Times“ theilt autoritativ mit, die Spinnereien einer ersten Londoner Bankfirma (Baring Brothers) seien vollständig überwunden. Die Verbindlichkeiten werden auf 21 Millionen, darunter 15 Millionen Wechsel, geschätzt, der Ueberfluß auf 3,800,000 Pfd. St. Der „Standard“ warnt vor einer unnötigen Besorgniß, im schlimmsten Falle könnte eine Suspension der Zahlungen für Argentinien und Uruguay erfolgen, worauf das Publikum indessen längst vorbereitet sei.

Reclamen

Marsala & Vino dolce

à Mk. 1.90 pr. 1/2 Flasche
à „ 1. — „ 1/4 „

Marken No. 25 u. 35 der
Deutsch-Italienischen
Wein-Import-Gesellschaft
(Central-Verwaltung
Frankfurt a. M.), sind

wohlgeschmeckende Dessertweine und bieten Marsala einen vorzüglichen Ersatz für Madeira und Cherry und Vino dolce für Tokayer, auch ist das bei derartigen Weinen vielfach übliche Gipsen und Spritzweizen durch köstliche italien. Staats-Kontrolle gänzlich ausgeschlossen, dieselben werden deshalb in allen jenen Fällen, wo Weine als Stärkungsmittel angewandt werden, meistens bevorzugt. Die Verkaufsstellen werden durch Annoncen bekannt gegeben.

(Man.-No. 2200 f) 116

Kehlkopf u. Lunge vor Erkrankung zu bewahren. Ist in rauher Jahreszeit Pflicht aller Derer, die ihre Gesundheit zur Erfüllung ihrer Berufspflichten bedürfen. Durch Gebrauch der Fay's Soderor Mineral-Pastillen, die auch bei schon eingetretener Catarrh heilsam sind, wird dieser Schutz erzielt. Erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. pro Schachtel. (M.-No. 500) 14

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 18. November 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Mein neuer Hut“. — Tanz. — „Sie hat Talent“. — Tanz. — „Die Burggrüne“. —
Kurbau zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
Conservatorium für Musik. 7 Uhr: Erster Vortrags-Abend.
Spezialitäten-Theater „Zum Sprudel“. Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 9. Nov.: Dem Kellerer Nicolaus Joseph Engel e. T., Antonie Leonilla. — Dem Eisengießer Ludwig Weiß e. T., Paula Catharine. —
10. Nov.: Dem Schreinergehilfen August Hermann Schuberth e. T., Anna Luise Minna. — Dem Schuhmacher Georg Wilhelm Stieglitz e. S., Wilhelm Adolf Carl. — 14. Nov.: Dem Maurergehilfen Carl Hölzer e. S., August Anton Georg. — 15. Nov.: Eine unehel. T., Frieda Johanna.

Infachoten: Hausdiener Anton Pfeifer und Florentina Czerniejewicz, Beide zu Leipzig. — Tagelöhner Carl Wilhelm Heinrich Adolf Schneider und Caroline Josephine Krauer, Beide zu Schwanheim. — Aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Kaufmann Gottfried Josef Peters und Apollonia Jacob, Beide zu Göttingen. — Schreiner Friedrich Christian Christoph Bantelmann und Caroline Wilhelmine Schmahl, Beide zu Mannheim. — Schuhmachergehilfe Anton Carl Heinrich Stahle hier und Elisabeth Johanna Walter hier.

Verheiratet: 15. Nov.: Ruffner Johannes Indorf hier und Margarethe Reusch hier. — Goldarbeitergehilfe Wilhelm Heinrich Hiller hier und Pauline Wilhelmine Illger hier.

Gestorben: 14. Nov.: Rentner Hugo Koch, 64 J. 10 M. — Schreinerlehrling Carl Müller, 16 J. 8 M. 14 T. — Tagelöhner Anton Kaup, 28 J. 25 T. — 15. Nov.: Catharine, geb. Busch, Witwe des Riffers Christian Schneider, 61 J. 1 M. 7 T. — Königl. Generalleutnant z. D. Robert Heinrich von Wettler, 71 J. 3 M. 22 T.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse in Wiesbaden vom 9. bis incl. 15. November.

	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . p. 100 Kgr.	—	—	Eine Taube	70	50
Hafer . . . „ 100 „	15	14 60	Ein Hahn	1 80	1 20
Stroh . . . „ 100 „	4 60	4 —	Ein Huhn	2 —	1 50
Heu . . . „ 100 „	7 40	6 —	Ein Feldhuhn	3 60	2 60
II. Viehmarkt.			Kal p. Kgr.	2 40	2 —
Fette Ochsen:			Hoch „	— 60	— 50
I. Qual. p. 50 Kgr.	74	72	Bachfische	—	—
II. „ 50 „	70	68	IV. Brod und Weisf.		
Fette Kühe:			Schwarzbrod:		
I. Qual. p. 50 „	68	66	Langbrod p. O. Kgr.	— 17	— 14
II. „ 50 „	62	60	Laib	— 62	— 56
Fette Schweine p. „	1 24	1 18	Rundbrod „ O. Kgr.	— 16	— 14
Dammel . . . „	1 30	1 20	Laib	— 56	— 50
Kälber	1 50	1 20	Weißbrod:		
III. Viehnastienmarkt.			a. 1 Wasserweid	— 3	— 3
Butter p. Kgr.	2 40	2 10	b. 1 Milchbröckchen	— 3	— 3
Eier p. 25 Stück	2 50	1 75	Weizenmehl:		
Handkäse „ 100 „	8 50	7 —	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	38	36
Fabrikkäse „ 100 „	5 50	3 50	„ I . . . „ 100 „	35	34
Ob-Kartoffeln 100 Stk.	7 —	4 50	„ II . . . „ 100 „	33	30
Kartoffeln . . . p. Kilo	— 8	— 6	Roggenmehl:		
Zwiebeln	— 14	— 12	No. 0 . . . p. 100 Kgr.	31	30
Zwiebeln . . . p. 50 Kgr.	5 —	4 —	„ I . . . „ 100 „	29	28
Blumenkohl . p. Stück	— 50	— 20	V. Fleisch.		
Kopfsalat . . . „	— 10	— 5	Ochsenfleisch:		
Gurken	—	—	b. d. Keule . . p. Kgr.	1 52	1 44
Grüne Bohnen p. Kgr.	—	—	Bauchfleisch . . .	1 40	1 32
Neue Erbsen p. Kgr.	—	—	Ruh- o. Rindfleisch „	1 35	1 12
Neue Erbsen p. 0,5 Stk.	—	—	Schweinefleisch „	1 60	1 40
Wirtung . . . p. Kgr.	— 10	— 8	Kalbsteisch	1 50	1 30
Weißkraut . . .	— 3	— 2	Dammelfleisch . . .	1 60	1 30
Weißkraut p. 50 Kgr.	1 10	95	Schafffleisch	1 20	1 20
Rotkraut . . . p. Kgr.	— 12	— 10	Dorffleisch	1 60	1 60
Gelbe Rüben . . .	— 12	— 10	Solberfleisch	1 40	1 40
Weißer Rüben . . .	— 9	— 6	Schinken	2 —	1 84
Kohlrabi (ob.-erd.)	— 10	— 8	Speck (geräuchert) „	1 84	1 80
Kohlrabi	— 8	— 3	Schweinefleisch „	1 60	1 40
Preißelbeeren . . .	—	—	Nierenfett	1 —	— 80
Trüben	1 —	50	Schwartenmagen:		
Apfel	— 50	— 14	frisch	2 —	1 60
Birnen	— 60	— 24	geräuchert	2 —	1 80
Zwetschen	—	—	Bratwurst	1 80	1 60
Ballnüsse p. 100 Stk.	— 50	— 30	Fleischwurst	1 60	1 40
Kahnamen . . . p. Kgr.	— 50	— 24	Leber- u. Blutwurst:		
Eine Gans	7 —	5 —	frisch p. Kgr.	— 96	— 96
Eine Ente	3 —	2 50	geräuchert	2 —	1 60

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden,	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
15. und 16. November.	15.	16.	15.	16.
Barometer (mm) . . .	757,8	759,8	758,3	759,4
Thermometer (C.) . . .	+6,1	+9,3	+9,5	+11,1
Dunstspannung (mm) . .	6,9	8,6	8,1	8,5
Relat. Feuchtigkeit (%) .	99	99	91	86
Windrichtung und	S.O.	S.O.	S.O.	S.O.
Windstärke	stille.	stille.	stille.	stille.
Allgemeine Himmels-	bedt.	bedt.	bedt.	bedt.
ansicht	bedt.	bedt.	bedt.	bedt.
Regenhöhe (mm) . . .	—	—	—	0,2

15. Nov.: Früh dichter Nebel. 16. Nov.: Vormittags f. Niederschlag.
* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Verhältnisse der deutschen Seewarte in Hamburg.

19. November: Bewölkt, etwas wärmer, feuchte Luft, Niederschläge, später windig, Sturmwarnung für die Küsten.

Termine.

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung eines Wohnhauses der Erben der verstorbenen August Schneider Eheleute zu Langenschwalbach, im Rathhause daselbst. (S. Tagbl. 269.)

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 18. November. 234. Vorstellung. 30. Vorstellung im Abonnement.
Zum ersten Male wiederholt:

Mein neuer Hut.

Plauderei in 1 Aufzuge von Max Bernstein.

Personen:

Ferdinand Wolf, Advokat Herr Barmann.
Helene, seine Cousine Frä. Rau.
Elise, Dienstmädchen Frä. Gröbe.

Fächertanz.

Arrangirt von A. Balbo. Musik von Kaltwasser.

Ausgeführt von den Damen B. v. Kornakki, Schrader, Köppe, Leicher, Stuke, Matt, Kleichastli I. und Fuchs.

Zum ersten Male wiederholt:

Sie hat Talent.

Lustspiel in 1 Akt von Leo Gilded.

Personen:

Frau Sanitätsrath Herwarth Frau Köth-Schäfer.
Ottilie, ihre Tochter Frä. Drüder.
Paul Reichert, Rechtsanwalt Herr Neumann.
Dr. Baldwin Schwarz, Leichterhullehrer Herr Pöfss.

Tanz der Bäuerinnen aus dem blauen Ländchen.
Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Zum ersten Male wiederholt

Die Burggrüne.

Lustspiel in 1 Aufzuge von Carl Caro.

Personen:

Balheim Herr Bethge.
Erni, seine Tochter Frä. Drüder.
Eberhard Leuthold, Maler Herr Rodius.
Theodor Sperber Herr Neumann.
Fräulein Kathrine Frau Köth-Schäfer.
Knopf, Diener Herr Grebe.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 19. November: Der Waffenschmied.

* * * Georg Herr Haus Busard,
vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast.

Auswärtige Theater.

Dienstag, 18. November.

Mainzer Stadttheater: „Der arme Jonathan“.
Frankfurter Stadttheater: Opernhaus: „Tannhäuser“. — Schauspielhaus: „Das verlorene Paradies“.